

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgebühren.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 34.

Dienstag, den 10. Februar

1891.

Von heute ab verkaufe ich meinen Vorrath in seidenen und wollenen Tüchern, sowie Regenschirmen **wegen Aufgabe dieser Artikel** weit unter Fabrikpreisen aus.

L. Strauss,
Langgasse 32, im Adler.

1165

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

17609

Anfertigung aller zahnärztlichen Arbeiten in Gold und Platin unter Garantie des guten Passens und naturgetreuen Aussehens zu billigen Preisen.



Empfehle: Fertige Bettlücken v. Mk. 1.50, fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

21973

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Van Haagen's

Cacao,

wohlgeschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 50 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

9159

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

16162

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes Fabrikat.

Geschw. Müller (Inh. Hugo Müller),

Kirchgasse 17.

Unser

Gardinen-Fabrik-Lager

enthält eine grosse Auswahl
höchst effectvoller Neuheiten

Handarbeit - Spachtel - Gardinen

pro Fenster 30, 35, 40, 50 bis 75 Mk.

1870

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Carl Holland Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 6893 des Lagerb. 13 a 98,50 qm Acker „Hegelberg“ 5r Gew., zw. Caspar Schwanf und Philipp Gemmer, **Baumstück**,
2. No. 7246 und 9234 a des Lagerb. 29 a 02 qm. Acker „Kaltberg“ 2r Gew., zw. Wilhelm August Securius und einem Weg, **Baumstück**,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Schmidt Eheleute** ihr an Ecke der Hoch- und Matternstraße dahier zwischen **Wilhelm Göbel** und **Wilhelm Schmidt** gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 a 69 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.

Die Bürgermeisterei.

Invalidentät- und Altersversicherung.

Der § 140 des Gesetzes über die Invalidentät- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 lautet: „Alle zur Begründung und Abwicklung der Rechtsverhältnisse zwischen den Versicherungsanstalten einerseits und den Arbeitgebern oder Versicherten andererseits erforderlichen schiedsgerichtlichen und außergerichtlichen Verhandlungen und Urkunden sind gebühren- und stempelfrei. Dasselbe gilt für privatschriftliche Vollmachten und amtliche Bescheinigungen, welche auf Grund dieses Gesetzes zur Legitimation oder zur Führung von Nachweisen erforderlich werden.“ Ich bringe diese Bestimmungen mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniss, daß darunter namentlich auch Geburtscheine fallen. Die Verschaffung derselben verursacht daher weder den versicherungspflichtigen Personen, Arbeitern, Gesellen, Dienstboten u. s. w., noch auch den Arbeitgebern Kosten, wenn letztere sie für die in ihren Diensten stehenden Personen besorgen. Es ist aber in den Schreiben an die Warrämter hervorzuheben, daß die Scheine gebraucht werden sollen zum Nachweis der Geburt bei der Versicherung der betreffenden Person nach dem Invalidentät- und Altersversicherungsgezet.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Montag, den 16. Februar c., von Morgens 9 Uhr ab, werden versteigert

a) in den Districten 33 und 36 **Haldekopf** (unten und oben):
Buchen: 160 Raumtr. Scheite, 160 Raumtr. Knüppel, 30 Hundert Wellen;

b) in den Districten 33 und 39 **Tannenstück**:
Nichten: 7 Raumtr. Knüppel, 71 Raumtr. Stochholz.

Zusammenkunft bei meiner Wohnung alsbald nach Ankunft des ersten Zuges von Wiesbaden.

Försthaus Chausseehaus, den 7. Februar 1891.

Der königliche Oberförster.
Gulmer.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 17. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, District **Forellentweiher IIa**:

- 7 Stück Buchen-Stämme von 2 1/2 bis 4 Festmtr.,
- 640 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
- 154 „ „ Knüppelholz und
- 4325 Stück Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und sitzt ganz in der Nähe des sog. Rauröder Thores, am Engenhahner Wege, sehr gut zur Abfahrt.

Zusammenkunft im Schlage daselbst bei Stamm No. 400.

Biebrich, den 9. Februar 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch**. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

17469

la Caviar, Pfd. 4 Mk., empf.
J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess. Königl. Hoflieferant, **Wilhelmstraße 12**.

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Keiner zahlt mehr für **Möbel, Kleider, Gold, Silber** u. s. w. als

Karl Ney, Schachstraße 9.

Ausnahmsweise besser wie alle Anderen bezahle ich getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine**. Bestellung erbitte per Post.
A. Kneip, Dellmündstraße 31.

Ich bezahle ausnahmsweise gut

und kaufe fortwährend abgelegte **Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Fracks, Chlinderhüte, alte Betten, Gold- und Silbersachen** etc. etc. NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus.
S. Landau, Mehrgasse 31.

Gut erhaltene Möbel, sowie Pfandscheine

werden angekauft **Kirchhofsgasse 4**.

Eine gebrauchte **Kinder-Wickeltische** von besserer Familie zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein mittelgroßer **Cassaschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter **Ch. W. A.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Christian Link

Elise Pressel

Verlobte.

Wiesbaden.

Stuttgart.

Todes-Anzeige.

Sonntag, den 8. Februar, Morgens 2 1/2 Uhr, entschlief langsam nach schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen, **Elisa**, im Alter von zwei Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern
S. Procow und Frau.

Dankagung.

Für die so überaus zahlreiche Theilnahme und Blumenpenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau spreche ich hiermit mein herzlichsten Dank aus.

Karl Gerich.

Dank, herzlichste Dankagung für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem Ableben unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Herrn Ph. Schlott,

erwiesen wurden, insbesondere für die reichen Blumenpenden, wie den Herren der städtischen Kapelle für ihren ergreifenden Choral.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei den Verlusten unseres Vaters unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Carl.

Nachruf.

Sonntag, den 8. d. M., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ist der

Kreisdeputirte Herr Carl Cramer-Grorod

dahier nach kurzem, aber schwerem Leiden in seinem 44. Lebensjahre verschieden.

Der Verstorbene ist hochverdient um die Entwicklung der Verwaltung unseres Kreises, in welcher er mit großem Eifer, mit Geschick und Wohlwollen thätig war. Er hat sich mit Liebe und Hingebung insbesondere der Förderung der Landwirthschaft angenommen. Seinem selbstlosen Mitwirken verdankt der Kreis manche nützliche und segensreiche Einrichtung. Er war allgemein verehrt und hoch geschätzt, ein treuer und ehrlicher Mitarbeiter zum Wohle unseres Verwaltungs-Bezirks. Sein Andenken wird im Landkreise Wiesbaden unvergessen bleiben.

Das Begräbniß findet **Dienstag, den 10. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmplatz 3** dahier, statt.

Die Herren Bürgermeister und Kreiseingeseffenen, besonders auch die Mitglieder des Kreistages und der landwirthschaftlichen Vereine werden zu zahlreicher Bethelligung eingeladen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1891.

144

Der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden.

Graf Matschka, Landrath.
Born, Landtags-Abgeordneter.
Eulner, königlicher Oberförster.

Gummel, Director.
Seelgen, Bürgermeister.
Wolff, Bürgermeister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberkellner Christian Seelgen,

in Folge eines Schlaganfalls am Sonntag Abend 9 $\frac{1}{4}$ Uhr plötzlich verstorben ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 11. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr**, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, woselbst auch die Grabrede gesprochen wird, statt.

Wiesbaden, Sonnenberg, den 9. Februar 1891.

2721

Im Namen der Hinterbliebenen:

Seelgen, Bürgermeister.

Heute Abend verschied unerwartet an einem Herzleiden mein langjähriger Mitarbeiter und Freund

Herr Chr. Seelgen,

Oberkellner im Hotel zum Adler.

In dem Dahingeshiedenen verliere ich und mein Haus einen unermüdblichen, treuen Mitarbeiter, von edlen und lebenswürdigen Charaktereigenschaften.

Ich werde ihm ein dankbares Andenken alle Zeit bewahren.

Wiesbaden, den 8. Februar 1891.

2720

Wolfgang Büdingen.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

Von heute an täglich

2416

frische Wäken.

A. Schott, Goldgasse 6.

Staats-Medaille für gewerbliche Leistungen. Bestes Stärkungsmittel für Schwache, Genesende, Bleichfüchtige, Dufende, nährende Frauen. Wohlgeschmeckt, appetitanregend, haltbar, selbst in den Tropen. Laut fachverständiger Analyse surrogatfrei und nährstoffhaltiger als andere viel angepriesene Mittel. In Wiesbaden b. Hrn. C. W. Leber. 10 Gl. f. Kinder Mk. 4.—. 10 Portersl. Mk. 5.50 incl. Glas.

Reines Malz-Extract-Bier
August Benedict
HODDICK
BERLIN, 3 Brüder-Str.



2678

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfiehlt:

Getr. Aprikosen, amerit. Apfel-Ringe,
" Pfirsiche, getr. Kirichen,
französ. Brünellen, französ. Mirabellen,
serbische Pflaumen, Katharinen-Pflaumen,
gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen,
Frankfurter Bratwürstchen. 1001

Maronen, große gesunde Waare, 2738
Orangen, 5, 6, 8 und 10 Pf., im Pkd. billiger.
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frische Nieuwedieper

Schellfische

heute eintreffend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Hoch- u. Tafelobst preiswürdig Gladon Moritz
straße 16 und Adelhaidstraße.

Saalbau Nerothal.

Heute, am Fastnacht = Dienstag
Abends 8 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

(Masken haben Zutritt.)

Schluß 3 Uhr.

Saalbau zu den drei Kaisern

1 Stiftstraße 1.

Fastnacht-Dienstag von 4—3 Uhr Nachts:

Große Tanzmusik.

Mainzer Bierhalle,

vormals „Teutonia“.

4. Mauergasse 4, nächst dem neuen Rathhause.

Prima Lagerbier

aus der renommirten Mainzer Actien-Brauerei
Vorzügliche Weine in Flaschen und Glas

per 1/2 Schoppen zu 25 und 35 Pfg.

Bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Vorzügliche Küche, Aufmerksame Bedienung.

Grosses und schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften.

Carl Soult, Restaurateur.

„Loni“

feinste, pikante 6-Pf.-Cigarre, ist jetzt
im Alleinverkauf bei F. Kilitz, Ecke
Taunus- und Röderstraße, zu haben.

Der liebenswürdigen, geistreichen und geschmackvollen Maske

wird hierdurch mit verbindlichem Danke der Empfang des Schleiers nebst Gaze ergebenst angezeigt. — Die dafür den Armen Wiesbadens versprochene Summe von — **Hundert Mark** — ist heute dem bekannten Freunde mit schwarzem Vollbart ausgehändigt worden.

Der Geber würde wünschen, daß nur zwei bis drei arme würdige Familien (arme Wittwen mit Kindern wären zu bevorzugen) die Summe erhielten, damit dieselbe nicht zu sehr zersplittert wird, und wird die schöne Maske gebeten, in den nächsten Tagen dem Aufbewahrer des Betrages diejenigen Armen nennen zu wollen, welche sie wünscht berücksichtigt zu sehen, andernfalls ist der gemeinschaftliche Freund beauftragt, nach bestem Ermessen zu handeln.

Der schöne Abend wird dem Domino immer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Hony soit, qui mal y pense.

Gesangverein Neue Concordia.

Unser

Grosser

Masken-Ball

mit

Preisvertheilung

(4 Damen- u. 4 Herrenpreise)

findet

heute

Fastnacht-Dienstag,

Abends 8 Uhr,

in den Sälen der

Kaiser-Halle

statt.

Der Eintritt für Herren und Masken beträgt Mk. 1.50. Nichtmaskierte Herren können eine Dame frei einführen, für jede weitere Dame sind 50 Pf. zu entrichten. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Kaufmann Chr. Winsiffer, Friedrichstraße 45, Goldarbeiter Meier, Lieding, Ellenbogengasse, Fr. Sirensch, Handschuhmacher, Webergasse 40, Gastwirth Nic. Sommer, Stiftstraße 1, Gastwirth Jak. Fassig, Röbersstraße 3, und in der Masken-Garderobe von Frau Gerhard im Deutschen Hof, Goldgasse.

Kassenpreis: 2 Mk.

Diejenigen Mitglieder, welche sich maskiren, müssen im Besitz einer Eintrittskarte sein und sind letztere bei unserem Kassirer, Herrn Jak. Kohlhofer, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mittwoch, den 11. Februar, Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Lokale des Herrn Kraft („Kaiser Friedrich“), Nerostr. 37. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder.

271

Stadt Barletta Lire 100 Loose v. Jahre 1870,

jährlich 4 Ziehungen, mit Haupttreffern von Lire 2 Mil., 1 Mil., 500,000, 400,000 u.

Nächste Ziehung 20 Februar.

Jedes Loos muß mindestens Lire 100 = M. 80. gewinnen. Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich

(Manuscr.-No. 4400) 119

à Mk. 54 per Stück

gegen baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Gustav Cassel,
Frankfurter Effekten- und Wechselstube,
Frankfurt am Main.
Telegrammadresse:
„Wechselstube Frankfurtmain“.

Neuer Apfelwein.

Von heute an nehme ich meinen selbstgekelterten prima Apfelwein per Schoppen 14 Pf. in Zapf.

Franz Daniel, „Stadt Eisenach“,
14. Söfnergasse 14.
Empfehle zu Fastnacht die beliebten norddeutschen
Haiswecken und Hirschhorn.
H. Taucke, Albrechtstraße 15a.

Männer-Gesangverein

Alte Union.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr,
im Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht

gestiftete Maskenpreise.



Eintrittskarten erhältlich in den in der Sonntagsnummer d. Bl. angegebenen Verkaufsstellen und Abends an der Kasse.

Freunde u. Anhänger des Vereins sind zu dem allbeliebten Maskenfeste freundlichst eingeladen.

253

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Fastnacht-Dienstag Abend:

Grosse carnevalistische Sitzung

im Vereinslokal, Hellmündstraße 33. Einzug des närrischen Comités 7 Uhr 99 Minuten. Um recht zahlreiche Beteiligung eruchtet

Der Vorstand. 297



Krieger- und Militär-Verein.

Heute Abend 8 Uhr:

Zusammenkunft bei Waldhaus.

Verschiedene närrische Mitglieder.



Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Dienstag, den 10. d. M.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Carnevalistischer Familien-Abend



im oberen Saale zum „Deutscher Hof“, Goldgasse. 190
 Unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörige, sowie die zu unseren letzten Veranstaltungen geladenen Gäste laden wir hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand.

Lügenclub.

Heute Dienstag: Letzte Sitzung im Schwalbacher Hof. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 35 Pf.

Der kleine Rath.

Edmonder Schellfische,
große Bücklinge,

2 Stück
 11 Pf.

frisch eingetroffen.
Hch. Eifert,
 Neugasse. 2737

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Zechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz u.

empfiehlt billigt

20295

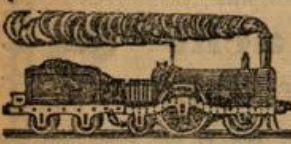
W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolassstraße, Morisstraße 13.

Prima gelbe Mauskartoffeln

empfiehlt billigt

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Duanergasse.

Verschiedenes



Das Reisebüro
(Wiesbadener Transport-Anstalt)
befindet sich von heute an **Wilhelm-
straße 42a** (Ecke der Großen Burg-
straße).
Hochachtend
L. Engel.

Feuer-Versicherung.

Für Wiesbaden ist die **Haupt-Agentur**
einer altrenominierten und bestfundierten, gut eingeführten Feuerversicherungs-
Actien-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu bezeugen. Offerten mit
Angabe von Referenzen sub **N. 2150** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. actio 62/2) 19

Anfrage der Abonnenten der
geraden Nummern, ob die **Agf.**
Intendanz nicht geneigt wäre,
uns mit dem „**Maschinenball**“ noch
einige Duzendmal hintereinander
zu erfreuen???

Ein kaufmännisch gebildeter Herr, der seinen Wohnsitz
hier nimmt, wünscht sein **Capital** vorerst von 50- bis
100,000 M. in ein gutes Geschäft einzulegen, event. bei angenehmer
Beschäftigung etwas zu übernehmen. Bei einiger Sicherheit des
Capitals wird nicht auf hohe Rente gesehen. Offerten erbeten unter
N. 11. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Eine im Hotelwesen geschulte, nicht unbemittelte Dame wünscht die
Verwaltung eines kleineren Logirhauses zu übernehmen, ev. zu
pachten. Off. sub **894** an **Maassenstein & Vogler, A.-G.,**
Posen, erbeten. (H. 2675) 67

Mehrere elegante Herren- und Damen-Dominos, sowie ein hoch-
feiner Damen-Maschinenanzug billig zu verleihen Marktstr. 12, 2. St. r.

Zwei sehr elegante Maschinenanzüge für heute Dienstag zu verleihen
Tannusstraße 8, 1. St.

Ein neuer seidener Domino mit Hut ist zu verleihen Adlerstr. 42, 1.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich billigt in und außer
dem Hause. Näh. Bebergasse 58, 2. St. links.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. im Papierladen Marktstraße 8.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung
von Costümen, Kinderkleidern u. zu Änderungen. Wilhelmstraße 18, 3. St.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Privatkunden.
Näh. Stiftstraße 23, Seitenbau.

Perfekte Büglerin sucht Kunden. Näh. Tannusstraße 40, Dachl.
Dahelbst sucht eine Frau Aushilfe für Küche oder Krankenpflege.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum
Schneiden und Ausputzen von Bier- und Obstabäumen.

Friedrich Blum, Zahnstraße.

Es wird ein Kind mitgeteilt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2755

Schorich, wann ist die Wortschupp? 2681 Methusalem darf kommen!

L. C.

W. ist verhindert, war weder Sonnabend hier, noch kommt er
Dienstag. W.

Apollonia. Samstag ernstlich verhindert; halte
Dein Versprechen. P.

Verkäufe

Elegantes und gut erhaltenes Pianino für 335 M. zu verkaufen
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Adlerstraße 17 (nur Hinterhaus 1 St.) zu verkaufen 1 Bett, voll-
ständig neu, 65 M., Doppelbett mit 2 Kissen, neu, 16 M.

S. Badenseffel für 30 M. zu verkaufen Friedrichstraße 23, 1. St.

Ein gr. Küchenschrank mit Marmorplatte, auch als Wirthsbüffe
geeignet, zu verkaufen bei **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Zwei gute Kleiderchränke zu verl. Steingasse 29, Hinterh. Dachl. r.

Zu verkaufen

ein Schrank, Natureichen, 2,19 hoch, 1,48 breit, 47 Ctm. tief, mit Realen
im oberen, 20 kleinen und 2 großen Schubladen im unteren Theil und
Glasthüren, ein **Arzneischrank**, Natureichen, mit Einrichtung und An-
lass, sowie ein **Kranken-Tragesessel** Sonnenstraße 33, Part. 2753

Ein einfacher Ausziehtisch mit Einlage ist sehr billig zu verkaufen
Langgasse 50, Bel.-St.

Eine eleg. Nähmaschine, ein fast neues Kinder-Velocipede,
ein Kinder-Bockwagen, sowie Kinder-Gartenbank und
-Tisch billig zu verkaufen Drantenstraße 22, 1. St.

Eine Parthie Paktisten zu verkaufen Langgasse 10.

Geldbachsteine,

zwei Brände, 180 u. 160 Mille, zu verl. Näh. Nicolassstraße 24, B. 2729

Eine deutsche Dogge ist Abreise halber billig zu verkaufen
Geisbergstraße 9, 1. Tr.

Ein prächtiger Mopschund, 1 Jahr alt, zu verkaufen durch
M. Mithach, Tannusstraße 35.

Unterricht

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German
lessons. Apply to **Feller & Gecks, Library.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Für Baunternehmer. Haus, Mitte der
Stadt, zu verkaufen
oder auf ein Haus mit Garten zu veräußern, event. kann anliegendes
Haus mit verkauft werden. Off. unter **A. B. 12** an den Tagbl.-Verlag

Geschäftshäuser, preiswürdig, Wellrigviertel. Näh. kostenfrei,
bei **W. May, Zahnstraße 17.** 2676

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 M. rentirt, für 100,000
Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2696

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen.
P. Fassbinder, Neugasse 22. 2698

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mark
Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
unter **G. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschastliche Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preiswerth
zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2697

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 M. geg. vdrz. Hypoth. à 4 1/2 % gel. Näh. Tagbl.-Verlag. 2694

15-20,000 M. auf prima 2. Hypothel auf gleich oder 1. April ohne
Zwischenhändler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2692

4-6000 M. werden auf ein sehr gutes Object als Nach-
hypothel zu 5-5 1/2 % Zinsen gesucht.

Off. unter **J. M. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Eine Geschäftsfrau wünscht gegen Sicherheit und Zinsen
500 Mark zu leihen. Offerten unter **N. 119** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kräftige Winde zu verkaufen. Näh. Maurergasse 10, Hinterh.

Verloren. Gefunden

Sonntag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn bis zur Albrechtstraße) ein **schw. Opernglas** verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Diebriehstraße 17. 2190

Eine **goldene Damenuhr** mit silbernem Ketten verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Mainzerstraße 56.

Ein brauner, mit Perlen gehäkelter Geldbeutel mit silbern. Bügel, gezeichnet L. L., verloren. Abzug. in der Musikhandlung von **Wagner**, Langgasse 9.

Eine **goldene Brosche** verl. durch Diebrieh-Mosbach nach der Dampfhaltestelle in Mosbach oder von Adolphstr. nach Michelsberg. Abzugeben gegen Belohnung Michelsberg 8.

Verloren am Freitag eine **silberne Brosche** (Hufeisenform). Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 2639

Verloren ein **Grüne-Federfächer**. Gegen gute Belohnung abzugeben Gr. Burgstraße 8, 1.

Sechs kleine Spitzendekchen mit rother Seide verloren. Abzugeben kleine Burgstraße 10, Conditorei.

Drei Schlüsseln verl. Gegen Belohnung abzug. Wellrißstraße 20.

Entlaufen ein j. **schottischer Schäferhund** (Hündin). Dem Wiederbringer Belohnung Kapellenstraße 54.

Ein junger Dachshund, schwarz mit braunen Punkten, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 17, Seitenbau 3 Tr. hoch. Vor Anlauf wird gewarnt.

Entflogen ein **Kanarienvogel**. Abzug. geg. Belohn. Nicolassstr. 11, S. 1.

Turteltaube zugeflogen. Dem Eigentümer bald abzug. Rheinstraße 62.

Miethgesuche

Gesucht für eine einzelne Dame in **ruhigem Hause** eine Wohnung (auch Frontzige) von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von 300 Mk. Gesl. Abz. erbeten unter **B. D. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Wohnung für Wäscheri** auf 1. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2706

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. April eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör im Preise bis zu 600 Mk. zu mieten. Offerten unter **V. E. 23** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Herr sucht ein **einfach möbl. Zimmer** mit sep. Eingang in der Nähe der Kirchgasse. Offerten mit billigster Preisang. unt. **Z. A. 9** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Einf. möbl. Zimmer mit bes. Eingang zum Preise bis 15 Mk. auf 15. Februar gesucht. Offerten unter **B. W. 17** sofort an den Tagbl.-Verlag.

Gef. v. leid. Dame a. sofort ein mittelgr. Sonnenzimmer außerhalb der Stadt, aber nicht zu weit vom Kurhaus, in anst. ruhig., nicht groß. Hause. Offerten mit Lage u. Preisangabe unter

N. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein helles **Zimmer** oder Mansarde, welche heizbar ist, in der Nähe der Kirchhofgasse auf 1. April zu mieten gef. Näh. Tagbl.-Verlag. 2693

Ich suche für mein **propres Geschäft** (Cigarren und Spirituosen) in mögl. guter Lage **Laden mit Wohnung**. Offerten mit genauester Preisangabe z. r. an **E. Friedrich**, Häfnergasse, Ecke Kl. Webergasse.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein helles geräumiges **Magazin** ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei 2735

Tendlau, Marktstraße 21.

Wohnungen.

Adlerstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2702

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes **Hoch-Part.-Zimmer** in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu verm. 2754

Albrechtstraße 7a, 1 St. rechts, ein möbliertes Zimmer zu verm. 2712

Bleichstraße 31 ist eine schöne **Bel-Etage-Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Einzugstermin Dienstags und Freitags von 2-5. Näh. bei 2687

W. Kämpf, „Goldenes Roß“, Goldgasse 7.

Kleine Burgstraße 5 ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhaus an eine einzelne Person zu vermieten. 2672

Emserstr. 69 Gartenwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. für 220 Mk. an kinderl. fol. Leute z. verm. N. b. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, P. 2731

Goldgasse 3 neu hergerichtete **Mansard-Wohnung** zu vermieten. 2686

Selenenstraße 1, 2 St. rechts, eine kleine Wohnung zu verm. 2752

Selenenstraße 7 eine kl. **Dachwohnung** auf April zu verm. 2685

Sellmundstraße 23, Hinterh., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubeh., auf 1. April zu verm. Dasselbst ist eine Mansarde zu verm. Näh. Bertramstraße 3, Part. 2709

Sellmundstraße 37 kl. Wohnung (Stb.) auf 1. April zu verm. 2724

Sellmundstraße 43 ist eine **Mansard-Wohnung** von 2 Zimmern mit Keller auf 1. April zu vermieten. 2714

Sermannstraße 9 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 2685

Artillerie 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 2711

Lehrstraße 5 ist die neu herger. **Bel-Etage**, 5 Z. u. Zubeh., z. verm. 2713

Wiegengasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718

Nerostraße 14, 1 St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh. wegen **Domicil-Veränderung** vom 1. April ab oder früher zu vermieten. Näh. dasselbst.

Nerostraße 27 kleine **Mansard-Wohnung** auf März oder April zu verm. 2674

Philippstraße 41 ist eine schöne geräumige **trockene Wohnung** von 4 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen.

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Taunusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 2675

Schulberg 15 sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2706

Schützenhofstraße 9

ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 11-12 und von 3-4 Uhr.

Sebanstraße 2 ist eine **Mansard-Wohnung** auf 1. April, sowie eine heizb. Mansarde auf 1. März zu verm. 2728

Wellrißstraße 3, im Seitenb. Part., eine Wohnung zu vermieten. 2750

Schöne Wohnung, Seitenbau, mit **Bleichplatz**, sowie ein **Part.-Zimmer**, Vorderh., zu vermieten **Röderstraße 20**.

Beggus halber auf 1. April zu vermieten

schöne Wohnung,

nahe am **Walde**, 4 gr. Zimmer, gedeckt. Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, **Bleichplatz**, Garten. Preis 800 Mk. N. **Walfmühlstr. 19**, 1 oder **Adelheidstr. 52**, Part.

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. **Wellrißstraße 39**, Part. 2751

Möblierte Wohnungen.

Eine **möblierte Wohnung**, 3 kleine Zimmer und Küche, ist zum 1. April für 4-5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2673

Möblierte Zimmer.

Serrnühlgasse 5, 1. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 11, Part. (**Sonnenseite**), möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 47, 1. St. l., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. N. im **Bürstenladen**. 2719

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Lehrstraße 5**, 2 Tr. rechts.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 5**, Hinterh. 1 St. 2708

Möbl. Zimmer p. 1. März zu verm. Kl. **Schwalbacherstr. 2**, 2 St. l. 2704

Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Taunusstraße 31**, Part.

Louisenstraße 3 ist eine hübsche und freundliche möblierte Mansarde zu vermieten. 2745

Anständ. Leute erhält. Kost u. Schlafstelle **Bleichstraße 37**, Stb. 2 St. l. 3. Leute erh. **Kost u. Logis** (Woche 10 Mk.) **Geisbergstraße 2**, Part.

Junger Mann kann gutes **Logis** erhalten **Selenenstraße 6**, Bdh. 2 St.

Anst. Leute erh. **Kost und Logis** **Wiegengasse 27**, 2 St.

Reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle** **Webergasse 46**, Hinterh. 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. verm. auf sof. od. 1. April. 2703

Goldgasse 20 ist ein kleines unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2689

Barriere bei **Georg Wallenfels**.

Wellrißstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April zu vermieten. 2699

Ein schönes freundliches **Parterrezimmer** mit Küche in **ruhigem Hause** an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 7**, Part.

Adelheidstraße 39 ist eine große heizbare Mansarde mit Keller bis 1. April zu vermieten. 2690

Pensien, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend für **Glaskienhändler**, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Fremden-Pension

Eine **leidende Dame** sucht Pension. Vorzügliche Pflege und ein großes Zimmer, **Schlafstelle**, nicht höher wie 1. St. erforderlich. Offerten mit genauester Preisangabe unter **B. B. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant z. Lohengrin

empfehlen anerkannt gute Weine und f. Frankf. Lagerbier
bei freundlicher weiblicher Bedienung.

Piano zur Verfügung.

„Zur Loreley“.

Seute Ansicht eines vorzüglichen

1884er Drachenblut per Glas 50 Pfg.,
Weißweine 20, 25 und 35 Pfg. per Glas.

Vorzügliche Küche.

Wilh. Conzen.

Haalgasse 34. **Schöfflerhof.** Haalgasse 34.

Gochfeiner Bodier-Ausschank.

NB. Ueber die Straße 11 Pfg.

Bierbrauerei zur Stadt Frankfurt

(Brauerei Enders),

Webergasse.

Inhaber **Friedrich** (Schlauer Hansel).

Seute Dienstag, Abends 5 Uhr anfangend:

Großes Schlachtfest

und

Humoristisches Concert,

ausgeführt von der mit Koch'scher Symphonie geimpften Ungarischen
Kapelle (48 Mann stark) in sämtlichen Sälen.

Elektrisches Licht.

Entree frei.

Glas Bier 12 Pfg.

Das Comité.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich eine



Wirthschaft

Schulgasse 9. Schulgasse 9,

eröffnet habe.

Ich empfehle ein vorzügliches Glas Wiesbadener
Bier, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Wilh. Hennemann.

Total-Ausverkauf.

Umzugs halber alle Waaren unter Einkaufspreis:

1 Fl. Düsseldorf. Bunscheffenz nur M. 1.95 statt 2.75,

1 „ Verl. Geir. Himmel „ „ 1.35,

1 „ prima Cognac vieux „ „ 1.95 3.00,

alle mögl. Sorten Südwine, Tokayer zc. nur M. 1.60 statt 2 1/2—3 M.,
gutes schwed. Feuerzeug b. 12 P. nur 12 Pfg. — 4 P. Büstlicher nur
85 Pfg., 1/2 D. van Mouten's Cacao (frisch) nur M. 2.85 statt
3.30 zc. zc. zc. **Commissionslager**, Gde. Pöfner- u. M. Webergasse.

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

2645

Georg Beer, Schlossermeister,

Haalgasse 34.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Hörberdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Reeller Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Gde. Louisen- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 1891

Versteigerungslokal und Möbelhalle

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und zu Taxationen von Mobilien, Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen,
Waaren u. s. w.

Täglich Freihandverkauf von ganzen Einrichtungen, Möbeln,
Betten, Spiegeln aller Art in der

Möbelhalle 22. Michelsberg 22.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen
Betten von 50 M. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.
polirte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matrassen in Koffhaar, See-
gras und indischen Pflanzen-Dammen, Bett-Bordende und Zwische-
Großes Lager in staubfreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten
Preisen. 2640

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Concurs-Ausverkauf.

Dienstag, den 10. Februar 1891, und die folgenden Tage, von
Morgens 9 bis Abends 7 Uhr, werden in dem Laden Karlstraße 8
die zur Concursmasse gehörigen Kurz- und Wollwaaren zu und unter
Fabrikpreisen verkauft.

Wiesbaden, den 9. Februar 1891.

Der Concursverwalter.
Dr. Wesener.

✂ Braunkohlen. ✂

Die unterzeichnete Gewerkschaft empfiehlt ihre ausgezeichneten
Stückkohlen in Waggonladungen ab Station Gerborn
als Feuerungsmaterial für

Fabriken, Bäckereien, Brauereien etc.

und besonders als vorzüglichen Hausbrand. 2710

Gewerkschaft der Braunkohlengrube Wohlfahrt
in Gerborn.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 34.

Dienstag, den 10. Februar

1891.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenträumen unserer Hauptkassette dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von **4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends** geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 144
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 sollen vergeben werden, nämlich: 1) Maurerarbeiten, 2) Asphaltarbeiten, 3) Steinhaubarbeiten, 4) Zimmerarbeiten, 5) Spenglerarbeiten, 6) Schreinerarbeiten, 7) Glaserarbeiten, 8) Schlosserarbeiten, 9) Tapezierarbeiten, 10) Färberarbeiten. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 20. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, im neuen Rathhause, Marktplatz, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen liegen vom 6. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891. *
Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Israel.

Sanitäts-Dienst bei der Feuerwehr.

Im eintretenden Falle bei Brandfällen, Uebungen und dergleichen soll erste Hilfe leisten zu können, sollen eine Anzahl Feuerwehrleute aus allen Abtheilungen im Sanitäts-Dienste ausgebildet werden. Diejenigen Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche sich diesem Dienste widmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend bei dem ersten Führer ihrer Abtheilung oder auf dem Feuerwehr-Bureau im Rathhause, Zimmer No. 18, anzumelden.
Wiesbaden, 6. Februar 1891. Der Branddirector. Scheurer. *

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Mittwoch, den 11. Februar c., im Waldort Nonnenwald bei Neuborn:

Eichen: 2 Stämmchen, 10 Mtr. lang, 24—30 Ctmtr. stark;
4 Raumtr. Kugelnässel, 1,8 Mtr. lang.
Buchen: 50 Raumtr. Scheite und Knüppel, 15 Hdt. Wellen.
Kiefern: 160 Stämme von 8—16 Mtr. Länge und 19—37 Ctmtr. Stärke, 334 Raumtr. Kugelnässel, 1,8 Mtr. lang, 30 Raumtr. Knüppel, 20 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1, oben im Schlage.

II. Am Donnerstag, den 12. Februar c.:

a) von Morgens 10 Uhr ab im Waldort Rothkreuzkopf:
Eichen: 4 Stämme, 6—11 Mtr. lang und 14—34 Ctmtr. stark.
Buchen: 20 Raumtr. Scheite, 250 Raumtr. Knüppel, 35 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1 auf dem Promenadeweg oberhalb der Krauskopf'schen Wiegung zu Georgenborn.

b) von Nachmittags 1 Uhr ab im Waldort Säner'ebusch:
Eichen: 1 Stammchen, 6 Mtr. lang, 14 Ctmtr. stark, 25 Hdt. Wellen, theils 1,8 Mtr. lang und zu Reispfählen brauchbar.
Buchen: 20 Raumtr. Knüppel, 90 Hdt. Plätterwellen.
Birken: 2 Stämmchen, 8 Mtr. lang, 16—20 Ctmtr. stark, 3 Hdt. Wellen (Befenreißig).
Eichen: 8 Raumtr. Kugelnässel, 1,8 Mtr. lang, 10 Raumtr. Brennknüppel, 6 Hdt. Wellen.

Zusammenkunft beim Geländer auf der Straße von Chausseehaus zu Georgenborn. Schluß bei den Rinken Fichten.

Credit bis 1. September 1891. 301
Rathhaus Chausseehaus, am 2. Februar 1891.
Der Königl. Oberförster.
Gulner.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend werden in dem Dogheimer Gemeindevald,

a) Im District Mittlere Weisenberg, Abtheilung 10:

9 Eichen-Stämme,
5 Fichten-Stämme,
4 Raumtr. Fichtenholz (6 Schuh lang),
34 " Buchen-Scheitholz,
44 " Buchen-Knüttelholz,
975 Stück Buchen-Wellen,
1 Raumtr. Fichten-Knüttelholz,
150 Stück Fichten-Wellen;

b) Im District Obere Weisenberg, Abtheilung 7 und 13:

2 Eichen-Stämme,
10 Raumtr. Eichen-Schichtungsholz,
109 " Buchen-Scheitholz,
7 " Buchen-Knüttelholz,
1525 Stück Buchen-Wellen,
18 Raumtr. Fichten-Knüttelholz,
1050 Stück Fichten-Wellen,
800 " Ausbusch-Reisig

Öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt in Abtheilung 10 und wird den Steigern auf Verlangen bis 1. September d. J. Credit gewährt.
Dogheim, den 7. Februar 1891. 263

Der Bürgermeister.
Seil.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Gettenhainer Gemeindevald, District Zungholz, nahe der Schanze an der Chaussee:

146 Rothtannen-Stämme	von 24 Festmtr. 98 Dezimtr.,
171 Rothtannen-Stangen	1. Classe " 15 " 39 "
383 " "	2. " " 22 " 98 "
1309 " "	3. " " 30 " 27 "
875 " "	4. " " 17 " 50 "
1300 " "	5. " " 13 " — "
600 " "	6. " " 1 " 20 "

zur Versteigerung.

Gettenhain, den 4. Februar 1891. 71

Der Bürgermeister.
Laufer.

Große Auswahl in
Masken und Fächern zu 45 Pfg.
Bazar Neugasse 9. 1406

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Eau de Wiesbaden,

n Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen Wasser gegenüber Zülichplaz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktsstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten Geschäften errichtet.

Wichtig für Brantleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Büffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren etc. Spanische Bänke, Kleiderständer, Etageren u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück. Betten- u. Möbelfabrik v. **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, Entresol. Eigene Werkstätte. Transport frei.

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen
selbstverfertigten Möbeln.
Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.
Sofas, Betten und Wandverkleidungen.
Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.
Sarg-Lager. 2824

Reichverzierte

altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie feinerne alt- und neuzeitliche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
14612
Meinr. Merte, Goldgasse 10 gegenüber der Metzgergasse.

„Rosa Celeste“,

Gaudarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à M. 6.— per 100 Stück empfiehlt 1508
Langgasse 45. **A. F. Knepeli**, Langgasse 45.

Buhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiesbach, den 28. October 1890.

20244

Verkäufe

El. Damen-Maschinenanzug z. verl. od. z. verl. Weberg. 24, 3. 356

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michelsberg 5, 1 St. 2411

Mehrere Maschinen-Anzüge billig zu verkaufen oder zu verleihen Webergasse 46. 2572

Zither!

mit sehr gutem Ton für 14 M., Ruhbaum-Console 12 M., französische lackirte Bettstelle mit Matratze, wie neu, 20 M., Ruhbaum-Spiegel 7 M., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 M., ein Ruhebett mit rothbraunem Ripsbezug 12 M., Regulator u. dergl. m. sofort zu verkaufen

9. Schachtstraße 9.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Ruhbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

! Stannend billig!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchenische kauft man 13. Metzgergasse 13, 1 Tr. rechts.

Neue Canapés z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. L.

Fünf gebrauchte Canapés von 18-35 M., 50 Stück Matratzen von 12 M. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verl. Webergasse 48 2 St. 1.

Drei große antike Schränke werden billig abgegeben Diebicherstraße 11.

Cañaschrank, ziemlich groß, mit Treppensofa sofort billig zu verk. Langgasse 10.

Ein gebrauchtes, noch gutes Kinderbettstücken und eine Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett benutzbar, billig zu verkaufen Haulbrunnstraße 7.

Eine gut stehende Säge-Maschine für Schuhmacher billig verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michelsberg 7.

Ein Packstücken zu verkaufen Marktstraße 22.

Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmuthstraße 50, 1.

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Metzgerwagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100.

Ein leichter Hand- u. Schneepflarren zu verk. Wellrigstr. 16.

Ein neuer Schneepflarren zu verkaufen Jahnstraße 18.

Ein eisernes Gartenthor, 2 Flügel (je 143 Mtr. breit) mit Säulen, sowie 2 alte Fenster nebst Läden (2,10 x 1,20) sind zu verkaufen Adelshaldstraße 35.

Ein Schleifstein mit Triebreite, verschiedene Glasstücken (Müllkasten) etc. sehr billig zu verkaufen. Näh. Delaspestr. 4, im Laden.

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstraße 29.

Orhott-Gässer u. Flaschen

werden zum höchsten Preise angekauft

Moritzstraße 32 b. Rüfer Klamp.

Schönes Hornstroh ist zu haben Adelshaldstraße 71.

Sehr schönes Grummethen zu verkaufen. **H. Wenz.**

Seu und Grummeth zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadenstraße 20.

200 St. Harzer Kanarien von 4 M. an bis 30 M. gelehrte Musikanten, 2 singend, Buchweibchen u. A., sowie Vogelfutter und Rheinfand empf.

G. Henning, Schulgasse.

Rechte Harzer Kanarien-Gähne und Weibchen, große Mehlwürmer-Anzüge zu verk. N. bei Ernst Strauch, Adlerstr. 6.

Harzer Gähne und Weibchen zu verkaufen Schwalbacherstr. 39.

Reine Harzer Buchweibchen zu verkaufen bei

H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Harzer Kanarienvögel, Gähne u. Weibchen, zu verkaufen Rheinstraße 43, Seitenb. links.

Zwei junge Pinscherhunde sind sehr billig abzugeben

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein schöner weißer Spitz billig zu verkaufen Saalgasse 22.

Zwei schöne Pflaumbaum-Äpfel zu verkaufen Nerostraße 18.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

werden süße und angefrorene Kartoffeln angekauft.

Bei Heinrich Bierod in Dohheim sind 8 bare und 40 Buchschweine zu verkaufen. Dohheim

Schmerzlose Zahnoperation

Anwendung von

Schlafgas,

genommen zu nehmen und durchaus unschädlich.

**Dr. Max Beck,
pract. Zahn-Arzt,**Wilhelmstr. 13 (Alte Seite), II. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. Sm. 9-12, Am. 2-6, Unbemittelte 8-9. 1998**Frau Keller,**

Haupt-Beckhame, Stiftstraße 1. 2186

Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10684**J. Chr. Glücklich.**Ehehaber gesucht.
od. event. etwas thätig, zu hiesig. fein. Geschäfte mit ca.
10,000 Mk. geg. feste Verzins. von 8%, bei Sicherstell. durch hies.
vertr. Geschäftshaus. Resl. bitte, sich unt. „Socius“ im Tagbl.
Verlag zu melden.**Wirthschaft.**In frequent. Hauptstrasse, in deren Nähe viele u. grosse Bauten
aufgeführt werden, wird zum Sommer od. Herbst ein Bierlokal einge-
richtet. Wünsche von Pächtern, betr. Eintheilung etc., werden beachtet.
Für Brauereien günstige Acquisition. 10992**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannustr. 18.**

Viertel Abonnement 1. Rangloge abzugeben Rheinstr. 32, 1.

**Seidene
Dominos**

zu verleihen bei 2302

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.**Dominos**

für Damen und Herren zu verleihen und zu 1766

Anfertigung nach Mass binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,
Tannustr. 2.**Grösstes****Masken-Magazin****F. Brademann,**

Metzgergasse 7. Metzgergasse 7.

Einige Masken-Anzüge billig zu verleihen Mühlgasse 18, 2. 941

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostr. 36, 2. 2264

Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen.

Frau Thier, Ellenbogengasse 10. 1136

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaften 1136

zu verleihen übertragen.

Frau Pauline Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2. 1253

Bellstr. 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1253

Eleg. Damen-Maskenanzug (Harlekin) zu verl. Golba. 2a, 2 St. 1. 1904

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Bellstr. 39, B. 1904

Einige hübsche Masken-Anzüge billig zu verleihen.

Mauritiusplatz 7, 2. St. r. 1757

Masken-Anzüge, eleg. bill. zu verleih. od. zu ver- 1023

kauf. Rheinstr. 40, Bel.-St. 1023

Ein neuer eleganter Atlas-Domino

zu verleihen Blatterstr. 10, 1. 2627

Atlas-Domino und Atlas-Clascherin zu verleihen oder 2639

zu verkaufen Burgstr. 5.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Tannus- 1765

str. 2, Modengeschäft.

Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge u. ein eleganter
Domino b. s. verl. Hellmündstr. 33, 2. St. lntz.
Eleg. Damen-Maskenanzug (Joden) b. s. verl. Kellerstr. 12, 1 r.
Mehrere preisgetriebene Masken-Costüme sind billig zu verleihen
bei Frau L. Bender, Wwe., Nerostr. 9, 1 St. Dasselbst werden
neue Costüme, sowie Herren- u. Damen-Dominos angefertigt. 1110
Ein feiner Damen-Maskenanzug zu verl. Schillerplatz 4, 3. 2551**Reparaturen an Schmuckgegenständen,**Vergolden und Versilbern,
sowie**Gravirungen jeder Art**

werden sauber und billigst ausgeführt bei 2176

Fritz Grieser, Juwelier,

Nengasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Stimmungen

besorgt bestens 22560

W. Michaelis, Weillstr. 14.

Clavierstimmer G. Schulze,

Goethestr. 30. 18603

Tapezirer- u. Möbelarbeiten

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen 2622

Wilhelm Scheerer, Albrechtstr. 15 a.Eine perf. Kochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Bereitung
von Dinern u. nimmt auch Haushülfe an. Schulberg 21, S. 2. 2203**Sehet Alle!**Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Mass angefertigt,
Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gegen 5 Mk. 50 Pfg.,
sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei H. Kleber,
Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St., Neubau. 2222**Wichtig für Damen!**

Kleider werden billigst angefertigt: gedrucktes Kleid 2 Mk., 1523

Gauskleid 3 Mk., Costüme 3-15 Mk., unter Garantie.

Maria Hildebrand, Zahnstr. 5, Seitenb. 2. St.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer 1472

dem Hause. Näh. Schwalbacherstr. 71, Cigarrenladen.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in 1472

und außer dem Hause. Näh. Dranienstr. 27, Hinterh. 1 St.

Weiß- und Buntstickereien werden 1938

besorgt (2 Buchstaben von 10 Pf. an) Adlerstr. 37, Part.

Die Strumpf-Maschinenstrickerei

von H. Krug, 9. Geisbergstr. 9,

empfiehlt sich zum Neu- und Ausstricken von Strümpfen zu dem bekannt 1068

billigsten Preis einer gütigen Beachtung.

Deden werden geknüpft Adlerstr. 3, 1 St. 2123

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh- 1145

macher Giov. Scappini, Nidelsberg 2.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. augen. Walramstr. 31, Stb. r. 2. 1.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau
des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der
Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 4011**Fr. Knettenbrech.****Für Gartenbesitzer.**

Das Schneiden und Unterhalten von Gärten übernimmt 2639

billigst:

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

Gr. Burgstr. 3.

Heirath!

Sehr gebild. Wittwe, 30 J., hübsch 1145

Neu-, heit. lebensw. Charakt., sucht

b. Belamisch, e. geb. vermög. Herrn.

Off. nicht anonym an den Tagbl.

Verlag unter „Discretion“.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60% der feldgerichtlichen Lage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionsweise Restkaufschillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bantdarlehens-Verträge ab.

Unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße 5, ertheilt jede Auskunft.

Die Direction.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratten.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen.

Tausend

Stück Tricot-Tailen

werden, um rasch zu räumen, zur Hälfte
des Preises verkauft.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

2502

Ball-, Fantasie- und Puder-Frisuren

werden nach jedem Costüm entsprechend geschmackvoll ausgeführt

F. Häusler, Coiffeur de Dames,

Moritzstrasse, Ecke Rheinstrasse.

Diplomes I. Classe

de l'Academie Internationale de Coiffure,
la Société du Progrès de la Coiffure.

1277

Cölner Dombau-Lotterie.

Nur Geld-Gewinne, darunter 75,000 Mk., 30,000 Mk.,
15,000 Mk. etc. Ziehung am 23. Februar.

Hierzu offerire Loose à 3 Mk. Für Zusendung u. Ziehungs-
liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Selmar Goldschmidt,
Braunschweig.

Bahia-Cigarren

per 100 Mk. 6, Proben 6 Stück 40 Pfg., empfiehlt
Carl Götz, Webergasse 22.

2593

Bod-Bier

aus Mainzer Schöfferhof und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft
liefert frei in's Haus die
Bismarckbierhandlung Aug. Hono w. P. Dohmannstr. 5.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

1213

Bekanntgebung.

Die in der Marktstrasse 30

(Gasthof „Zum Einhorn“)

sich befindliche

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in:

**Regenmäntel, Jaquettes, Winter-
mäntel, Sommerhänge, Kinder-
mäntel,**

werden zu jedem Preise abgegeben.

224

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorräthig bei:

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.

Heute Fastnacht-Dienstag,
Abends 8 Uhr:



Großer Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung

in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33.

Masken- und Herren-Karten 75 Pf.

Jeder Herr (Nichtmaske) kann eine Dame (Nichtmaske) frei einführen, jede weitere Dame (Nichtmaske) 50 Pf.

Alle Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth **Eller**, Schwalbacherstraße 3, Barbier **Geyer**, Kirchhofsgasse 9, sowie Abends an der Kasse. 90

Der Vorstand.

Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle als Specialität



Herren- und Damen-
Masken-Costume u. Dominos
in künstlerischer und geschmackvoller Aus-
führung, von einfachster bis pompöserer
Zusammenstellung. 2074

Frau **L. Gerhard**,
Zum Deutschen Hof,
Goldgasse, nächst der Mühlgasse.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestä-
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache
umgeben ist und
tations-Waare
abgedruckten ova-
rother Del-
ersuchen wir die
unseres Fabri-
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zmi-
nicht hat, den hier
len Stempel in
farbe tragen und
geschätzten Käufer
kates um genaue

St. Petersburg, 15. November 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Aleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren

255

Baumcher & Co.

Gefe der Schützenhofstraße und Langgasse.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenchrante, Bettstellen, Waschkommoden,
Tische, Weißzeugsch. (Eichenh.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachtstr. 19. 21709

Männer-Turnverein.



Heute Fastnacht-Dienstag
im Saale Platterstraße 16:

Grosser Maskenball.

Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wegen der näheren Bestimmungen wird auf die vom Vor-
stande erlassenen Einladungen verwiesen. Zur Beseitigung von
Mißverständnissen wird bemerkt, daß Mitglieder und deren
Angehörige keiner Einladung bedürfen.

NB. Mitglieder oder deren Angehörige, welche sich
maskiren wollen, müssen ihre Maskensterne vorher bei Herrn
Chr. Klee, Langgasse 38, erheben. Fremde haben nur
gegen Vorzeigung einer Einladung des Vorstandes Zutritt. 158

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute, am Fastnacht-Dienstag,
Anfang 8 Uhr,

im

„Schützenhof“:

Grosser

Masken-Ball

mit

Preisvertheilung.

Eintrittskarten für Masken à 1 Mk., sowie
Gratiskarten für Nichtmasken (Herren oder
Damen) sind zu haben bei den Herren **Dankoff**, Gold-
gasse 15, **Reinemer**, Mauergerasse 3, **Belzig**, „Karl-
ruher Hof“, **Külmer**, Schachtstraße 9, **Kohlstädt**,
Römerberg 23, und in den Expeditionen des „Anzei-
geblatt“ und „Tagblatt“.

Kassenpreis 1 Mk. 20 Pf.

Mitglieder erhalten ihre Karten zugestellt.

Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.
Es ladet freundlichst ein 89

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.

Carnevalistische Sitzung.

Freunde des Vereins sind willkommen.

101

Der Vorstand.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2069

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma
Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,
 sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen
Langgasse 37.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 390)

115

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 Sorgfältigste Auswahl der Roh-Producte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
 Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
 Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. № 2.—
 do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
 Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
 do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 vollendetes Fabrikationsverfahren

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen № 5.50, à 1/2 Ko. № 1.—
 Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. № 1.60, 1.20, 1.—
 Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 18

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlte folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Döbberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
 der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser "	"	2.70
Sherry "	"	2.35
Madeira "	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga "	"	2.70
Tarragona "	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
 Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Cognac der Export-C^o für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Vorräthig unter Etiquette mit unserer Firma bei Herrn
A. Schirg, Hoflieferant, Wiesbaden.

Prima frisch gewässerte Stockfische, 1. Qualität, zu haben bei
 Frau Ehrhard, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Haricots - Verts

(Brinzebohnen),
 per 1-Pfund-Büchse 30 Pfg.,
 empfiehlt, so lange Vorrath,

Langgasse 32. **J. C. Keiper,** Langgasse 32.

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeßlund's ächtes concentr. Malz-Extract.

Das beliebteste Husten- und Katarrh-Mittel, zugleich ein Kräftigungsmittel für Kinder.

Malz-Extract mit Eisen für Blutarms und Bleichsuchtige.
 Malz-Extract mit Kalk für zehrende Kranke und schwächliche Kinder.
 Malz-Extract mit Leberthran verdaulicher und besser als Thran.

Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons

die bekannten wirksamsten Hustenbonbons.
 In allen Apotheken leicht zu haben.

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Feinste Süßrahmbutter, frische Landbutter,
 gute Eier, prima Rauter Landbäcker, rheinisches Kornbrot à 52 Pf. v.
 vorrätig. Süßrahmbutter wird auf Verlangen ohne Preisverhöhung in
 reizenden 1/2, 1/4 und 1/8-Pfd.-Formen ausgedrückt, verabfolgt.
 Geschw. Kramm Nachfolger, Nidelsberg 23.

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pfg.
 Schweinefett, garantiert absolut rein (laut chemischer Analyse), feine Qualität 60 " 1583
 Wiederverkäufern und großen Consumenten Engrospreise.
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Süßkäse 40 Pfg., Kochkäse 50 Pfg., per Kumpf, zu haben
 Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Geschäfts-Empfehlung.

Das beste und reinste Brandmaterial sind die

Brunkohlen-Briquettes

der Firma **Schüler-Klein**, Ellenbogengasse 7,
per 100 Stüd 80 Pf.,
1000 Stüd 7 Mk. 50 Pf.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn **Heymann**,
Ellenbogengasse 3.

Handler erhalten Rabatt.

2584

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 9. Februar.)

Adler.		Hotel Block.	
Frhr. v. d. Goltz.	Westerburg	Bank, Dr. m. Fam.	Haag
Beckmann, Landrath.	Usingen	Lewis, Fr.	Greifswald
Farina m. Fr.	Köln	Einhorn.	
Ilse, Fr.	Köln	Hach, Kfm.	Frankfurt
Salamon, Kfm.	Köln	Sommer, Kfm.	Köln
Herz, Kfm.	Berlin	Koppe, Kfm.	Stuttgart
Moral, Kfm. m. Fr.	Berlin	Schmidt, Kfm.	Leipzig
Fröhlich, Kfm.	Leipzig	Eisenbahn-Hotel.	
David, Kfm.	Berlin	Werner, Kfm.	London
Homann, Kfm.	Bremen	Zum Erbprinz.	
Schwarzwald, Kfm.	Berlin	Nauheimer, Kfm.	Limburg
Schwarzer Bock.			
de Jaczewsky.	Montreux		

Grüner Wald.

Hillmers, Kfm. Plauen
Ungerer, Kfm. Pforzheim
Wagner, Kfm. Darmstadt
Kling, Kfm. Stuttgart
Schober, Kfm. Pforzheim
Pension Hotel Kaiserbad.
Metz, Fr. Rent. Eich
Barreau, Fr. Bollendorf

Nassauer Hof.

Schloss. Berlin
v. Carmer-Borne, Fr. Schlesien
v. Carmer, Fr. Görlitz

Nonnenhof.

Wickel, Oberförster. Flörsbach
Lange. Haag
Coppens m. Fr. Brüssel
Schulte. Kleeburg
Michaelis, Landrath. Saargemünd

Hotel du Nord.

Heinrich, Fr. Prof. Marburg

Pariser Hof.

Bunger, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.

Scheuffler, Kfm. Frankfurt

Jäger, Kfm. Frankfurt

Wagner, Steinbruchbes. Alzey

Rhein-Hotel & Dépôt.

Reil, Gutsbes. Chirulla

Andersen, Kfm. Blanzac

Willing, Fr. m. Sohn. Amsterdam

Hotel Prince of Wales.

Adrian, Kfm. Rheydt

Römerbad.

Hottenroth, Ingen. Dresden

Weisser Schwan.

Heinzieg. Kopenhagen

Taunus-Hotel.

Spitzer, Kfm. Heidelberg

Grauert, Rent. m. Fr. Stuttgart

Raniger, Rent. m. Fam. Hannover

Bossert, Kfm. Karlsruhe

Philage m. Bed. Braunschweig

Rone, Kfm. Berlin

Hotel Victoria.

d'Albert, Hof-Pianist. Berlin

v. Lobenstein, Officier. Karlsruhe

Felden, Rent. Paris

Tieman, Kfm. Barmen

Reichell, Juwelier. Prag

Jira, Kfm. München

Hotel Vogel.

Sommerfeld, Kfm. Frankfurt

Strelitz, Kfm. Hamburg

In Privathäusern.

Hotel Pension Quisisana.

Classen m. Fr. Holland

Pension Internationale.

Ramsey, Fr. London

Carter, Fr. London

Roßl, Baron. Amsterdam

Frau von Rothenbuch.

(13. Forts.)

Original-Roman von G. Martinez.

Wir bewohnten in der Nähe eines großen Gutes, das meinem Onkel gehörte, ein reizendes Landhaus, das ich eigens nach dem Geschmack meiner Frau hatte erbauen lassen. Es war ein großes einstöckiges Gebäude, welches ringsherum mit einer Terrasse versehen war, von der aus man durch Treppen in den Garten gelangen konnte. Beinahe jedes größere Zimmer besaß Thüren auf die Terrasse. Ich und meine Frau wohnten gegen Süden, die Fremdenzimmer lagen gegen Norden. Ehe die Schönanau kam, war dieser Aufenthalt ein Paradies, nach ihrer Ankunft wurde er eine Hölle. Das schöne Weib lockte eine Menge Herren aus dem nächsten Städtchen herbei. Wie Ottilie sich über meine peinliche Verlegenheit freute, wie sie mich beinahe zur Raserei reizte! Und doch, was konnte ich thun, ich lag in Ketten. Gibt es eine Bestimmung? Oder sind wir Menschen, frei zu handeln, wie wir wollen? Wie oft legte ich mir diese Frage vor, und immer mußte ich mir antworten: Sklaven sind wir unserer Sinne, unserer Liebe, unseres Willens. Je weltlicher wir sind, desto gebundener sind wir, je reiner, je göttlicher unser Sinn und unser Trachten ist, desto freier und desto mehr eigener Herr unseres Selbst sind wir. In mir war ein Chaos, ich konnte mir nicht helfen. Gleich einer Spinne zog Ottilie ihr Netz feiner und feiner um mich. Damen kamen nicht mehr in unser Haus. Alles wunderte sich über meine Frau, daß sie die Anwesenheit jener frechen Person duldete. Die Herren benahmen sich sehr verschieden. Da waren einige, die sich um Atele gesellten, gleichsam als wollten sie eine Schutzmauer für sie bilden, und wieder andere, die ganz vergaßen, wer die Frau des Hauses sei, ließen sich von dem schönen Weibe blenden. Bei solchen traurigen Gelegenheiten zeigt sich das innere Naturel der Menschen. Die Einen werden durch die hohe Würde, die Anderen durch jede Lebenslust angezogen, ein Magnet zieht immer den seiner eigenen Beschaffenheit, des eigenen Sinns an. Bisher hatte meine Frau noch nicht über unseren seltsamen Gast gesprochen, sie achtete mich als Herrn des Hauses und hatte nie einen anderen Willen, nie einen anderen Wunsch, als den meinigen. Vergeblich wartete sie darauf, daß ich von selbst jene Person, die so tief unter ihrer Bildung stand, entfernen werde. Sie vermied es sogar, mit mir über dieselbe zu reden; auch dann vermied sie es, als Ottilie immer anmaßender, frecher und herrischer auftrat. Endlich aber war doch das Maß ihrer Geduld

erschöpft. Seit Wochen war ein geheimer Krieg zwischen den beiden Frauen ausgebrochen. Wie solch ein ungleicher Kampf auf den zuschauenden, waffenlosen Beteiligten wirkt, können sie sich vorstellen. Auf der einen Seite war nie ein Angriff, sondern nur ein ruhiges Abwehren, auf der anderen wurde jeder freche Hieb mit Gier ausgeführt, wo der Gegner am verwundbarsten war. Mir kam es wie eine Heziagd vor, und ich hasste solches Jagen. Nichts ist grausamer, als einen angeschossenen Edelhirsch mit Menschen und Hunden zu Tode zu bezgen. Ottilie wurde mit jedem Tage stärker, rothwangiger, fester, Atele hingegen bleicher, hagerer, stiller. Und ich sah dem Treiben zu und konnte mich nicht rühren.

Rothenbuch setzte sich auf seinen Stuhl, vergrub sein Gesicht in beide Hände und stöhnte. Norbert sah mit verächtlichem Blick nach ihm. Nur mit Mühe bezwang er seinen Unwillen. Hätte er nicht Angst gehabt, durch den Ausbruch seines Jornes Herrn v. Rothenbuch zum Schweigen zu veranlassen, er hätte sich nicht bezwungen, laut zu rufen: „Glender Schwächling! Kein Mensch mit freiem Willen, sondern ein Sklave Deiner Sinne, schlechter als ein Thier bist Du gewesen; denn selbst das Thier wird durch den Menschen erzogen und zum Gehorham gebracht. Wo war der Herr in Dir, der Dich selbst gebändigt?“ So aber biß er sich nur auf die Lippen und sagte krampfhaft die Lehrsätze des Fauteuils, auf dem er Herrn v. Rothenbuch gegenüber saß.

„Mein Gott! mein Gott!“ stöhnte dieser, „was doch der Mensch aushält! Was er Alles überwindet mit der Zeit, es ist unglaublich! Ich dachte auf der höchsten Stufe meines Glends angekommen zu sein und ich hatte doch nur die erste Sprosse erreicht. Ach die Seelenmarter, ach die Seelenmarter, die uns zum Wahnsinn, zum Verbrechen, zum Selbstmord treibt. Aus unseren eigenen Thaten entspringt unser Schicksal; so heißt es; ja aus den meinigen entsprang der Fluch, den ich selbst auf mich lud; — aber sie, das bisher schuldlose, reine Weib, sie wurde durch die Schlange, die ihr Glück erwürgte, zur Sünde getrieben. Das war kein eigener Wille, sondern ein fremder, ein Teufel in Weibsgestalt, der mein Weib dazu zwang. Hatte ich nicht den Glauben an die Menschheit verloren gehabt? Meine Atele gab ihn mir wieder, jenen Glauben, der uns so nöthig ist zur Pilgerfahrt in unserem Leben. Sie allein war ja noch immer mein

Leidern, sie mein Licht, meine Zuversicht. Ich war ja noch nicht ganz unglücklich, sie war ja noch in meiner Nähe, durch die ich mich immer gehoben fühlte. Aber freilich das Beste, ich hatte es bereits verloren. Der Blick Adels war kalt, wenn er mich streifte. Als schmerzte es sie, als schene sie sich, mich in ihr Auge, aus dem mir sonst ihre Seele entgegenstrahlte, blicken zu lassen, senkte sie es zu Boden, wenn ich zu ihr sprach. Wie ein armer Verbrecher stand ich ihr gegenüber, nicht mit Worten, ach, nur mit den Augen wagte ich es, sie um Vergebung anzusehen. Aber meine Bitte wurde nicht mehr aufgenommen, sie war müde, sie war hilflos in sich selbst geworden und ich konnte sie nicht mehr trösten, nicht mehr emporrichten, ich mußte sie verdammen lassen in ihrem Glend, denn Alles, was ich that, ihr beizustehen, reizte sie Andere nur noch mehr, sie zu martern. O Menschenelend! wie groß sind deine Tiefen! — Einmal aber raffte sich Adele auf. „Wie lange gedenken Sie noch zu bleiben?“ fragte sie mit Würde Ottilie. „Wie lange?“ gab diese spöttisch zurück. „Welch eine thörichte, welch eine kede Sprache, meine Gnädige! Immer, natürlich immer; seien Sie froh, wenn ich Sie dulde in meiner Nähe. Sie sind mir wahrhaftig auch nicht unangenehm.“ „Ottilie!“ rief ich unbedacht, „ich bitte Dich, sei nicht so, —“

„Wie so?“ unterbrach sie mich lachend, „willst Du Dich vielleicht zum Mitter der beleidigten Unschuld aufwerfen? Diese Rolle stünde Dir gut.“ Da sahen die wunderbar schönen Augen meiner Frau mit einem eigenthümlichen Ausdruck auf mich. Es war wie eine Frage, ängstlich bittend und dann wie beschwörend. Ich wußte es, sie wollte mein Nachwort hören. Ich aber senkte den Kopf zu Boden und schwieg. — „Da möchte man doch irre werden,“ sprach jetzt Adele. „Wer ist denn hier die Frau des Hauses, die zu befehlen hat, ich oder Sie?“ „Das fragen Sie Den,“ erwiderte boshaft Ottilie, „was er sagt, wird geschehen. Soll ich Dich verlassen, Erwin? soll ich wirklich gehen?“ „Nein,“ presste ich hervor. „Da hören Sie es selbst,“ frohlockte laut Ottilie. „Ich höre das Unrecht meines Mannes nicht, Sie werden gehen; ich befehle es.“ „Wie nett Sie sind in Ihrem Jorne,“ höhnte Ottilie; regen Sie sich nicht auf, ich bleibe. „Zum letzten Mal!“ wiederholte meine Frau, immer bleicher werdend. „Zum letzten Mal nein,“ schrie Ottilie. Meine Frau wandte sich mit stolzer Würde ab und ging in ihr Gemach. Ich stürzte ihr nach. „Erwin!“ seufzte sie; „ich habe bisher nicht mit Dir über das Weib gesprochen, das Du Dich nicht schämtest unter mein Dach zu bringen. Du warst bis jetzt mein Herr, Alles empörte sich in mir, Dich anzufügen, mit Dir über die Schmach Deiner männlichen Würde zu sprechen. Wenn Du diese Person nicht in mein Haus gebracht hättest, würde ich schweigen. Sicher hätte ich auch schwer gelitten, aber ich wäre auf dem Posten, auf den Gott und Du selbst mich gestellt, geblieben, ich hätte ihn nicht verlassen in der Hoffnung, daß Du zur Ehre und Pflicht zurückkehren würdest. Und hättest Du Dich in ein braves Mädchen verliebt, ich hätte Dir meine Achtung nicht entzogen. Wer kann auch für das eigene Herz? Ich wäre in Frieden von Dir geschieden. So aber fühle ich Ekel. Kurz, entweder sie oder ich. Ich will nicht länger mehr mit ihr zusammen sein. Ich wiederhole es, treibe es nicht zu weit; hörst Du es: Entweder Sie oder ich!“

„Ach, ich sehe sie noch,“ rief Rothenbuch, „wie sie mit gluthfunkelnden Augen hoch aufgerichtet vor mir stand, wie ihr Busen wogte, die Lippen bebten und die Hände sich zusammentrampften. — Alles zuckte in ihrem Gesicht und ihre Stimme klang so heiser, wie ich sie früher nie gehört. Ich starrte sie an, die Veränderung in ihren Zügen war so groß, daß sie ganz einer Wahnsinnigen gleich.“

„Ich habe übermäßig gelitten,“ schrie sie in gellendem Tone, „ich werde mir Ruhe verschaffen, so wahr mir Gott helfe! Ich habe meine Seele wund gestekt im Stillen, ich habe Gott um Rettung gebeten in dieser Nacht der Verzweiflung, — aber Alles blieb taub und stumm da oben. Der Himmel wies mich in seinem Schweigen auf mich selbst zurück. Du sollst es sehen, ich bin ein schwaches Weib, aber stark im Willen, ich helfe, — ich helfe mir selbst.“

„Mir graute, wie ich sie so fremdartig vor mir sah. Die rollenden Augen wurden starrblickend, die Brust rang leuchtend nach Athem, — o, welch ein Bild! Mit heißen Thränen schlang ich meine Arme um sie und bat sie, sich zu beruhigen. Aber sie

stieß mich mit unnatürlicher Kraft von sich und schrie: „Hinweg! Berühre mich nicht!“ Da sie meine Gegenwart mehr aufregte als beruhigte, eilte ich, selbst meiner Sinne kaum mehr mächtig, in den Garten, um nachzudenken, wie ich mich aus jener Schlinge, in der ich gefangen war, befreien könnte. Stundenlang irrte ich umher und marterte mein Gehirn. Wie wäre es, wenn ich und Adele fliehen wollten, weit hinweg von diesem Dämon? Sollte ich mich denn nie von ihm befreien können? — Ja, fort im Stillen von hier, das war die einzige Rettung. Ich wollte Haus und Hof aufgeben. Einmal aus dem Bereiche der Schlange, wäre ja Alles gewonnen. Endlich hatte ich meine Aufregung so weit bezwungen, daß ich heim konnte. Heim! — Ach, meine Heimath hatte ich ja längst verloren. Adele liebte mich nicht mehr; sie schauderte, als ich sie in meine Arme schließen wollte. Würde sie diesen Abscheu auch noch gezeigt haben, wenn sie gewußt hätte, daß es zum letzten Mal war in diesem Leben? Ich schritt an der Zimmerthür meiner Frau vorbei und ging auf die andere Seite in das Gemach Ottiliens. Sie war allein. „Wie lange soll dieser unnatürliche Zustand noch währen?“ rief ich. „Berlasse mich, ich flehe Dich an; ich gebe Dir nicht nur die Hälfte, ich gebe Dir lieber mein ganzes Vermögen.“ „Schweig,“ herrschte sie mich an, „keine Silbe weiter, Du bringst mich nicht fort, und wenn Du fliehst mit Deiner kalten, weißen Taube, ich werde Dich suchen und finden.“

Hatte denn das Weib gar kein Herz im Leibe? In jenem Moment hätte ich sie tödten können vor Wuth. Das Leben, wie ich es in letzter Zeit führte, konnte unmöglich so fortgehen, und doch wußte ich keinen Rath. Mit unlöslichen Ketten war ich von diesem Satan gefangen. Ich ging in das Schlafzimmer Adels, sie war bereits zur Ruhe gegangen. Ich ließ den Schein des Lichtes auf ihr Gesicht fallen, sie schlummerte. Gern hätte ich ihr noch denselben Abend den Vorschlag gemacht, mit mir das Weite zu suchen. Doch wie verächtlich und lächerlich mußte ich erscheinen! Noch waren die Thränen auf den so schmal gewordenen Wangen nicht getrocknet. Sollte ich sie aus der kurzen Ruhe, die ihr so nöthig war, stören? Gott segne dich, dachte ich und ging in mein Zimmer. Mir war es unmöglich, zu schlafen. Gedank auf Gedanke raste durch mein Hirn. Das Gemach war mir zu eng, die Luft zu schwül, ich stürmte hinaus in's Freie. — Müde, traurig und ruhelos lehrte ich erst am Morgen wieder in das Haus zurück, wo ich mich angekleidet auf's Sopha legte und darauf in einen schweren Schlaf versiel. Ein hastiges Laufen, Sprechen und Rufen erweckte mich bald. Aber mein Kopf war so müde, daß ich sofort wieder einschlief. Da rüttelte mich ein lautes Klopfen an meiner Thür endlich ganz wach. Mein Diener kam bleich wie eine Leiche herein, kaum daß er zu sprechen vermochte. „Gnädiger Herr,“ stammelte er, „ein Unglück, ein graßliches Unglück ist geschehen.“ „Meine Frau!“ rief ich, sprang auf und eilte zur Thür. Er hielt mich zurück und flüsterte: „Nein, nein, nicht sie, die Andere.“ „Wer? Was ist denn? Sprich endlich, Mensch!“ und wieder wollte ich hinaus. Schon hatte ich die Thür erreicht, als dieselbe von außen geöffnet wurde, und herein trat ein guter Bekannter von mir, der Amtsrichter Glon mit dem Bezirksarzt. „Was ist denn los?“ rief ich erschrocken über den unerwarteten Besuch, „werde ich es endlich erfahren?“ „In ihrem Hause wurde ein Mord verübt,“ sagte Herr Glon. „Was?“ rief ich, „ein Mord?! Wer denn? wo? warum erfahre ich dies jetzt erst?“ „Wir waren so entsetzt,“ stammelte der Diener. „Das Erste war, daß der Gärtner in die Stadt eilte, Anzeige zu machen. Die Jungfer der Frau Schönau holte den Gärtner und dieser beillie sich, es der Behörde zu melden. Im Schrecken, in der Angst vergaßen wir ganz den gnädigen Herrn.“ „Gehen wir,“ mahnte der Beamte. Mit zitternden Knien folgte ich ihm, der von dem Diener nach den Gemächern der Schönau geführt wurde. Als wir die Unglücksstätte betraten, schrak ich zusammen. Die Thüren zur Terrasse waren weit geöffnet, auf dem Canape lag die Entsetzte. Ein Blutstrom war vom Halse über ihr weißes Nachigewand herab bis auf den Boden geflossen, dort eine dunkle, bereits geronnene Lache bildend. Der Kopf war nach rückwärts geneigt, die blonden Haare fielen über das Sopha, die Enden der Zöpfe lagen im Blut. Die Augen waren weit geöffnet, starr, verglast. Die Arme waren zur Seite niedergefunken.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 34.

Dienstag, den 10. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr des erforderlichen Wassers für die Infanterie-Schießstände hierseits im Etatsjahre 1891/92 soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde, Rheinstr. 47, angesetzt. Diejenigen Fuhrwerksbesitzer, welche eingeladen, verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Angebot auf Wasseranfuhr“ vor dem Termin abzugeben. Die Bedingungen sind täglich im Geschäftszimmer der Verwaltung ausgelegt.

144

Wiesbaden, den 7. Februar 1891.

Bekanntmachung.

Handwerksmeister, welche geneigt sind arme Knaben event. gegen eine aus dem Stadtarmen- bezw. Centralwaifenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung (Rathhaus, Zimmer 12) melden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1891.

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Sek.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Samstag, den 14. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiscalischen Walddistrict „Röddchen No. 52“ (Sangs zur Wehen) nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Buchen: 2 Stämme von ca. 150 Festmtr. (1 Hainbuchen), 14 Raumtr. Nussheit (Felsenholz), 353 Raumtr. Brennheit, 89 Raumtr. Knüppel und 56,00 Hundert Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfuhr bequem.

Zusammenkunft der Steigerer im Schlage. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Forsthaus Sasancie, den 7. Februar 1891.

257

Der Königl. Oberförster. Alndt.

Die am 5. d. M. im Herzoglichen Park zur Platte, District Forstlehen, stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten.

Wiesbaden, den 7. Februar 1891.

287

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Samstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Oberjessbacher Gemeindevald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Im District Schickplatz 10, D:

19	Fichten-Stangen	1. Classe,	
220	"	2. "	
853	"	3. "	
450	"	4. "	
2150	"	5. "	
19000	"	6. "	
			1. Qualität.

Montag, den 16. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, im District Sausteil und Erlan:

5	Fichten-Stämme	von 150 Festmtr.,	
266	"	Stangen 1. und 2. Classe,	
3244	"	3. und 4. "	
3900	"	5. Classe,	
34	Raumtr. Kiefern-Knüttel,		
20	"	Knüttel,	
17	"	Stochholz.	

Dienstag, 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, im District Schickplatz 10, C:

85	Kiefern-Stämme	von 20 Festmtr.,	
58	"	Stangen 1. und 2. Classe,	
36	Raumtr. Kiefern-Knüttel,		
16	"	Knüttel.	

Oberjessbach, den 7. Februar 1891.

71

Der Bürgermeister.
Protasch.

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker C. Krantz, Mülheim a/Rhein,
vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Teppiche, Möbelstoffe, Portiären, Vorhänge,

Läuferstoffe, Tisch- und Divan- decken, Schlafdecken,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre, bei

Reichste Auswahl. **Menke & Schaaf,**
Mässige Preise. Kirchgasse 2b.

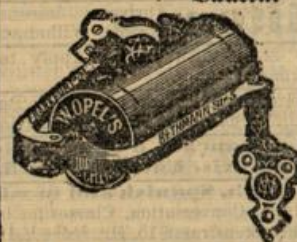
2041

Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt 18 Mk. versendet für nur 4 Mk.

Lit. Bureau 5, Dresden, Mühlgasse 1.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Hospitäler, Villen, öffentliche und private Bauten.



Opel's
selbstthätiger
Thürschließer
(vorzüglich construiert), mit den neuesten Verbesserungen.
Zweijährige Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:

W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

966

Brod- und Feinbäckerei

von

Carl Saueressig,

vorm. C. Finger,

Mühlgasse 11,

empfiehlt zu Fastnacht, den ganzen Tag frisch,

Kreppeln,

so wie

Berliner Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung.

2662

Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Mäuskart. 32 Pf., Hüllentr. bill. Schwalbacherstr. 71.

In Schweizer Käse per Pfd. 1 Mk., In Limburger Käse per Pfd. 45 Pf., Nessel per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstr. 11.

31 MEDAILLEN

**Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao**
sind überall
vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Prima Schweineschmalz,

roh, sowie ausgelassen, per Pfd. 70 Pf., empfiehlt fortwährend

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

840

Unterricht

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht **deutsche Conversationsstunden** zu geben. Gef. Adr. unter **Ch. 11** a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ertb. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 15453
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geck, 49 Langgasse. 18941

Französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von einer Französin ertb. Monatlich 4 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

French, German, English, Spanish and music lessons by a recommended, certificated lady. Conversation. Classes for ladies and gentlemen at moderate terms. Frankenstrasse 15. Hr. 1/29—1/11 o'clock.

Buchführung. Unterricht wird ertb. Gef. Offerten sub **H. C. B.** an den Tagbl.-Verlag. 16895

Clavierstunden werden billig ertb. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchh., Kirchg. 15705

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Pragis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertb. binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Säfergasse 7, 2 Tr. hoch.**

Auch werden bafelst **Costüme** von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das **Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes und Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertrroffenem System. Werde **Schnitte** nach **Maaf** abgeben und **Tailen** zur **Anprobe** machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17508

In den nächsten Tagen beginnen Kurse im

Bügeln u. Putzmachen,

zu denen wir noch Anmeldungen entgegennehmen.

Vietor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23363
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** **Estate & House Agency**
Tannusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Frankfurterstraße, großer schattiger Garten, für 85,000 M. zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.
Herrschaftl. neue Villa im Kurviertel, mit Garten, 20 Räumen, sich zu Fremdenpension eignend, ist zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4. Part.

Gerrichtshaus, feinste Lage, rentiert Wohnung von 6 Zimmern frei zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Villen im **Nerothal**, belegen am **Grubweg 20 und 22**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19347

Die beiden Häuser Graben- gasse 25. Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Reitz, Bleichstr. 21, und Wilh. Blum, Marktstr. 22.**

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mtr. Front, **Gahaus** im südlichen Stadtteil, rentabel.
Dohseines Haus, Adelshausstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer.
Haus im **Wellrißviertel**, 1100 M. Ueberfluß.
Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21140

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich.**

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer u. oder je 2 Wohnungen à 6 u. 10 Zimmer u. Näh. Marktstraße 14, 1. 23701

Meine Villa Augustastrasse 3, enthaltend 7 Zimmer und Frontspitze, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten.

Carl Schultze, Architekt.

Neubauerstr. elegante rentable Etagevilla zu verk. Uebergabe sofort od. später **J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 18.**

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß) enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim **Reiter**

C. Schiemann, Adolphstraße 7.
In einer Stadt a/Bahn ein rentabl. schönes Gasthaus m. 11. u. großem Saal, wo viele Festlichkeiten u. abgehalten werden, ist weg. **Zurückzich.** vom Geschäft mit Invent. für 50,000 M., mit 12,000 M. Anzahl. verkauft werden und bietet sehr gute Existenz. Es gehen noch jährl. 1200 M. Hausmiete ein.

Näh. bei **J. Imand, Tannusstraße 10.**

Landsitze in schönst. gesund. gemüthl. bill. Gegend **Württemberg's** verk. **Fr. Schwarz, i. Schw. Hall.**

Bauplätze an der **Platterstraße** zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 41.**

Baustelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Drei Morgen Acker zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—45,000 M. gesucht. Off. unter **Ch. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Villa oder Stadthaus mit dabei befindlichem Plage zum Bauen, auch Haus zum Ablegen sof. zu k. gef. Offerten unter **H. H. No. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Bauplatz von ca. 40—60 Ruthen, am liebsten **Leberberg** Schöne Aussicht, sofort zu kaufen gesucht. 12368

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.
Zwei bis drei Morgen Land für **Bachsteinfabrik** sofort zu k. gef. Offerten unter **R. S. No. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft v. Hermann Friedrich,
 Querstr. 2, 1, vermittelt stets prompt und zuverlässig zum jeweilig
 billigsten Zinsfuß in **alleiniger Vertretung der Württem-
 bergischen Hypothekenbank, des Frankfurter Hypo-
 theken-Credit-Verein** und vieler anderer deutscher und Schweizer
 Bankinstitute, Stiftungen, öffentlichen Kassen etc.: „**Baucapitalien**
und Darlehen zur 1. Stelle“, sowie in Folge ausgedehnter
 Connexionen in Privatkreisen auch auf **weiterem Eintrag.**
 Es vermittelt ferner den Verkauf von hypothekarischen
 Forderungen und Restkaufschillingen im Cessions-
 weg und erteilt kostenfrei Auskunft in allen Hypotheken-
 angelegenheiten. **Vermittlung von Darlehen der**
Frankfurter Hypothekenbank. 1861

Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 101
 Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Emoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuliehen. M. Linz, Mauergasse 12.
20,000 Mfr. auf gute Hypothek zum 1. April auszu-
 leihen. Offerten unter **M. H. 100** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 1464
40-50,000 Mfr., 60-70,000 Mfr. u. 200,000 Mfr. getheilt, jedoch
 nicht unter **50,000 Mfr.** auf 1. Hyp., sowie **8000 Mfr. u. 20,000 Mfr.**
 auf gute 2. Hyp. auszuliehen d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
15-17,000 Mfr. sofort auszuliehen. Offerten unter **W. S. G** an den
 Tagbl.-Verlag erbeten.
Emoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuliehen. M. Linz, Mauerg. 12.
45,000 Mfr., 20,000 Mfr. à 4 % auf 1. April, 25,000
Mart, 20,000 Mfr., 12,000 Mfr. und 6000 Mfr. auf
 sofort für zweite Hypothek à 4½-5 % zu verleihen. Näh. durch
L. Winkler, Taunusstrasse 27, 2. St. 2608
 Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und zw. 11-3 Uhr Nachmittags.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restkaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mfr. ist
 breiter halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501
45,000 Mfr. werden baldigt auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter
M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2268
30,000 Mfr. und 15- bis 20,000 Mfr. prima
 1. Hypothek und 7- bis 10,000 Mfr. 2. Hypothek
 gesucht durch **G. Walch, Franzplatz 4.** 2594
10-12,000 Mfr. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum
 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **M. H. 70**
 an den Tagbl.-Verlag. 23848
12,000 Mfr. auf 2. Hypothek nach der Landesbank zum 1. April, auch
 früher zu leihen ges. Off. u. **A. D. 70** an den Tagbl.-Verlag. 2357

SPECIALGESCHÄFT
 für Möbeltransport
 Aufbewahrung,
 Verpackung.
L. RETTENMAYER,
 (mech. Aufzug) Rheinstrasse 17 (neu 23)
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
 Prompte
 Spedition
 von Reise-Effekten
 nach allen Plätzen der Erde.
 Täglich = mehrmalige =
 regelmässige Abholung.

Mietthgesuche

Zur Vermietung

Wohnungen, Villen, Geschäftslokale etc. empfiehlt sich
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
 u. leid. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel od. Sonnen-
 bergstrasse bis v. Sonnenberg II. Etage von 3-4 Zimm., Küche u.
 Balkon, Gart. u. ganz. Mans.-Stod. Preis-Offerten unter „**Sali-**“
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2385
Gesucht vier unmobilierte Zimmer, möglichst im Kur-
viertel, für ein. Herr zum 1. April.
Personen angenommen Berothal 4.
 Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige
 Zeit **Zimmer und Pension** in angenehmer häuslichkeit
 Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe an
 Frau Baumeister Müller, Hersfeld a. d. F.
 im Tagbl.-Verlag 2604

Ein Keller, geeignet für Flaschenbiergeschäft, mit **passender**
Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten
 unter **A. H. 90** an den Tagbl.-Verlag. 2319

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstrasse 7 (am Rindl) ist das obere Gartenhaus per 1. April
 zu vermieten. Näh. Moritzstrasse 1, Part. 692
Villa Echostrasse 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh.
 Weilsstrasse 18, 2. St. 1975
Emserstrasse 67 **kleines Haus, enth. 5 Zimmer**
u. alles Zubehör, nebst Garten
 zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1875
 Das Haus **Silbstrasse 4**, mit schönem Garten, ent-
 haltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirthschafts-
 räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere
 Auskunft erteilen Baumeister **Hogler** im Rathhaus, Zimmer No. 84,
 und **Dr. Leisler, Paulinenstrasse 5.** 1976
Villa, Kapellenstrasse, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh.
 Weilsstrasse 6, Seitenb., 1 Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 18015
Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt
 sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
 Meine neue **Villa, 12 Zimmer u. a. Comf. groß. Garten, auch**
 getrennt zu verm. Biebricherstrasse 17. **C. Gerhard.** 1978

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstrasse 28 auf April 1891 zu verm. 67
Friedrichstr. 16 ist ein schöner Laden
 mit Contor auf den
 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenb. 190
Airgasse 2 ist der seit 7 Jahren von Herrn Schneidermeister **Bischoff**
 innegehabte Laden nebst Zimmer, Werkstätte und Kellerraum auf den
 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstrasse 15. 969

Langgasse 40

großer schöner Laden zum 1. April 1891 zu vermieten. 2364
Eduard Maib.
Vord. Moritzstr. ein gross. od. zwei kl. neue Läden zu verm.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 1771
Meroststrasse 34 Laden mit anstehender Wohnung auf
 gleich oder später zu vermieten. 19166
Meroststrasse 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872
Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf
 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weygandt.** 776
Platterstrasse 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu
 vermieten. 1676
Nöderstrasse 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm.
 Näh. bei **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.** 23257
Schwalbacherstrasse 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet,
 zu vermieten. Näh. Friedrichstrasse 48, 1. St. 910

Wilhelmstrasse 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22049
Näh. Rheinstrasse 7, 1. St.
Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Albrechtstrasse 5a. 500
Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten. Bahnhof-
strasse 10, 1. St. 1813
Laden mit anst. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstrasse 12. 1855
Caladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu jedem Geschäft
(besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karl-
strasse 14, 1. St. 22942
Caladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten.
 Näh. bei **A. Schäfer.** 1979
 Der von mir inne gehabte **Laden** ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm.
Nach. Tremus.

Laden Ecke der Göthe- u. Moritzstrasse, mit Wohnung, 4 Zimmer
 und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416
 In dem neuerbauten Hause Grabenstrasse 9 sind **zwei Läden** zu ver-
 mieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. St. 1873
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstrasse
 auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh.
 Rheinstrasse 30, Part. 2545
Caladen Karlstrasse 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehm.
Metzgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 23789
 Ein geräumiger **Laden mit zwei Schaufenstern; mit oder ohne Wohnung**
 per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245
 In bester Lage der **Kirchgasse** ist ein Laden mit zwei Schaufenstern
 per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh.
 Rheinstrasse 27, in der Buchhandlung. 1669

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. im 1. St. 1273

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48. Näh. bei 1538
M. Hassler, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Metzgergasse 14. 23729

Laden Metzgergasse 37, Ecke der Goldgasse. 23826

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei **Fr. Malkomesius.** 1957

Laden mit aufstehendem größ. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manfarge und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 2110

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr.** 1943

Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 927

Laden mit zwei großen Eternen, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 992

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 103

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Der Galaden Marktstraße 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei 1243

Ein Laden mit oder ohne Geschäft in guter Lage per 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1088

Laden mit Ladenzimmer in **Wad Schwalbach**, frequente Geschäftslage, per 1. April zu vermieten bei **Rudolf Greif, Schuhgeschäft.**

Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. 980

Ein schönes Lokal für einige Tage in der Woche noch zu vergeben bei **J. Caesar, Marktstraße 26.** 2540

Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter **Nr. 220** an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterb. 2646

Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten. 973

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452

Nerostraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. 744

Nerostraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. f. w. geeignet, per 1. April zu vermieten. 2307

Nr. Schwalbacherstraße 14 eine Werkstätte oder ein Lagerraum so gleich oder auf 1. April zu vermieten. 2524

Werkstätte oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 2, Part. 662

Eine Werkstätte, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 9 bei **M. Knapp.** 1860

Eine schöne helle Werkstätte zu vermieten Röderallee 16. 1040

Ein Lagerraum oder Werkstätte zu vermieten per 1. April Steingasse 15. 1712

Schwalbacherstraße 55 ist ein großes Magazin, auch passend für ein größeres Schreiner- oder Glaser-Geschäft, event. mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. St. 828

Großer Lagerraum, seitlich vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 8. 23671

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermiet.-Agentur, Taunusstr. 18. 100

Adelheidstraße 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Leute zu vermieten. 2407

Adelheidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12-2 und von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 695

Adelheidstraße 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Sterbefall auf 1. April zu vermieten. 1237

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1.4. zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Adelheidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderb. Part. 23642

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau. 1513

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre. 963

Adelstraße 21 eine Dachst. und Küche auf gleich oder später zu verm. 2446

Adelstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise u. auf 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner, Schmiederei, Kohlenhandlung u. Näh. Röderstraße 5. 1270

Adelstraße 49 ein fl. Logis zu vermieten. 2512

Adelstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an einen Rutscher auf 1. April zu vermieten. 444

Adelstraße 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Maingasse 3/5. **T. C. Bauer.** 1591

Adolphstraße 10 ist die 2 Treppen belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. 89

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. bei **Daniel Beckel, Adolphstraße 14.** 342

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allen Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 1886

Albrechtstraße 11 eine Frontsitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1555

Albrechtstraße 31e sind noch zwei Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später d. zu verm. Näh. Albrechtstr. 33a. 2109

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2005

Bachmayerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit separatem Eingang zum Preise von 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8. 170

Biebricherstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. zu vermieten. 1009

Bleichstraße 2 (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern nebst Küchen und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 662

Bleichstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon, per 1. April 1891 billig zu vermieten. Näh. Part. 11

Bleichstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 11

Bleichstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Manfarge, Küche und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2. L. 11

Bleichstraße 15 sind 2 Manfarden, Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2. 170

Bleichstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Manfarge, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 St. 66

Verläng. Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluß nebst Zimmern und Manfarge auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei **E. Roos, Adelheidstraße 62, 2.**

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 180

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 3 Zimmer u. zu vermieten. 30

Gr. Burgstraße 3, 1, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Keller und Manfarge per 1. April zu vermieten. 101

Große Burgstraße 13 ist im 3. St. eine hübsche gesunde Wohnung (Sonnenseite), best. aus 5 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 240

Gassestraße 1 ist eine Dachwohnung auf 1. März und eine auf 1. April zu vermieten. 210

Gassestraße 3, 2 Tr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Zu erfragen Röderstraße 3, im Laden. 240

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Nähere Taunusstraße 9, Moden-Geschäft. 208

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part. 2370

Dohheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, Küche, 2 Kammern u. auf 1. April zu vermieten. 2368

Dohheimerstraße 34, Seitenbau 1 St., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer nebst Manfarge und Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 2368

Dohheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 83. 2368

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 2368

Elisabethenstraße 16 (Landhaus, Neubau) sind für 1. April zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Pagenstecherstraße 5 und 7, Part. 2368

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 188

Ellenbogengasse 7 freundl. Wohnung zu vermieten. 2368

Emserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Neubau 2 St. 140

Emserstraße 4b, Neubau, eine elegante Wohnung von 4 Zimmern im großen Balkon, Küche, Manfarge u. zu vermieten. 2368

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfarge, Keller u. an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Frage Parterre daselbst. Einzusehen von 19-12 Uhr Vormittags. 2368

Emserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern u. ver-
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod, 1103
Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten auf 1. April
zu verm. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 89, Part. 22298
Heidstraße 19 schöne Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt,
zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1535
Heidenstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712
Heidenstraße 6 ist die Bel-Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, ver-
1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. 2292
Heidenstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1. St. h. 23558
Frankfurterstraße ist eine vollständig renovirte
Bel-Etage von 6-8 Piecen auf 2371
gleich oder später billig zu vermieten.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.
Frankfurterstraße, in der Schweisguth'schen Gärtnerei, ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 1294

Friedrichstraße 20,

im Vorschauvereinsgebäude, sind die beiden oberen
Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons,
8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Bade-
zimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Keller-
und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu ver-
mieten. 21712

Friedrichstraße 45, im linken Seitenbau 1, ist eine Wohnung von
2 großen Zimmern, Küche, Keller u. f. w. auf 1. April zu vermieten. 2506
Eingang durch's Vorderhaus.

Geisbergstraße 16 ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 1065
Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine
Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Göthestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu vermieten. 1671

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern
mit Küche, 2 Kammern und Salon zu vermieten. Mitgebrauch von
Waschküche und Bleichplatz. Preis Mk. 650. Näh. Hartingstraße 4,
Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von 5 Zimmern u. Zubeh.
zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 10. 2305

Gustav-Adolfstr. 14 fl. unterstell. ebene Erd-Wohn. z. April z. vm. 2320
Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Balkon und Zubehör, für 450 Mk., sowie eine schöne Mansarde-
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh.
Platterstraße 12 bei E. Linschel. 1477

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh.
daselbst und Langgasse 40, Laden. 2602

Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens
von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 1986

Häusergasse 7 ist der 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April
zu vermieten. Näh. daselbst, Wälderladen. 1693

Helenenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von
3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Helenenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273
Helenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Helenenstraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde u. Bezugs-
halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links ober Mober-
straße 1, Laden. 1880

Helenenstraße 20

ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. vm. 1007
Helenenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Hellmundstraße 29

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus
3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371

Hellmundstraße 43, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. Vorderh. Part. 1677

Hellmundstraße 48 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 747

Herrngartenstraße 12, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh.
auf April d. J. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9-12 Uhr.
Näh. Hinterh. Part. 1463

Herrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Part. 531

Herrnhütengasse 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst
Zubehör im Hinterhaus zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 1062

Hirshgraben 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Hoehstraße 22 ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April
zu vermieten. 1659

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör per
1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452

Zahnstraße 21 2 und 3 Zimmer und Zubehör auf
1. April. Näh. 2 St. r. 87

Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr b. M. ab. 1433

Karlstraße 10, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Einsicht
täglich von 10-12 Vorm. und 1/3-5 Nachm. Näh. Part. 2095

Karlstraße 28 ist im Ab. eine Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 462

Karlstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie
3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440

Karlstraße 44 eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern und Küche auf
1. April zu vermieten. 77

Kirchgasse 2, Ede, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon
und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die
Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder
sonstiges Bureau u. Näh. Moritzstraße 15. 967

Kirchgasse 9 auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller, zu vermieten. 719

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontispiz), 3 Zimmer, Küche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Mesgerladen. 1350

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April
zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) ist ein Logis von drei
Zimmern, sowie eine Werkstätte auf (sogleich)
zu vermieten. Näh. daselbst bei Graether. 23210

Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn
Bernhardt auf 1. April anders-
weit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh.
daselbst oder durch L. Winkler, Tannusstraße 27. 778

Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen
sehr passend) per April zu vermieten. 224

Lehrstraße 1 eine fl. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu
vermieten. Näh. Feldstraße 23. 2261

Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zu-
behör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530

Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zu-
behör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr.
Näh. daselbst Part. r. 1217

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen,
bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October
zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten
Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. f. w.,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst
Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15. 968

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3 St. links, von 6 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 23857

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontispiz-
Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst
Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1221

Marktstraße 12, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu v. 2519

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-
bureau Rheinstraße 92. 1989

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsübernahme meine bish. Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, per 1. April zu verm. 2139

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. f. w.)
an ruhige Mieter für 240 Mk. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh.
Mauergasse 3/5 bei T. C. Bauer. 1937

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde,
zu vermieten. 990

Mehrgasse 16 eine fl. Mansardwohnung zu vermieten. 2550

Michelsberg 8 eine freundliche Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer,
Küche und Keller, und ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 517

Michelsberg 18, 2, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zu-
behör auf 1. April d. J. zu vermieten. 2522

Moritzstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. März zu verm. 2491

Moritzstraße 21 sind 5-6 Zimmer nebst Zubehör
zu vermieten. 23397

Moritzstraße 25 Bel-Etage, 5 schöne Z., Speisek., m. Küche und
allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Anz. von 10-12 Uhr. 148

Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern u. Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1465

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet
auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 38 eine geräumige Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu
vermieten. 124

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör,
sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten -
letzte Mittelbau. Einzusehen von 3-4 Uhr. 1257

Moritzstraße 42, 2. Etage,

4 Zimmer, Küche und Zubehör für 650 M. auf 1. April zu vermieten. Näb. Part. Anzusehen von 10-1 Uhr. 312

Nerothal 25 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. Anfragen 1. Etage von 2-4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-3 Uhr. 20268

Neugasse 15, im 1. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller per gleich oder 1. April zu vermieten. Näb. bei **Hch. Eifert**, Neugasse 24. 2508

Nicolasstraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehör zu vermieten. Näb. Herrngartenstr. 6, Part. 23760

Nicolasstraße 24 hochherrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons etc., per April zu vermieten. Preis 2100 M. Näb. Parterre. 606

Nicolasstraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. Näb. Nicolasstraße 32, Parterre rechts. 23860

Dranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näb. im Laden. 455

Dranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., v. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näb. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Dranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten. 779

Dranienstraße 31

elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näb. daselbst. 2526

Barckstraße 9b

ist der 2. Stock, bestehend aus 8-10 großen Zimmern, Badezimmer, Balkon, Logen, Personenaufzug und Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Kutschgeräthung u. s. w. zu vermieten. Näb. Baubüro Rheinstraße 92. 85

Barckweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. auf gleich zu vermieten. 538

Philippstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einz. Vorm. v. 10-12, Nachm. v. 3-4 Uhr. Näb. Part. I. 23185

Philippstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, sowie eine Frontplatz-Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Küche auf 1. April zu vermieten. Näb. in der 2. Etage. 2504

Philippstraße 8 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör (Wegzugs halber) auf 1. April zu verm. 23583

Philippstraße 8, 2. Et. L. ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 M. zum 1. April oder später zu vermieten. Näb. daselbst. 1292

Philippstraße 39 (Gehaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Philippstraße 37, Part. bei **Maurer**. 1292

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Kiebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näb. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 597

Platterstraße 10 eine schöne Frontplatz-Wohnung (nicht hoch), 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näb. daselbst Part. 2304

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 1010

Platterstraße 43, Erb. kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542

Platterstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten; eine besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, die andere aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör. 127

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten. 1069

Ede der Platter- u. Ludwigstraße 1, 3 Et. h., auf 1. April eine Wohnung zu vermieten. **Weimer**. 985

Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. 82

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 73

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 3 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst im 2. St. oder Dohlemersstraße 11, B. 911

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zub. f. M. 2000 p. 1. April zu vermieten. Näb. bei **C. Schmidt**, Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage, bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung u. Preismittheilung durch **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 1686

Rheinstraße 89 Frontplatz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 M. zu verm. Näb. bei **C. Schmidt**, Part. 2327

Rheinstraße 111 (Ede Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Ertern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. 8. 1. April 1891 zu verm. Näb. Part. 1891

Westl. Ringstraße, links der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst 2 Balkon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Jahnstraße 18 Part. 772

Röderstraße 5 ist eine Frontplatz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. 1269

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, auch ganz, auf 1. April zu vermieten. 2818

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 826

Römerberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2384

Römerberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachfragen im Hinterh. bei Herrn **Stellmetz**. 1467

Römerberg 39, im Gehaus, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näb. Louisenstraße 16. 1994

Saalgasse 33 4 eleg. Zimmer, Balkon, Küche etc., 2. Et., zu vermieten. 1683

Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 2473

Schachtstraße 6 ist eine II. Wohnung zu vermieten. 370

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst, Part. 23788

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. zu erfragen im Spegerelladen. 723

Schiersteinweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 2202

Schulberg 19 ist die 2. Etage, 4 Zimmer m. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näb. daselbst. 2002

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 12-4 Uhr. 1456

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näb. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 463

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellerrheil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2018

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Vorderhaus 2 St., schöne abgeth. Wohn. mit allem Zubehör, für 850 M., 1 gr. Dachwohn. für 220 M. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 79

schöne Wohn. 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2373

Al. Schwalbacherstraße 16 ist eine schöne Parterre-Wohnung, für ein Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. 782

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst Parterre. 705

Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. h., sind zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. im Vorderhaus Parterre. 727

Sonnenbergerstraße 45 ist eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 23776

7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, eben- auch Stallung etc., vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Dienstadt und Freitags von 11-1 Uhr.

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näb. Herrngartenstraße 9, Bau-Bureau. 20882

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen eben. Pferdestall, sofort ummöblirt oder möblirt zu vermieten. 1992

Spiegelgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2664

Steingasse 10 ist ein II. Dachlogis zu vermieten. 2301

Steingasse 13, 1. St., sch. gr. Logis zu vermieten. 2366

Steingasse 23 Al. Wohn. p. 1. April zu verm. Näb. Vbh. Part. 2364

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2315

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23815

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, feine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 600 M. per 1. April zu vermieten. Näb. Part. 1496

Stiftstraße 21 Frontplatz-Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Taunusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. April ab 1. April zu verm. 2121
Taunusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubeh., auf 1. April a. o. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63, im Laden. 1961

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. nebst Zubeh., per 1. April u. s. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11-1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Taunusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, aus 7 Zimmern und Zubeh. bestehend, v. 1. April z. verm. Näh. bei W. Abler, Conditor. 189

Taunusstraße 41 Frontispiz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2503

Taunusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Taunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 989

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Waldmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubeh., zum April, sowie ein gr. Sou terrain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 521

Waldmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 7, Vorderh., 1 Zimm. u. Küche an ruh. II. Familie a. 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. 1521

Walramstraße 18 2 Zimmer, Küche im Vorderhaus zu verm. 494

Walramstraße 23, 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 1215

Walramstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Walramstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Walramstraße 32 II. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Walramstraße 37 ist im 1. St. eine II. Dach-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruh. Leute per 1. April zu vermieten. 2138

Webergasse 24 Entree und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weilstraße 3 eine schöne Manfard, Küche nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weilstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weilstraße 32, Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 759

Weilstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Weilstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Weilstraße 44 (Vorderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Weilstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller s. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn Glöcklich. 1863

Wilhelmstraße 9, freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Manfarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. Al. Burgstraße 2, Geladen. 1455

Wörthstraße 8, dicht an der Rheinstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubeh., ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubeh. zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hoh. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein Logis mit Werkst. zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 2313

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontispiz) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchstraße 23, im Laden. 2266

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

Wartneri Gotthardt, Eingang Parweg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Stallung zu vermieten. 2101

Neubau sind 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Sedanstraße 8, Part. 2541

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., hinter Glasabthl. auf 1. April zu verm. Näh. Waldmühlstraße 19, 1. 962

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 22941

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubeh. zum Preise von Mk. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23802
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

In der Nähe des Hochbrunnens vier Zimmer, Küche, Keller u. Manfard auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei 2658

W. Lind, Dranienstraße 22.

Eine Manfard mit Küche ist auf 1. April an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 14 bei A. Boss. 1685

Eine Manfard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geisbergstraße 18, B. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 2115

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“,

in der schönsten gesunden Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 8-5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Bierstadt, 8 Zimmer, Küche nebst Zubeh., pr. Monat 15 Mk., auf 1. April zu verm. bei J. Lupp, Taunusstraße. 2516

Schierstein. Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u., abgeseh. schöne Wohnung, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, per 1. April c. billig zu vermieten. 296

Wieblicher Chaussee 94b.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Quersstraße 1 ist eine II. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei 22166

Ed. Abler, Wittve.

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubeh., möbliert, zu vermieten. 20197

Näheres bei Georg Mäcker Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen 1995

Wilhelmsallee 13, Part.

Abreise halber

zwei für sich abgeschlossene, fein möblierte Zimmer, 2. Et., m. oder ohne Bed. zu vermieten Taunusstraße 48. Näh. im 3. St. 1198

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolfs-Allee, ist ein freundl. möbl. gr. Zimmer mit 1 auch 2 Betten preiswerth zu vermieten. 1162

Albrechtstr. 31 c, Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 23171

Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. ob. o. Pension z. v. 23171

Dohdeimerstraße 35 im 3. St. ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon. 2171

Genserstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Benf. v. 50 Mk. monat. an), sow. II. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) s. v. 2648

Frankenstraße 5 ein möbl. Z.-Zimmer für 10 Mk. zu verm. 2505

Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Goldgasse 16, 2 Etiegen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1844

Helenestraße 5 ist ein gut möbliertes Zimmer, geeignet für Lehrer oder Beamte, sofort zu vermieten. Daselbst ist auch eine geräumige Werkst. zu vermieten. 23849

Hellmundstraße 20, 3 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 2345

Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hochstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

Jahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

Jahnstraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1996

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 22991

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 1492

Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 22774

Dranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Nerostraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1930
Drancienstraße 27, 2. bei Hort, ist schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610
Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479
Nöderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481
Nöderstraße 11, 2 St. r. schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 33 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 5, 1 St., große schön möbl. Zimmer z. verm. 1703
Schwalbacherstraße 47, 3. ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 2045
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546
Wellrichstraße 13, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 22540
Möbliertes Zimmer zu vermieten (21. März oder früher) Louisenstraße 12, Bel-Et. 2620
Schöne gut möbl. Zimmer Louisenstraße 18, Bel-Et. 2581
Möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2. St. 18560
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 508
Ein Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., zu vm. Bahnstr. 17, Stb. P. 821
Ein auch zwei schöne möbl. Zimmer zu verm. Drancienstr. 25, 1. l. 508
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
Ein möbl. Zimmer (ebenfalls auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hinterh. 1. 2630
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881
Ein möbl. Zimmer bei ruh. Fam. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. 2197
Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2660
Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 14, 1 l.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2466

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Dogheimerstraße 9, Stb. 1 St. l. 1076
Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Ellenbogengasse 13, 1. 1490
Ein großes, schön möbliertes Zimmer für 14 Mk. zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 5, 2 St. r. 2598
Ein großes hübsch möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten Delencenstraße 5. 2303
Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Delencenstraße 12. 2284
Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. Et. links. 1886
Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 40, 2 St. 149
Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 2165
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstraße 5, Stb. Part. 2162
Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. 2152
Ein frdl. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Messerladen. 1511
Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 3 St. l. (Neubau). 1320
Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 43, 2 l. 817
Ein möbl. Zimmer für 10 Mk. monatlich zu verm. Morisstraße 21, 3. 1548
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Drancienstraße 16, 1. St. 604
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 22615
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 l. 1563
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 2613
Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r. 2618
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 2528
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 3, im Gartenhaus 1. Part. 2395
Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mk.) zu vm. Webergasse 45, 2. 2549
Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 2613
Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrichstr. 22, 2 r. 2613
Nähe beim Nerothal sind in einem ruhigen Hause 1-2 möblierte Zimmer zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2613
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 2618
Einfach möbl. heizb. Mansarde bill. zu verm. Hermannstraße 17, Laden. 383
Eine möbl. Mansarde zu vermieten Sedanstraße 2, Part. 2528
Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 2395
J. Handwerker findet Schlafstelle Gr. Burgstraße 10, Stb. 1 Tr. 2549
Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. l. 2613
Meinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Nöderstraße 25, Stb. 3. St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 5 ist ein kleines heizbares Parterrezimmer zu verm. 2634
Hellmündstraße 37, 1. Etage, sind zwei leere Zimmer auf 1. April zu vermieten. 120
Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
Schwalbacherstraße 53 sind im 1. St. 2-3 leere Zimmer, auch mit Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2507
Wellstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1769
Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 1926
Zwei schöne große Souterrain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6.

Zwei unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1 St. 2466
Ein anst. Arbeiter erhält ein schönes Zimmer Nerostraße 42, Stb. 1 Tr. 2466
Ein großes leeres Zimmer auf April zu verm. Näh. Steingasse 3, 1 Tr. 1474
Feldstraße 12 ist eine Dachstube auf gleich oder auch später zu vm. 1080
Steingasse 5, Hinterh., 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 2540
Wellrichstraße 27 eine Mansarde mit Keller auf 1. April zu verm. 1882
Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542
Mansarde zum Möbelunterstellen zu verm. Bleichstraße 2, 3 Tr. 1. 2382
Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solch. Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1894
Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 571
Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2396
E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2396

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf den 1. April zu vermieten. 1974
Gustav-Adolfstr. 14 Keller f. Flaschenberg. m. Wohn. z. verm. 2321
Morisstraße 32 Keller für Flaschenberg. mit Wohn. zu verm. 2514
Rheinstraße 43 Weinkeller mit Comptoir zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 1601
Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 2321
Flaschenbierkeller mit Wohnung, auch für Wäscherei geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 450

Fremden-Pension

Drei junge Ausländer

(12-15 J.), die ihre Schulbildung hier vollenden werden, sollen in eine guten Familie oder einem kleineren Knaben-Pensionat untergebracht werden. Familienleben Hauptfache. Andeutungen über gesellschaftl. Verhältnisse des Hauses erwünscht. Angebote unter Z. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 11.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

11. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden.

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 28. Jan.: dem Tagelöhner Jakob Engelhard e. T.; dem Tagelöhner Anton Wilhelm Korn e. T. 29. Jan.: dem Tagelöhner Andreas Herbst e. S. 30. Jan.: Joseph, unehelich. 31. Jan.: dem Schuhmacherehepaar Karl Christian Alder e. S. 1. Febr.: dem Tischler Johann Link e. S.; dem Kaufmann Joseph Maria Max Glöckner e. S. 3. Febr.: dem Tagelöhner Joseph Vielzig e. S.; Anna, unehelich. Aufgeboten: Verm. Fuhrunternehmer Ludwig Konrad Martin Winger hier und Margarethe Junfer hier. Grundarbeiter Adam Eichbauer und Henriette Philippine Louise Gaert, Beide zu Wiesbaden. Verschleiert: 31. Jan.: Buchdruckerhelfer Richard Paul Hänel hier und Margarethe Löw zu Wiesbaden.

Giersdorf. Geboren: 22. Jan.: dem Gärtner Joseph Brinz e. T. Ann. 24. Jan.: eine unehel. T., Marie. 28. Jan.: dem Schmied Heinrichilian e. S., Philipp. 31. Jan.: dem Landmann Heinrich Moritz Schöck e. S., Karl Ludwig. Aufgeboten: Landmann Karl Ludwig Wörner und Charlotte Elise Kaiser, Beide hier. Verschleiert: 1. Febr.: Schneider Wilhelm August Graf zu Kloppehheim und Kleidermacherin Auguste Katharine Lina Pfeiffer hier.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 28. Jan.: dem Linderer Karl Christian Schwein zu Rambach e. S., Otto Heinrich. 30. Jan.: dem Maurer Ludwig Karl Philipp Dörr zu Sonnenberg e. S., Christian Ludwig; dem Fuhrmann Heinrich Michel zu Sonnenberg e. S., Georg Peter Philipp.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 34.

Dienstag, den 10. Februar

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

17. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Februar 1891, Schluß.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Dane Gewinn.)

84 117 250 371 435 607 70 1197 383 577 2039 87 526 74 764 959
3014 20 132 338 407 63 518 29 51 93 618 850 917 4158 (5000) 87
556 627 764 5134 450 747 925 34 6044 65 144 276 (3000) 577 629 7160
630 8381 406 (1500) 11 916 9144 98 424 553 759 856 972
10072 266 307 591 664 81 (3000) 915 11127 377 581 697 825 29
12288 312 (3000) 614 729 824 946 13205 (3000) 80 95 322 477 505 722
78 829 924 14044 49 199 335 99 40 695 739 886 15025 155 (5000)
259 429 (1500) 521 628 811 923 16104 292 (1500) 766 (1500) 17193
16083 243 390 750 953 10247 312 420 88
20067 21110 65 70 422 688 787 22003 80 258 536 765 843 23219
465 95 601 24396 596 25189 231 321 3001 682 765 834 26414 688
763 27090 183 334 465 864 971 28172 294 437 874 925 29196 331 846
30094 133 520 579 86 88 (3000) 98 783 803 31075 107 208 583
702 225 32486 617 41 979 33075 217 634 69 794 (5000) 837 34231
43 404 14 788 35122 257 456 (3000) 880 36209 67 648 820 80 37015
354 66 84 604 33 76 88 38146 68 472 559 39099
40079 280 (5000) 514 170 (3000) 952 41012 (3000) 34 78 363 485
547 53 42159 93 295 574 809 975 93 43192 209 31 582 44009 10
336 44 473 (3000) 691 755 818 66 986 (3000) 45238 465 529 619 47
944 46226 392 418 685 717 66 951 47010 151 200 303 679 48065 114
83 303 12 511 49077 184 320 51 552 618 704 42
30075 468 574 909 51343 59 404 43 814 52068 244 453 555 738
922 (5000) 53032 137 299 326 86 598 783 801 54241 43 376 684
53024 236 493 603 60 71 56 558 168 246 87 618 702 967 57025 (3000)
362 334 55-19 (3000) 523 796 992 50169 224 410 (5000) 648 67 880 (3000)
60222 359 654 61 984 61313 53 549 687 791 883 62159 272 321
97 614 712 903 63102 424 81 887 64029 37 128 51 371 65150 324
(5000) 47 84 92 (3000) 414 895 36 917 (3000) 66 66169 122 665 67023
336 316 88 613 20 70 634 733 932 87 65270 365 478 (3000) 500 (3000)
604 86 734 69066 83 308 436 44 (1500) 588 761 947
70001 9 11 228 55 77 527 646 775 71011 184 589 623 31 49 72020
364 609 730 73128 264 (3000) 425 71 688 903 74057 238 71 328 609
867 75560 52 992 76188 546 640 836 67 77193 226 65 83 395 425
625 28 864 986 78593 819 60 71 79165
80037 324 82 928 70 81494 516 644 701 8 934 82111 94 339 540
803 929 96 83008 (5000) 221 (1500) 50 82 471 83 872 84038 152 210
757 85366 533 641 710 818 915 85343 461 600 81 809 908 85241
749 97 83853 603 52 756 866 89290 648 762
90097 177 (5000) 216 440 79 (3000) 904 91086 267 92177 203
32 349 88 769 (1500) 87 802 (1500) 93892 999 94187 331 (1500) 926
53315 63 541 661 808 927 86 06144 459 586 749 995 67082 546
98278 380 807 99331 526 833
100276 95 890 477 632 790 (3000) 802 16 51 977 101208 75 361
87 740 559 905 53 (3000) 102071 285 362 564 88 103077 479 984
104125 217 55 753 79 105039 316 424 639 739 94 (3000) 932 54
106040 398 74 91 (3000) 553 682 703 909 107062 655 108014 229
632 852 109026 259 (3000) 336 624 43 766 912 (5000)
110164 65 322 586 (1500) 703 111045 97 134 (5000) 86 220 (3000)
302 532 724 83 112076 113051 89 373 553 758 92 (3000) 114037
(5000) 126 272 93 313 462 569 640 877 115019 104 54 387 570 622 62
769 116178 511 661 728 43 117009 84 (5000) 116 650 742 92 118240
374 45 119109 (1500) 283 357 601 30 713 70 865 914
120 350 174 99 972 (5000) 121570 615 122106 888 958 (1500)
123044 136 (3000) 220 560 919 43 124103 72 206 15 82 551 125223
322 32 597 588 933 129053 195 681 975 127083 128 228 416 974
128079 221 408 744 700 18 934 129087 374 582 618 704 922 89 (3000)
130056 234 391 852 (3000) 131036 196 224 553 626 923 61 121144
336 585 898 (1500) 132482 587 671 813 905 (5000) 73 134251 305 (3000)
32 41 434 95 500 83 816 21 135162 269 126015 318 617 847 60
137234 456 851 912 138147 406 139190 11 37 311 945
140135 444 647 946 141023 126 175010 439 35 524 47 831 81
142061 719 973 142168 (5000) 78 247 60 312 434 578 724 144547
827 950 143067 (5000) 111 99 449 53 96 647 718 63 72 842 (1500)
146296 25 66 73 84 610 897 (3000) 147312 692 148021 149122
(5000) 340 (5000) 44 764
150008 431 624 759 800 21 (1500) 903 151291 316 653 827 86 96
339 21 84 (3000) 152182 277 874 153037 84 400 531 616 70 823 61
154516 88 908 28 155130 303 573 757 814 61 156181 375 493 558
758 949 935 157094 (5000) 184 734 833 158181 892 159461 554
160886 746 822 161358 94 465 694 712 162224 163188 235
392 765 164058 628 956 165017 22 123 404 508 (1500) 18 16641
31 318 84 167473 956 168213 362 446 751 892 169414 607 942
170121 51 238 332 171119 357 674 (5000) 723 172260 302 596
927 173230 46 517 69 709 43 810 25 174213 83 302 38 676 175057
111 251 327 460 561 619 806 928 176005 626 895 177292 304 20 43
(5000) 535 774 805 178113 414 66 571 611 747 (3000) 943 86 179283
68 384 888
180264 467 (1500) 593 688 181101 (150000) 487 182015 47 218
183045 249 18434 67 626 747 856 185002 8 23 183 396 947
186079 211 17 300 520 (3000) 836 937 187043 (3000) 837 45 188577
253 810 932 189024 467 587 618 67 766

Ein großer eiserner Brodwagen (Omnibus) billig zu verkaufen.
Korn, Rheinstraße 92.



Arbeitsmarkt



(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine zeichnerisch bereits vorgebildete

junge Dame

findet bei uns sofort Beschäftigung, mit bester Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in allen **Liebhäckerkünsten**, jeder Technik kunstgewerblichen Zeichnens u. s. w.

Vieter'sche Kunstanstalt,
Emserstrasse 34.

Gesellschafterin!

Eine heitere Dame aus guter Familie, festesten Alters, findet freie Station in feinem Hause, wogegen sich dieselbe verpflichtet, einer leidenden Dame Gesellschaft zu leisten. Offerten unter **H. M. 202** mit Photographie, welche zurückgesandt wird, an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Lehrmädchen

für mein **Weißwaren- und Wäsche-Geschäft** per sofort oder
Oftern gesucht.

H. W. Erkel,
Wilhelmstraße 34.

Arbeiterin für Kleider wird gesucht **Weisbergstraße 18, 2 Tr.**
Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen und Namensticken** gründlich erlernen bei

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot.

Bebergasse 22, 3.

Für sofort zu einer einzelnen Dame eine zuberl. unabhängige **Monats-**
frau gesucht **Louisenplatz 7, Part.**

Ein **kräftiges Monatsmädchen**, das reinlich und willig jede
Hausarbeit verrichtet und schon in besseren Häusern als Allein-
mädchen gedient hat, zum 15. Februar gesucht. **Näh. Zahnstraße 21,**
Part. rechts.

Ein zuverlässiges **Monatsmädchen** gesucht **Schulberg 13, 1.** 2679
Monatsfrau oder -Mädchen gesucht **Zahnstraße 26, Part.**

Monatsmädchen gesucht **Schwalbacherstraße 53, 3.**

Ein reinliches **Monatsmädchen** wird gesucht **Göthe-**
straße 36, 1.

Ein zuverlässiges **Monatsmädchen**, das **Geschäftsgänge**
zu besorgen hat, wird gesucht in das **Kaffeegehlä**
Langgasse 37.

Nicht. Wäsche auf gleich gesucht **M. Schwalbacherstraße 14, Part**
Jemand zum **Bedienen** gesucht **Taunusstraße 31.**

Adlerstraße 47 wird **Jemand** zum **Bedienen** gesucht.

Eine perfekte fein bürgerliche **Köchin**, welche einer Küche allein vorstehen
kann, gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 2794

Eine **junge gewandte Köchin**, selbstständig in der fein
bürgerlichen Küche, die etwas Hausarbeit zu verrichten
hat, für 1. März oder früher gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näh. Victoriastraße 17, Vormittags von 10—1 Uhr oder Nachmittags
von 2 bis 6 Uhr.

Gei. Herrschafts- u. f. brgl. Köchinnen, mehrere Alleinmädchen u. zwei Stellschwestern. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine erfahrene Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. April auf ein Landgut am Rhein gesucht. Näh. Kapellenstraße 16.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht sein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, in vorzügliche Stellen, Hausmädchen für kleine Herrschaftshäuser, Kinderfräulein mit Sprachkenntn. u. musikalisch, eine geprüfte Erziehlerin. Kaffeebäckerin in Hotel 1. N. in Jahresstelle gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen f. H. Haushaltung auf gleich gesucht Zahnstraße 2, 2.

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht.

W. Petri, Louisenstraße 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23. 1140

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus- sucht. Geschw. Grotsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Erfahrenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgraben 23, im Laden. 2333

Ein einfaches reines Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der

Frankenstraße, im Väterladen. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 2493

Ein Mädchen gesucht Bismarckstraße 22.

Ein kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit zum 15. Februar ge-

sucht Leberberg 6. Zu melden von 10-6 Uhr.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde sofort gef. Kl. Burgstr. 10. 2663

Gesucht ein älteres zuverlässiges Alleinmädchen in eine

ganz ruhige Haushaltung zum 15. Febr. Albrechtstraße 5,

2 Tr. Vorst. Nachm. von 2-5 Uhr.

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann

und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar

gesucht Dögheimerstraße 11, 2. 2562

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht Vertramstraße 5, Wei-Stage.

2536

Gesucht Frankfurterstraße 8 a

ein feines gewandtes gut empfohlenes Stubenmädchen.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, im Laden. 2312

Ein Mädchen für allein zum 15. Febr. gesucht Zahnstraße 1, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 3. März

gesucht Göthestraße 34, 1.

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen

kann und Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, als

Alleinmädchen in einen H. Haushalt per 1. März gesucht Sächlicher-

straße 15, 1, zw. 9 und 12 und 2 und 3 Uhr.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, Liebe zu

größeren Kinde hat, nähen, bügeln und serviren kann, wird auf

28. Februar gesucht Schöne Aussicht 4.

Ein ordentliches solides Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird

in eine Officiersfamilie nach Mainz gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag

(No. 22280) 150

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit versteht,

auf gleich gesucht Bleichstraße 24.

Biebricherstraße 19 a wird ein junges Mädchen gesucht.

Ein Weibchen-Mädchen gesucht Louisenstraße 12, 2.

Ein Mädchen gesucht Dögheimerstraße 14, 1. St.

Ein Mädchen (am liebsten vom Lande) zu einem 2-jährigen

Kinde gesucht Grabenstraße 5.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich

versteht, für eine kleine Familie zu Anfang März gesucht August-

straße 1, 1. St., von 9 bis 3 Uhr.

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht

Adolfs-Allee 32, 3.

Gewandtes fleißiges Hausmädchen gesucht

Wilhelmsplatz 4. 2740

Ein fleißiges Dienstmädchen gef. Frankenstraße 10, Part. 2742

Zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren wird ein einfaches zuverlässiges

Mädchen gesucht Webergasse 32.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird gef. Gr. Burgstr. 17, 1. 2744

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 2.

Ein Mädchen für Haushaltung, das zugleich waschen und bügeln kann,

gesucht Bleichstraße 6, 1. St. 2722

Ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen wird zu einem kleinen

Kinde zum 15. Februar gesucht Rheinstraße 91, 3. 2082

Auf bald wird ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht

Schwalbacherstraße 11, im Spezerelladen.

Ein gebildetes junges Mädchen, das bei den Eltern wohnt, zum An-

lernen für ein Geschäft mit feinerer Damenhandarbeit gesucht. Gehalt

vom Tage des Eintritts an. Gef. Offerten mit kurzem Lebenslauf zu

richten unter B. D. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Zu zwei Damen für sofort ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen

gesucht Göthestraße 23, 3.

Ein anständiges einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum

12. Februar gesucht Adolfsallee 34, Part.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht

Barfstraße 80.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Franz Wallies),

sucht ein Fräulein mit guten

Zeugn. als Kammerjungfer u. Gesellschafterin zu einer Dame,

zwei gut empf. Kindermädchen, im Kochen bewanderte Allein-

mädchen in H. Familien für hier u. ausw., Zimmermädchen.

Ein kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 53.

Ein junges williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht

Dranienstraße 25, Hth. 2 St. rechts.

Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, findet

Stellen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Dienstmädchen

Gesucht sofort ein tüchtiges Alleinmädchen nach

auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 16.

Gesucht Kinderfräulein (musikalisch), Küchenhelferin, fein

bürgerl. Köchinnen, tüchtige Allein-, Hotelkammer-, Haus-

und Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 16.

Börner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht über dreißig

Mädchen gegen hohen Lohn.

Ein braves reines Mädchen auf gleich gesucht Meßgergasse 9.

Gesucht mehrere Fräulein zur Stütze der Haus-

frau, Zimmermädchen in Herrschaftshaus, eine

Hausbäckerin, welche die Küche versteht, mehrere angenehme

Jungfern, zwei gefeste Alleinmädchen zu einzelnen Damen,

ein Fräulein, welches französisch spricht, zu einer Dame u.

mehrere Hausmädchen.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Erstes Hausmädchen, welches schneiden kann und die Bedienung im

Damen gut versteht, in feines Haus gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Eine flotte Kellnerin sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Blac.-Büro. Kreideweis, Taunusstraße, sucht Ge-

schäfts-Personal für sofort und später.

Blac.-Bureau Kreideweis, Taunusstr. 55,

hält sich zur Vermittelung von Personal bei reeller Bedienung

bestens empfohlen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, perfekte Schneiderin, hat

Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln und Frisieren bewandert,

sucht Stelle als angehende Jungfer od. besseres Hausmädchen

auf 1. März oder früher. Näh. Röderstraße 23, Sinterb. 1 Tr.

Ein Mädchen

sucht Stelle als Verkäuferin in einer

Messgerei für gleich oder später. Näh.

Adolfsstraße 10, Frontisp.

Eine junge Dame mit besser Schulbildung, perf. französl. sprech., engl.,

schöne Handschrift, Buchführung erlernt, wünscht nur in der

Geschäft in Lehre zu treten. Kost und Logis im Hause Bedingung.

Familienanschluss. Manufact.- u. Herren-Artikelbranche

geschloffen. Offerten an Herrn Kreyes, Handelslehrer, Markt-

platzmarkt, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel welcher Branche; ge-

liebt in einem Kurz- und Modewaaren- oder Ausstattungs-Geschäft

per 1. März. In Referenzen vorliegend. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich

versteht, für eine kleine Familie zu Anfang März gesucht August-

straße 1, 1. St., von 9 bis 3 Uhr.

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht

Adolfs-Allee 32, 3.

Gewandtes fleißiges Hausmädchen gesucht

Wilhelmsplatz 4. 2740

Ein fleißiges Dienstmädchen gef. Frankenstraße 10, Part. 2742

Zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren wird ein einfaches zuverlässiges

Mädchen gesucht Webergasse 32.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Näh. Mauergasse 9, 1 St.

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird gef. Gr. Burgstr. 17, 1. 2744

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 2.

Ein Mädchen für Haushaltung, das zugleich waschen und bügeln kann,

gesucht Bleichstraße 6, 1. St. 2722

Ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen wird zu einem kleinen

Kinde zum 15. Februar gesucht Rheinstraße 91, 3. 2082

Auf bald wird ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht

Schwalbacherstraße 11, im Spezerelladen.

Ein gebildetes junges Mädchen, das bei den Eltern wohnt, zum An-

lernen für ein Geschäft mit feinerer Damenhandarbeit gesucht. Gehalt

vom Tage des Eintritts an. Gef. Offerten mit kurzem Lebenslauf zu

richten unter B. D. 15 an den Tagbl.-Verlag.

Zu zwei Damen für sofort ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen

gesucht Göthestraße 23, 3.

Ein anständiges einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum

12. Februar gesucht Adolfsallee 34, Part.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht

Barfstraße 80.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Franz Wallies),

sucht ein Fräulein mit guten

Zeugn. als Kammerjungfer u. Gesellschafterin zu einer Dame,

zwei gut empf. Kindermädchen, im Kochen bewanderte Allein-

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 11, 1 St. h.

Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 24, S. 1.

Eine Frau sucht Monatsstelle von Morgens 6 bis 9 Uhr. Näh. Webergasse 46 bei Birnzwieg.

Eine Frau sucht Beschäft. f. Mittags oder Monatsstelle. Näh. Adlerstrasse 51, 5th. Doh.

Ein reines Mädchen sucht Beschäftigung für einige Stunden des Nachmittags. Näh. Wörthstraße 10, 3 Tr.

Ein einfaches Mädchen sucht auf gleich für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 25, 5th. 1 St. h.

Eine Hotelbesitzer-Witwe wünscht die Stellung als Haushälterin und Repräsentantin einer Villa oder Privat-Anstalt zu übernehmen. Gest. Offerten an Herrn Handelslehrer Kreyes, Hachswart in Mainz, erbeten.

Eine j. geb. Frau wünscht in ihrer freien Zeit die Bedienung einer Dame oder die Beaufsichtigung erwachsener Kinder zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2636

Stellen suchen Köchinnen, Stütze, welche kochen kann, Alleinmädchen, Zimmermädchen für Pensionat, mit 4-jährig. Zeugnis. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Köchin sucht sogleich Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2749

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Moritzstrasse 1, Hinterh. 1 St.

herrschaftsköchin, durchaus perfect mit prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Junge perfecte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht auf 1. März Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine Defantochter, Witwe, die selbstständig einen Haushalt führen kann, sucht sofort Stelle; am liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar oder einer alleinstehenden Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2606

Ein j. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in sein. Daus, auch zu größeren Kindern. Karlstraße 5, 1 St. r. 2323

Eine Dame in mittleren Jahren, Tochter eines Arztes, wünscht gegen fl. Pension Aufnahme in geb. Familie, wo sie sich im Haushalt nützlich machen oder denselben selbstständig vorstehen kann. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2498

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle Helenenstrasse 18, Hinterhaus.

Ein besseres Hausmädchen, anständig und gediegen, mit guten Zeugn. empfiehlt zum 1. März Central-Bureau, Goldg. 5.

Ein Fräulein, in Handarb., in der Wäsche, sowie in der feineren Küche gut bewandert, sucht pass. Stellung. Off. unter W. G. 15 im Tagbl.-Verlag niederzul.

Ein Fräulein (Hannoveranerin), perf. engl. sprechend, im Verpflegen, sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren, mit pr. Zeugn. empfiehlt d. Centr.-Bür. Goldg. 5.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wünscht Stelle in ihrem Haushalt. Näh. Schulberg 11, 3 Tr.

Ein alt. anst. Mädchen, welches ein 9- und 2-jähriges Zeugnis besitzt, sucht Stelle in fl. ruhigen Haushalt als Alleinmädchen hier, auch auswärts. Näh. Kirchgasse 2a, Kronsp.

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Göttestraße 20, im Hof.

Ein feineres Pension-Zimmermädchen und eine tüchtige Weißschneiderin suchen Stellen. Näh. Michelsberg 22, Hinterh. 2 St.

Ein anständiges gebildetes Mädchen mit sehr gutem Zeugnis sucht auf gleich Stelle als feineres Zimmermädchen oder als Stütze der Hausfrau. Näh. Adlerstrasse 65, 1 Tr. 1.

Ein anständiges Hausmädchen sucht Stelle bei besserer Herrschaft. Näh. Nicolastrasse 26, Kronsp.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 92, 4 Tr. bei Frau Zimmermann.

Zwei anständige Mädchen, welche zu Hause schlafen, suchen den Tag über Beschäftigung. Römerberg 39, 4 Tr.

Ein ordentliches braves Mädchen sucht Stelle zum sofortigen Antritt. Näh. Schachstraße 19, Part. links.

Ein anst. Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sucht bald Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein; am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Adolphsallee 3, 1 St.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht für sofort Stelle als Stütze der Hausfrau ohne Gehalt. Familienanschluß Bedingung. Off. unter B. D. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen suchen als feineres Zimmermädchen oder Stütze im Haushalt ein Fräulein mit 4-jähr. Zeugnis. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Mädchen vom Lande, gut empfohlen, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Michelsberg 9a, Speereigasse.

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein; am liebsten zu 2 und 3 Personen. Näh. Adlerstr. 10, 5th. 1 Tr.

Stelle sucht eine gebildete Dame mit prima Zeugnissen zur Führung des Haushalts. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Gediegenes Mädchen, geläufig französisch sprechend, empfiehlt als angehende Jungfer oder feineres Hausmädchen Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Kurz- u. Modewaaren-Geschäft thätig war, sucht ähnliche Stelle. Näh. Hochstraße 20.

Ein tüchtiges Zimmermädchen sucht Stelle; am liebsten in einem Badhaus. Näh. Kirchhofgasse 7, 3 St.

Anständiges gut empfohlenes Mädchen, welches englisch spricht, sucht sofort unter sehr bescheidenen Ansprüchen leichte Stelle als feineres Haus-, besseres Kindermädchen oder zu einer leidenden Dame durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlossergehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernd gesucht Hermannstraße 5. 2746

Ein tücht. Gärtnergehülfe für 1. März gesucht 2736

Ein tüchtiger Gärtner zum sofortigen Eintritt gesucht bei 2683

G. Henn, Schiersteinerstraße, beim Pulverhaus.

Ein guter Tagelöhner gesucht. Näh. Webergasse 29. 2716

Ein guter Westenarbeiter gesucht. Näh. Webergasse 29. 2715

Tüchtige Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 2a. 2739

Kellner, zuverlässiger tüchtiger, und ein kräftiger Hausburche, der auch serviren kann, gesucht Marktstraße 26. 2732

Ein gewandter Bierkellner findet Stelle im Gasthaus „Zur neuen Post“.

Gesucht wird ein gewandter herrschaftlicher Diener. Nur Solche, die beste Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Rheinstraße 11, Part. rechts, zwischen 3 und 4 Uhr.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Oftern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht von 1967

Hch. Tremus, Drogen-Handlung, Goldgasse 2a.

In ein feines Waarengeschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl als Verkäufer, sowie auch als Comptoirist tüchtig auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter S. 300 an den Tagbl.-Verlag. 2465

Ein junger Mann aus guter Familie kann als Lehrling eintreten bei A. L. Ernst, Musiktblg., Nerostr. 1. 2582

Wir suchen zu Oftern einen jungen Mann aus guter Familie mit tüchtiger Schulbildung als Lehrling. 2355

Moritz und Münzel (J. Moritz), Buchhandlung, Wilhelmstraße 32.

Ein braver Junge kann die Sattlerei erlernen. Näh. zu erfragen Häfnergasse 10. 2726

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 1214

Schneiderlehrling gesucht jetzt oder zu Oftern Sadlgasse 4/6.

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei C. Ritzel, Spiegelgasse 3. 2743

Sohn achtbarer Eltern in die Lehre gesucht. 2887

Conditorer Willenstein.

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2156

Starker Bursche gesucht Jagustraße 5, Vierhandlung.

Gesucht zum 15. Februar ein im Maschinenwesen geübter junger Bursche bei A. Böhm, Welschstraße 49.

Bausburche mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. 2625

Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung.

Humboldtstraße 1, Parterre, wird ein Junge von 16 Jahren zur Haus- und Gartenarbeit gesucht.

Ein ordentlicher Junge von 14-15 Jahren als Ausläufer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2680

Ein junger Hausburche gesucht Moritzstraße 22.

Gewandter netter Hausburche für Privat-Hotel gesucht Taunusstraße 45.

Ein tücht. Hotel-Hausburche, einen kräft. Hausburche für größeres Restaurant und einen kleinen Ausläufer sucht Grünberg's Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein junger Hausburche gesucht Michelsberg 30, im Bäderladen.

Ein junger kräftiger Hausburche für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2707

Ein zuverlässiger Schweizer wird gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2727

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensstelle

gesucht als Kassendote oder Büreandienner gegen hohe Caution. Offerten unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tücht. Bäcker sucht Beschäftigung. Näh. Webergasse 24, 5th. 1 St.

Beschäftigung von einem Mann für Nachmittags gei. Steingasse 8, 5th.

Ein zuverläss. j. Mann sucht jemand billig auszufahren oder sonstige Beschäftigung. Näh. Lehrsstraße 33, Part.

Gesundheitspflege in der Werkstatt.

Die hohe Sterblichkeitsziffer der gewerblich thätigen Bevölkerung würde erheblich herabgehen, wenn in den Werkstätten die hauptsächlichsten Forderungen der Gesundheitslehre mehr beachtet würden. Leider begegnet man in dieser Beziehung oft einer Sorglosigkeit, die sich schwer rächt, wenigstens aber das allgemeine Wohlbefinden der Betheiligten stark herabdrückt.

Betreten wir z. B. des Morgens einen Arbeitsraum, in welchem tags vorher mehrere Arbeiter beschäftigt waren, so fällt unser Blick zumeist sogleich auf das Waschbecken, welches häufig in der Nähe der Eingangstür angebracht ist. In dessen ganzem Umkreise befindet sich eine Schicht von Schmutz, Seifenschaum u. dergl.; die Dielen sind nicht selten durch das ununterbrochene Abtropfen des Wassers durchfault, unter diesen haben sich bereits der Hausschwamm und andere Wucherungen eingenistet, und dies alles zusammen schafft einen Herd für die gefährlichsten Krankheitsstoffe, eine wahre Brutstätte für Bakterien. Treten wir weiter und blicken wir scharfer unter oder zwischen die Arbeitsbänke, so finden wir nicht selten ein Chaos von fettdurchtränkten Wickelpapieren, Knochen, Wursthäuten, Obst-Stengeln, Schalen und -Kernen und anderen Speiseresten, welche den günstigsten Boden für alle Abarten von Pilzen abgeben.

Hierzu gesellen sich die staubartigen Abfälle von Metallen, Stein, Bein, Holz oder anderem Arbeitsrohmaterial, welche sich bei jedem Schritte wolkenartig erheben und die Athmungsorgane derartig erregen, daß nur ein Hustenanfall momentane Erleichterung bringt. Hier wäre es Sache der Geschäftsführer, Werkmeister und Altgesellen, die Arbeiter dahin zu leiten, die Ueberbleibsel ihres Vesperbrot nicht in die entlegensten Winkel zu werfen, wie dies mit Vorliebe gethan wird, ferner den Hausdiener oder Lehrburschen, welchem die Säuberung des Arbeitsraumes obliegt, strengstens zu beaufsichtigen, damit nicht nur der Ringplatz, sondern auch die Neben- und Sadgassen des Raumes gründlich ausgekehrt werden. In solchen Werkstätten, wo sich durch Drehen, Schleifen, Sägen u. dergl. Materialstaub bildet, ist das Kehren mit feuchten Sägespänen dringendst zu empfehlen.

Eine weitere Unsitte ist das Essen der Arbeiter zwischen der Arbeitszeit in den Pausenviertelstunden ohne vorherige gründliche Reinigung der Hände und Ausspülen des Mundes. Wenn man beobachtet, wie z. B. Metallarbeiter ihre Vespermahlzeiten mit den geschwärzten Händen, deren Fingerabdrücke sich am feuchten Brode bilden, mit all dem hieran haftenden Staube und Schmutze einnehmen, kann man sich eine Vorstellung machen, welche Menge solcher unorganischer Stoffe, die der Magen nicht verdauen kann, diesem in einem Jahre wohl zugeführt werden mag. Ich bin überzeugt, daß hierin der Urrgrund mancher schweren Krankheit zu suchen ist, und könnten besonders in dieser Richtung die Vorstände der Werkstätten durch Belehrung und Aufklärung für den Gesundheitszustand ihrer Untergebenen wirken.

Hand in Hand mit Reinlichkeit geht immer die gesunde, frische Luft. Der kräftige, arbeitende Mensch verbraucht mit jedem Athemzuge eine bedeutende Menge Luft. In Arbeitsräumen, in welchen sich oft 10 und mehr Personen befinden, ist sonach der Luftverbrauch ein so großer, daß eine genügende Erneuerung durch Zuführung frischer Luft nie eintritt, wenn nicht eine vorzüglich wirkende Ventilation vorhanden ist. Ein solcher ungenügend gelüfteter Raum hat aber das Bestreben, die verbrauchte Luft zu ersetzen, und er zieht diesen Ersatz aus den Wänden, aus dem Boden. Die meisten Werkstätten sind ebenerdig gelegen, die aus dem Boden gesogene Luft ist also bereits geschwängert mit Grubengasen, mit den Verwesungsstoffen, die stets dort den Boden durchtränken, wo die Bevölkerung eine dichtere ist.

Diese bereits gesundheitsschädliche Luft wird hier noch verstärkt durch das Anthropotoxin, das mörderische Gift, das erst in der neuesten Zeit erkannt worden ist. Im Jahre 1756 sperrte der Nabob von Bengalen 146 gefangene Engländer in einen halbunterirdischen Raum mit nur einer kleinen Fensteröffnung, und am anderen Morgen waren von diesen bereits 123 todt. Sie waren durch die Luft vergiftet.

Erst zwei französische Forscher der Neuzeit, Brown-Sequard und d'Arsonval, fanden dieses Gift. Sie verdichteten die Feuchtig-

keit der ausgeathmeten Gase, verdünnten sie mit Wasser und spritzten eine Dosis dieser Lösung 18 Kaninchen unter die Haut ein. Von diesen 18 Versuchsthiere starben 17 binnen 12 bis 24 Stunden. Daß aber auch durch bloße Einathmung dieser vergifteten Luft der Tod herbeigeführt wird, ist erwiesen. In einer Reihe luftdicht schließender, durch Röhren mit einander communicirender Käfige wurden Kaninchen gebracht; bloß in den ersten Käfig ließ man mittels eines Gasometers Luft ein, so daß in die weiteren Käfige erst die von den Kaninchen ausgeathmete Luft trat. Das letzte mußte demnach die von allen früheren Thierchen verdorbene Luft einathmen. Dieses starb schon am zweiten Tage, das vorletzte am dritten, und so aufsteigend bis zum dritten Käfig, dessen Inwohner acht Tage aushielt. Das erste Kaninchen, welches die ganz frische, und das zweite, welches die nur von dem ersten verdorbene Luft athmete, blieben am Leben. Hiermit war der Beweis erbracht, daß sämtliche Thiere unter Vergiftungssymptomen starben, daß die ausgeathmete Luft das Anthropotoxin enthält und dieses schon in der geringsten Menge tödtlich wirkt.

Daß sich dieses Gift auch in einem geschlossenen Raume, in welchem sich mehrere Menschen längere Zeit ununterbrochen aufhalten, in der Luft ansammeln muß, steht außer Zweifel, da durch Thür- und Fensterspalten wohl der Luftverbrauch zum Theil ersetzt wird, aber eine Erneuerung durch frische Luft ohne andere Ventilation nicht stattfinden kann. Dies können wir auch in einem nicht sehr geräumigen Schlafzimmer, in dem sich mehrere Personen befinden, beobachten. Beim Erwachen findet man sich nicht gestärkt, sondern schwächer als vor dem Niederlegen, man fühlt den Kopf eingenommen, Mattigkeit in den Gliedern, Uebelkeit vom Magen — und dieser Zustand schwindet erst, wenn die Fenster geöffnet werden oder man selbst an die frische Luft heraustritt.

Es ist also mit größter Sorgfalt darauf zu achten, daß in den Arbeitsstätten die Luft so oft als möglich erneuert werde, wodurch nicht nur die verdorbene Luft, sondern auch der in den vielen Werkstätten immerwährende, in der Luft schwebende Staub des verarbeiteten Rohmaterials, insbesondere der für die Athmungsorgane so schädliche Stein- oder Metallstaub entfernt wird. Ist eine Ventilation zu kostspielig oder schwer durchführbar, dann soll wenigstens in der Vesperpause und während der Mittagsruhe durch Öffnen der Fenster ein Austausch der Luft herbeigeführt werden. Jene Arbeiter, die sich hieran gewöhnt haben und den günstigen Einfluß empfinden, verabsäumen jetzt nie, an Fenstern zu eilen und dasselbe zu öffnen, sobald sie ihre Arbeitswerkzeuge niederlegen.

Das dritte dringende Erforderniß ist Licht, nämlich das Tageslicht. Dieses in größtmöglicher Menge dem Arbeiter zu bieten, liegt im wohlverstandenen Interesse des Arbeitgebers selbst. Weiß doch Jedermann, daß die Arbeitsfreudigkeit an einem heiteren Tage eine ungleich größere ist, als an einem bewölkten. Wenn wir auch davon absehen wollen, daß durch fortdauernde angestrengte Arbeit beim Lampenlichte das Auge geschwächt wird und schließlich erblindet, kann selbst das gesunde Auge nie Eigenheit und Gefälligkeit der Arbeit bei künstlichem Lichte so bilden und unterscheiden wie bei Tageslicht. Welcher tüchtige Maler wird ein Bild bei Lampenlicht malen wollen? Und wir sehen leider Werkstätten, in welchen diese Gottesgabe nachgerade ausgewiesen wird. Ich kenne Tischler- und Schlosserwerkstätten, welche, obwohl zur Hälfte unter der Erde gelegen, die ohnedies niedrigen Fenster unter einer Kruste von Schmutz fast verborgen haben. Bei schlechter Oellampe arbeitet der Mann vom Morgen bis zum Abend, während ihm eine Kanne Wasser und eine Hand voll Kackenkraut zum mindesten durch einige Stunden das schönste Licht verschafft hätte. Andere Werkstätten sind in vormaligen Stallungen, Schuppen u. dergl. untergebracht, und eine geringe Auslage, welche durch Ersparung von Beleuchtungsmaterial bald wieder eingebracht sein würde, könnte hier ein schönes Oberlicht ermöglichen.

Die Aufzählung dieser und ähnlicher Unterlassungsünden würde sich in's Endlose erstrecken; es sollte jedoch nur Arbeitnehmer und Arbeitgeber anregen zum Nachsinnen über die Abstellung solcher Uebelstände, welche um so gerechtfertigter erscheinen, als sie ja meist ganz ohne Kosten durchführbar oder nur mit geringen Auslagen verbunden wären, welche sich durch anderweitige Ersparungen decken und das größte Gut, die Gesundheit, einbringen und erhalten!

(Gemeinn. Wochenschr.)

14
Ben
den
Luf
enden
a. h
iteren
Das
oben
von
besse
es die
ver
bewei
aber
dieser



No. 34.

Dienstag, den 10. Februar

1891.

Das Fenilketon

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: **Fran von Rothenbuch.** Original-Roman von C. Martinez. (13. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Gesundheitspflege in der Werkstat.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Der Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 9. Febr. unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten von Lepper-Laski. — Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bildet die Klage des Ortsarmen-Verbandes Wiesbaden gegen den Ortsarmen-Verband Erbach a. Rh. auf Erstattung von Unterstützungskosten in Höhe von 14 Mk., welche der Kläger für die Ehefrau eines in Erbach a. Rh. unterstützungsberechtigten Lindergerellen aufgewendet hat. In Anerkennung der Unterstützungsbedürftigkeit dieses Mannes wird der beklagte Ortsarmen-Verband zur Zahlung von 14 Mk. kostenfällig verurtheilt. — Herr Karl Hölzer von Langenschmalbach beabsichtigte sein im Weinsbrunnenthal gelegenes Wohnhaus „Zur Gartenlaube“ um zwei Stockwerke zu erhöhen und um einen Anbau zu erweitern, stieß aber mit diesem Project auf den Widerspruch des Königl. Landraths, welcher diese Bauveränderung einem Neubau gleich erachtete und die Bauerlaubnis verweigerte, weil das Haus an seinem öffentlichen Wege liege, die Entwässerung ohne Zuhilfenahme der benachbarten Grundstücke nicht ermöglicht werden könne und der Anbau direct an die Kuranlagen stoße. Auch nachdem Herr Hölzer auf den Anbau verzichtet und sein Vorgehen auf die Errichtung zweier Stockwerke beschränkt hatte, hielt der Herr Landrath seinen abweisenden Bescheid aufrecht. Die auf Aufhebung dieses abweisenden Bescheides gerichtete Klage des H. Hölzer wurde kostenpflichtig abgewiesen, wobei der Bezirks-Ausschuß von der Erwägung ausging, daß der projectirte Umbau auch jetzt noch sich als ein Neubau charakterisire und der angegriffene Bescheid des Herrn Landraths sich in dem Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gehalten habe. — Gegen den von dem Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. für die nördliche Seite der Boddenheimer Landstraße mit Zustimmung des Königl. Polizeipräsidiums festgestellten Fluchtlinienplan, haben die Herren Reßler und General-Consul Gerson Einsprachen erhoben, weil ihre an dieser Straße belegenen Hausgrundstücke angegriffen würden, um der Straße eine Erweiterung zu geben und an der Einmündung der Staufstraße einen Platz auszuliegen, welcher durch das öffentliche Interesse nicht bedingt sei. Die Einsprachen gegen den Plan, welcher von dem Herrn Geh. Baurath Cuno aus technischen Gründen für begründet erachtet worden ist, wurden als unbegründet zurückgewiesen. — Im Jahre 1878 hat der Gemeinderath von Wiesbaden einen Baufluchtlinienplan für das Gelände zwischen Frankfurter- und Parkstraße festgesetzt. Eine Einmündung der städtischen Wasserverwaltung, daß das Wasser-Reservoir nur 188 Meter über dem Amsterdamer Pegel belegen sei und deshalb die in den Distrikten „Gainer“, „Bierstädterberg“ und „Weinreb“ gelegenen Häuser mit Wasser nicht versorgt werden könnten, veranlaßte die städtischen Behörden, diesen Plan aufzuloben. Gegen den von den städtischen Behörden festgestellten neuen Plan, dem die Polizeibehörde zugestimmt hat, erhoben etwa 36 in den fraglichen Distrikten begüterte Personen Einsprache, welche heute dem Bezirks-Ausschuß zur Entscheidung vorliegt. Von den Opponenten hat Herr M. o. g. und 26 Interessenten hervorgehoben, daß die sämtlichen Besitzer durch die neue Linienführung ganz außerordentlich benachtheiligt würden, indem dieselben mit Rücksicht auf den früheren Plan die Grundstücke als Bauplätze gekauft hätten. Durch die neue Linienführung würden diese Plätze zerrissen, sie fielen theils in die Straße, theils darüber hinaus. Herr W. Brandtschmidt macht im öffentlichen Interesse gegen den neuen Plan geltend, daß ein schöner freier Platz, der früher projectirt gewesen, nunmehr weg falle. Herr Ehr. Kallenberg hebt Namens der übrigen Opponenten hervor, daß sie, falls der frühere Plan wieder in Kraft treten werde, das erforderliche Wasser auf eigene Kosten beschaffen wollten und unter diesen Umständen alle Aussicht verloren wäre, mit der Stadtbehörde eine Verständigung zu erzielen. Der Bürgermeister der Stadt, Herr Stadtbau-Director Baurath Winter, betont,

daß den Opponenten das Recht auf der Höhe zu bauen, nicht bestritten werde, die Stadt halte es aber nicht für ihre Pflicht, jedem der Adjacenten Wasser zuzuführen, andererseits wolle sie dieselben auch nicht für ewige Zeiten berauben. Sofern das allgemeine Wohl einer Veränderung des Wasser-Reservoirs erheische, werde dieselbe erfolgen, die Stadt müsse es aber ablehnen im Interesse einzelner Bau-Speculanten, jetzt schon mit dieser kostspieligen Veränderung vorzugehen. Der zur gutachtlichen Aeußerung aufgeforderte Herr Geheim. Baurath Cuno hielt den neuen Plan umso mehr für praktisch, als danach die Steigungsverhältnisse als günstigere anzusehen wären. Der Bezirks-Ausschuß erkannte dahin, daß die sämtlichen Einsprachen als unbegründet zurückzuweisen seien, weil in der Hauptsache Gründe privatrechtlicher Natur das abgeänderte Project geltend gemacht worden seien, die im Expropriationsverfahren zum Austrag zu bringen sind. Im Uebrigen mußte das Bedürfnis für die Abänderung des Planes als durchschlagend anerkannt werden. — Auch die folgende Verhandlung hat eine Einsprache gegen einen Fluchtlinienplan der Stadt Wiesbaden, und zwar für die Districte „Walluferweg“ rechts dem Schiersteinerweg und „Kirchbaum“ zum Gegenstand. Infolge des Projectes, an der oberen Rheinstraße eine dritte evangelische Kirche zu erbauen, haben die städtischen Collegien unter Zustimmung der Königl. Polizeibehörde einen früheren diesbezüglichen Plan abgeändert und dabei auf der westlichen Seite der Ringstraße zwischen der Rhein- und Schiersteinerstraße 5 Meter breite Vorgärten vorgezogen. Herr Maurermeister August Meißner hier erhebt gerade wegen dieser Abänderung Einsprache gegen den neuen Plan und bestrittet der Stadtgemeinde das Recht, einen einmal festgelegten Plan abzuändern. Der Bezirks-Ausschuß beschloß, den Einspruch als unbegründet zurückzuweisen und ging dabei von der Erwägung aus, daß mit Rücksicht auf den projectirten Monumentalbau einer evangelischen Kirche und darauf, daß bereits in den angrenzenden Straßen bis zu 9 Meter breite Vorgärten bestehen, es im öffentlichen Interesse einer Kurstadt liege, den Plan in der projectirten Weise zur Ausführung zu bringen.

H.-C. Fastnacht und Aschermittwoch im Volksaberglauben. An die Fastnacht knüpfen sich einst eine große Anzahl abergläubischer Sitten, welche dem germanischen Heidenthum entstammen und die sich meistens auf den Cultus des Donar, des Donnergottes der alten Deutschen, zurückführen lassen. Die Erinnerung an diese abergläubischen Gebräuche hat sich bis auf den heutigen Tag im Volksleben erhalten, ja es giebt manche Gegenden, wo jene Fastnachtsgebräuche bis vor wenigen Jahrzehnten noch von den Bewohnern des platten Landes beobachtet wurden. So galt und gilt hier und da auch heute noch die Fastnacht als ein für das Gedeihen der Geflügelzucht sehr wichtiger Tag. In Hessen gab man sich der Meinung hin, daß die Hühner die Eier nie verlegen, wenn man die Thiere am Fastnachtstage bei der Fütterung in einen von einer Reihe gebildeten Kreis stelle und sie mit allem, was die Leute im Hause essen, füttere. In Thüringen und im Harze rührte die abergläubische Bauernfrau an jenem Tage keine Nähnael an, weil sonst die Hühner sich während des ganzen Jahres als faul im Eierlegen erweisen würden, und das Gleiche lachte man in der Maingegend dadurch zu verhüten, daß man an Fastnacht nicht auf's Feld ging. Am Rhein waren Hirsebrei und Blutwurst eine beliebte Fastnachtspeise, weil man sich durch den Genuß dieser Gerichte Gold in's Portemonnaie schaffen konnte und überdies vor Fieber u. dergleichen bewahrt bleiben sollte. In Schlesien aß man an Fastnacht Pfannkuchen, die auch als ein glückbringendes Zeichen angesehen wurden. Wollte eine Hausfrau Roth und Mangel ihrem Hause fern halten und stets über eine gefüllte Wirthschaftskasse verfügen, so brauchte sie zu dem Zwecke nur das früher in Hessen hierfür gebräuchliche Mittel anzuwenden; dasselbe war ebenso einfach wie ungefährlich, und bestand darin, daß die Hausfrau am Fastnachtstage die verschiedensten Speisen kochte, dann auf den Herd sprang und ausrief: „Gauter wie mein Kopf, Blätter wie meine Schürze und Dorfen wie mein Bein!“ In der Mark endlich war der Aberglaube verbreitet, daß der Flachs recht lang gerathen werde, wenn am Fastnachts-Abend die Bäuerin mit den Hausgenossen tanze, während man in der Gegend eine reiche Flachs-ernte dadurch zu erzielen hoffe, daß die älteste Jungfrau des Hauses rückwärts vom Tische sprang. Im Gegensatz zu der Fastnacht spielte der Aschermittwoch im Volksaberglauben nur eine sehr untergeordnete Rolle. Unseres Wissens galt derselbe nur in Hessen als ein Schicksalstag, an welchem kein Vieh ausgetrieben und verkauft, sowie auch der Stall nicht ausgemistet werden durfte, weil man sonst kein Glück im Viehhandel haben sollte.

Die Gewerbeschule wurde am letzten Sonntag von fünf Herren aus Strassburg, darunter der Herr Bürgermeister dieser Stadt, besucht, welche sich sehr eingehend über die Einrichtungen, Lehrpläne u. d. d. genannten Anstalt erkundigten und die gefertigten Zeichnungen in Augenschein nahmen. Nach dem Besuche der Gewerbeschule statteten die Herren noch einen solchen dem neuen Rathhause ab.

*** Invaliditäts- und Altersversicherung.** Als Gegenmittel gegen das in letzter Zeit häufig vorkommende Absterben der Marken von den Cuntungsarten macht der Präsident des Invaliditätsversicherungsausschusses, Dr. Bödiker, im amtlichen Hefte des „St. Ana.“ feierlich bekannt, daß nicht nur die Marke, sondern auch diejenige Stelle der Marke, auf welche die Marke geklebt werden soll, reichlich angefeuchtet und die Marke nach dem Aufkleben einige Zeit mit der Hand fest angedrückt werden muß. Damit soll vermieden werden, daß die Cuntungsarten bei ungenügender Anfeuchtung der Marken den durch die Flüssigkeit ausgelösten Theil des Klebstoffes vollständig einlaugt, bevor der letztere seine Wirkung äußern kann.

Das Concursverfahren ist über das Vermögen des Schuhwarenhändlers W. H. W. in Wiesbaden, Hainergasse 10, einschließlich des Filialgeschäftes zu Heidelberg, Hauptstraße daselbst No. 156, eröffnet worden.

-o- Unfall. Der auf der „Steinmühle“ beschäftigte 48 Jahre alte Tagelöhner Kilian Faber von Zählbach in Unterfranken stürzte gestern Vormittag so unglücklich auf den Rand eines Fasses, daß er mehrere Rippen brach und infolge dieser schweren Verletzung sofort nach dem städtischen Krankenhaus überführt werden mußte.

-o- Kleine Notizen. Herr Baurath Helbig ersucht uns, mitzutheilen, daß er mit dem geplanten inneren Umbau des Kaiserlichen Schlosses dahier in keinerlei Verbindung stehe. Wir behalten uns weitere Mittheilungen in dieser Angelegenheit vor. Die Nachricht, daß der Plan eines Umbaus im Innern des Kaiserlichen Schlosses besteht, hält unser Gewährsmann aufrecht. Die Med.) — Am Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienste 11½ Uhr wurde ein junger Mann am Ausgange der katholischen Pfarrkirche plötzlich von Krämpfen befallen. Bei seinem Falle zog er sich eine starkblutende Kopfwunde zu. Man trug den Verletzten in das Haus des „Katholischen Bese-Bereins“, woselbst er sich erst nach geraumer Zeit erholte.

-o- Fremden-Verkehr. Zugang in der vergangenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 242 Personen.

Vereins-Nachrichten.

-o- Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des „Gymnasial-Turnvereins“ fand am verflossenen Samstag Abend, 7 Uhr beginnend, unter Mitwirkung des „Gymnasial-Musikvereins“ eine Festfeier statt, welche die Schüler des Gymnasiums, sowie deren Angehörige und die Lehrer der Anstalt in großer Zahl in dem Festlokal, der mit Fahnen, Wappenschildern, Tannengrün und der schönen Standarte des feiergebenden Vereins geschmückten Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ Hainergasse 10, versammelt hatte. Zur Eröffnung der Feier spielte der lediglich aus Schülern des Gymnasiums gebildete und unter Leitung des Herrn Lehrers Schmidt stehende Musikverein, dessen Mitglieder alle Streichinstrumente, sowie Klavier und Flöte mit überraschender Sicherheit beherrschten, eine Sonate von Diabelli. Nun traten die Turner, Junglinge von 15–18 Jahren, auf den Plan. Unter Leitung des Herrn Lehrers Gull führten dieselben einen Aufmarsch mit Musikbegleitung und unmittelbar darauf Eichenstabübungen vor, die ob ihrer correcten Ausführung reichen Beifall fanden. Herr Director Dr. Paehler, ein eifriger Förderer der Leibesübungen, hielt hierauf eine längere Ansprache. Ueber die Veranlassung zu dem Feste bemerkte der Herr Director, daß am 16. October 1880 eine Anzahl Schüler der Sekunda und Prima auf Anregung des Herrn Lehrers Gull den Gymnasial-Turnverein gegründet hätten, der sich nach §. 1 seiner Statuten den Betrieb und die Förderung der deutschen Turnkunst zur Aufgabe gemacht hätte, um durch gemeinsame Übungen, durch Turnfahrten und Turnspiele eine fröhliche heitere Lebensführung, sowie Kraft und Gewandtheit zu erzielen und damit eine gesunde Grundlage für den künftigen Wehrdienst im Vaterländischen Heere zu schaffen. Da die zwei wöchentlichen Turnstunden zur Erreichung solcher Ziele nicht ausreichten, so habe er der Gründung des Vereins seine Zustimmung gerne gegeben und dieselbe freudig begrüßt. Der Verein habe anfänglich 40 Mitglieder gezählt, sei aber bereits auf 105 gewachsen. Dem Verein und dessen bewährten Leiter, Herrn Lehrer Gull, sprach der Herr Director seine Anerkennung und seinen Dank aus. In das dreifache Hoch auf den jugendfräftigen Herrscher, mit welchem die beifällig aufgenommene Ansprache schloß, stimmte die Festversammlung jubelnd ein und sang darauf mit Begeisterung die Nationalhymne. In weiterer Erlebung der Festordnung gelangten noch Gemeinturnen an Pferd und Reiten, sowie Reigenturnen an Reck, Barren, Pferd und Sprunggeißel zur Vorführung, wobei namentlich die Kraft und Gewandtheit erfordernden Lieblingen der älteren Turner am Reck den stürmischen Beifall der Zuschauer fortgesetzt herausforderten. Daß auch das Reiten in dem „Gymnasial-Turnverein“ eifrig gepflegt wird, bewiesen die correct ausgeführten Florett-Massenübungen recht deutlich. Mit Turnspielen und einem Reigen nach der Melodie „Turner ziehn froh dahin“ hatte der turnerische Theil des Programms seine Erlebung gefunden, in welches der „Musik-Verein“ angenehme Abwechslung brachte. Die mannigfachen und interessanten Darbietungen, mit denen die Schüler des Gymnasiums ihren Gästen und sich selbst einige recht genussreiche und gewiß auch untergeordnete Stunden bereicherten, gereichten ihnen zur ganz besonderen Ehre und dies umso mehr als solche eigenartiges, eifriges Streben wohl seines Gleichen suchen dürfte. Angesichts des reichen Damenflors, welcher die Veranstaltung besetzt hatte, konnte der Herr Director nicht anders, als der Verleugung des Programms um einen weiteren Reigen, der von beiden

Seiten mit Eifer geschwungen wurde, zustimmen. Zu erwähnen ist noch, daß im Verlaufe des fröhlichen Festes ein Begrüßungs-Telegramm von mäßiger Vereinsmitglieder, die jetzt dem akademischen Turnverein in Wiesbaden angehören, einlieft und das daselbst eines Primaners, dem eifrigsten Förderer des Vereins, Herrn Director Dr. Paehler, geweihte Hoch, jubelnd widerhall fand.

*** In der Versammlung des „Gartenbau-Vereins“** am Samstag Abend in der Turnhalle der Hörsierschule hielt Herr Obstbaulehrer Rebbolts einen Vortrag über die Behandlung und den Schnitt der Formobstbäume im Hausgarten. Nachdem der Redner auf den Nutzen und das Angenehme des Obstbaues hingewiesen, besprach er zunächst die verschiedenen Unterarten, auf welchen das Formobst veredelt werden soll; für Zwergäpfel eignen sich am besten der Doucin und Paradiesäpfel, für Zwergbirnen die Cune. Die einjährige Veredlung wird ca. 80 Centimeter über dem Boden gerechnet, wo überhaupt kein Auge treiben darf, auf 8–12 Augen zurückgeschnitten; über den unteren Augen, welche schwerer austreiben, werden Einschnitte gemacht bis etwas in das Holz, damit der aufsteigende Saft hier aufgehalten und dem jungen Triebe zugeführt wird. Die empfehlenswertheiten Formen sind für Birnen die Spindelpyramide und die Kegelpyramide; bei letzterer ist darauf zu achten, daß nicht zu viel Äste zu entwickeln, damit Luft und Licht gut zutreten können; gute Birnen sind: Vereins-Dechantsbirne, Herzogin von Angoulême, Dief, Güte Birne, Hochseine Butterbirne u. d. Die beste Form für Zwergäpfel ist der weiche Gorden, einarmig oder doppeltarmig, geeignete Sorten sind: Weisses Gold - Barmaine, Weißer Winter - Calvill, Pariser Rambour - Reine, Ananas-Reinette u. d. Hierauf besprach Redner die verschiedenen Formen für das Spalierobst, die geeigneten Formen sind: Der senkrechte weiche Gorden, die U-Form, die schräge Baumette, die Berrier-Baumette. Für schwachwachsende Sorten wähle man Formen mit wenigen, für starkwachsende Sorten Formen mit mehreren Ästen. Die verschiedenen Formen wurden an Zeichnungen erläutert und ihre Anzucht demonstriert. Der klare und allgemein verständliche Vortrag fand den allgemeinen Beifall der Versammlung. Der Vorsitzende des Vereins dankte Herrn Rebbolts noch besonders für die vielen Anregungen, welche er in seinem Vortrag gegeben. Nach dem Vortrage fand die übliche Verlosung statt, bei welcher jedem Vereinsmitgliede eine schöne blühende oder Blattsprache Theil wurde.

X Siebrich, 9. Febr. Vor mehreren Jahren schenkte die Gattin des Rentners Heinrich Schneider das in der Wiesbadener Straße 10 in Mosbach gelegene große Wohnhaus, in welchem derselbe ermordet worden war, der hiesigen Stadt, mit der Bestimmung, darin ein Diaconissenheim zu errichten. Ein solches besteht denn auch, und Diaconissen sind unangesehnt thätig, armen Kranken Pflege, Lebens- und Bekleidung zu gewähren. Um nun in entsprechendem Maße die Freuden der Diaconissenfache Gelegenheit zur Verlebung, sowie gegenseitigen Gedankenaustausche zu bieten, ist die Vergrößerung des Gebäudes durch einen Anbau unbedingt erforderlich. Die Mittel hierzu zu bringen, ist ein Aufruf ergangen, Gegenstände aller Art, vorzugsweise des heimischen gewerblichen wie häuslichen Fleißes, der Anstalt zuzuwenden, die alsdann am 14. und 15. d. M. in der städtischen Turnhalle ausgestellt und veräußert werden sollen. Vielleicht interessieren sich auch Wiesbadener Damen und Herren für das edle Werk zur gegenständlichen Erweiterung der Diaconie. — Wie verlautet, besteht die Absicht, auch einige darmhelfende Schwestern hierher zu berufen und mit der Pflege der Kranken vorzugsweise in Arbeiter-Familien zu betrauen. Am Kostenpunkte scheiterte die fromme Wunsch noch bislang.

B. Cliville, 8. Febr. Gestern Abend 6½ Uhr entstand in dem in „Klapperfeld“ gelegenen Wohnhause des Zimmermeisters Kleebach durch ein Schandfeuer, welches jedoch Dank dem energischen Einschreiten der hiesigen und Erbacher Feuerwehre auf seinen Herd beschränkt blieb. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts Bestimmtes bekannt. — Durch die Fahrpost-Verbindung zwischen hier und Kleebich täglich einmalige Fahrgelegenheit nach beiden Richtungen wird mit Freuden von reisenden Publikum fleißig benutzt, besonders bei mäßigem Wetter.

2 Vom Interwesterwald, 7. Febr. Die Bürgermeister des hiesigen Kreises haben sich dem Vorgehen derer des Kreises in Wiesbaden angeschlossen und kamen bei dem Herrn Landrath und dem Regierungsrath Dombold zu Montabaur, bei Gelegenheit einer Aussprache über das Alters- und Invaliditäts-Gesetz, mündlich um Gehalts-Aufbesserung ein. Schon damals gab der Herr Landrath den Gehaltsstellen die befriedigende Zusicherung, daß er sich der Sache da dieselbe durchaus begründet sei, warm annehmen werde. Jetzt hat der Herr Landrath unterm 4. Februar ein Ausschreiben an die Bürgermeister-Stellvertreter der Landgemeinden, in welchem dieselben aufgefordert werden, mit den Gemeinde-Vorsteher bis zum 1. März einen Bescheid herbeizuführen, was in dieser Beziehung geschehen soll. In dem Ausschreiben wird weiter ausgeführt, daß die jetzige Vergütung von 257 M. für die Familie, als Entschädigung für Unzulagen und Zeitverluste, bei den heutigen Verhältnissen in keiner Weise mehr entspricht und bei der außerordentlichen Vermehrung der Dienstgeschäfte der Bürgermeister durchaus unzureichend ist. Es ist daher die Erhöhung der Besoldung durch Gewährung von ständigen Remunerationen gerechtfertigt und dieses bereits in vielen Gemeinden des Kreises geschehen. Wenn der Herr Landrath dieser Angelegenheit auf solche Weise sein Interesse zuwendet, können die Herren Bürgermeister versichert sein, daß die Regelung der Gehaltsfrage einer befriedigenden Lösung entgegengeht. — Freitag, den 20. Febr. Nachmittags 2 Uhr, wird die am 2. August d. J. pachtfällig werdende Jagd-nutzung der Gemeinde Marfain auf 9 Jahre verpachtet. Dieselbe umfaßt einen Flächenraum von 5000 Morgen und ist nur eine halbe Meile von der Bahnstation Selters entfernt. Der jetzige Pächter

war Herr Dr. Colmont aus Bendorf. — Die diesjährige Musterung der Militärschlichtigen beginnt für den hiesigen Kreis am 23. April d. J.

* **Frankfurt a. M., 9. Febr.** Das briefschreibende Publikum ist hier gegen die Schnupfen-Postmarken in hohem Grade missrauthig geworden und bedient sich jetzt zur Freimachung vorzugsweise der Schnupfen-Postmarken, deren Verschleiß sich verdreifacht hat. Die Untersuchung gegen die Markenfälscher und -Versehrer nimmt immer größeren Umfang an; die Verhandlung dürfte in der zweiten Hälfte dieses Jahres vor den Geschworenen, nicht hier, sondern in Wiesbaden, wo die Hauptbühnen ihren Gerichtsstand haben, vor sich gehen.

— **Frankfurt a. M., 9. Febr.** Seit dem Eintritt milderer Witterung herrscht auf dem Bauplatze der internationalen elektrotechnischen Ausstellung eine umfassende Thätigkeit. Die große Maschinenhalle (Architekt Professor D. Sommer, Bauunternehmer Georg Grumbach) ist nahezu fertiggestellt und wird bereits verglast (durch G. Schumann); in derselben ist mit dem Bau der Fundamente für die Maschinen begonnen worden. An dem Reisselhaus (Architekt Professor Sommer), wird durch Bauunternehmer Georg Hildebrand rüstig gearbeitet. Gebr. Hoff aus Frankfurt haben die Fundamente der vier Schornsteine und sämtliche Hauskanäle fertiggestellt. Gebr. Helfmann haben mit dem Bau des Installationsgebäudes (Architekt Professor Luthmer) begonnen und die Anschließung des Berges, sowie die Ausmauerung der Grotte nahezu vollendet. Ebenso wird das Anschlussgerüst in einigen Tagen durch Holzmann & Co. fertiggestellt sein. Demnächst werden in Angriff genommen werden: Die Halle für Chemie (Architekt F. Sauerwein) durch Georg Enholdt, die Halle für Wissenschaft und Medizin (Architekt F. Sauerwein) durch Wilhelm Hande, das Theater (Architekten Prof. Sommer und Prof. Luthmer), die große Restauration (Architekt Otto Lindheimer), und die Marine-Ausstellung am Main (Architekt Chr. Welb) durch Ph. Holzmann & Co., welche letztere Firma auch das Panorama zur Ausführung erhalten hat, die Gebäude für Eisenbahnwesen, Telegraphie und Leuchtwerke (Architekt F. Sauerwein), die Vertheilungshalle und Werkstätten (Architekt Professor Sommer) durch Gebr. Helfmann. Die Vertheilungshalle werden nach dem Entwurfe des Professor Luthmer eine Fassade erhalten, welche eine alte Frankfurter Straße darstellt. Architekt Welb ist mit der Herstellung eines Kokos-Pavillons für eine American Bar beschäftigt. Im Auftrage der betreffenden Brauereien wird Architekt Otto Lindheimer, der auch die Volkshalle gebaut hat, die bayerische und bismarckische Bierhalle ausführen.

* **Mainz, 9. Febr.** Gestern Morgen gegen 5 Uhr brach in dem Gebäude der ehemaligen Kugelmännchen-Möbel-Fabrik Großfeuer aus, wodurch die Werkstätten dreier hiesiger Schreinermeister ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich, da nur sehr wenig gerettet werden konnte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Samstag. Zum ersten Male: „In der Mark“. Schauspiel in 5 Acten von Hans Hopfen. Das Stück, das seine Erstaufführung bereits vor 20 Jahren am königlichen Schauspielhaus in Berlin erlebte, hat inzwischen in den Bühnen-Archiven der Ruhe pflegen können, bis es vor Kurzem am Berliner Theater und am kölnischen Stadttheater als „patriotisches Stück“ seine Wiederauferstehung feierte. Es greift in die Zeit zurück, da Friedrich der Große die Welt mit seinem Ruhm erfüllte, und märkische Vaterlands- und Tapferkeit soll es dem verehrlichen Publikum als musterbildendes Beispiel plastisch vor Augen führen. Wir müssen gestehen, daß uns der Patriotismus in dem Stück, als dessen Träger der verarmte und zum guten Theil aus verliebte Junker Hans Joachim von Rittlich, sowie dessen Leibeigener, der rohe verbierte, rachsüchtige Ruprecht, welcher — o Wunder! — durch des Königs Ruch im Handumdrehen fast zum bravsten und besten Kerl wird — ein wenig gezwungen erscheint, so gezwungen, daß der Berliner Kritiker Neumann-Dosser sagt: „Heute klingt uns die fränkisch-patriotische Phrase als das, was sie ist, als Phrase in die Ohren.“ Ja, dieser Hopfen'sche Patriotismus in dem Stück ist in der That meist Phrase, wenn es auch Unrecht ist, im Allgemeinen eine Erinnerung an jene große Zeit als etwas Derartiges zu bezeichnen. Die Bilder und Illustrationen unseres großen Mangel haben hinlänglich bewiesen, daß die Kunst wahres Leben und begeisterte Anregung auch heute noch aus jener Periode preussischer Geschichte empfangen kann. Hat dies nun auch der Dichter, zumal die beiden Helden Grunden ins Feld ziehen, nur in sehr bedingtem Sinne vermocht, so hat er andererseits doch eine hübsche Folge dramatischer Scenen in nachfolgender Fabel wirkungsvoll zur Geltung gebracht. — Im verwahrlosten märkischen Schlosse des ehemaligen preussischen Leutenants von Rittlich, der uns sammt seinem Leibeigener Ruprecht während des ganzen ersten Actes in seiner ganzen bettelhaften Glorie, mit seinem verkommenen Haus und zwischen seinen invaliden Mobilar-Resten vorgeführt wird, erscheint plötzlich des Junkers vornehme Tante Amalia Aurora mit ihrer Nichte Lili. Letztere hat dem leichtfertigen Polenkönig August III. in Dresden gefallen und um den abscheulichen Liebes-Abenturen des Herrschers kupplerisch zu dienen, sucht die Tante nun einen Gatten,

einen Strohmann für die Nichte. Der arme Better wird dazu aus-erleben und sie hofft ihn mit der Aussicht auf die Gnade August's zu fixiren. Das Erscheinen der höfischen Intriguanthin und ihrer liebrenden Nichte auf dem verlotterten Hof, der Gegensatz zwischen den eleganten Damen und dem abgerissenen Knecht bietet manche humoristische Einzelheit. Hans Joachim ist gleich bereit, seine Jugendspielen zu ehelichen, schon deshalb, um das naive, unschuldige Wesen vor der Gefahr, die sie am sächsischen Hofe bedroht, zu retten, aber Lili, die Ver-zärtelte, schreit vor dem wilden und fadenförmigen Better zurück. Seinen alten Schimmel, der ihn in Friedrich's Schlachten getragen, hat er mit schwerem Herzen verkaufen wollen, um die Verwandten bewirthen zu können, nun aber wird Hans Joachim über die Bierpuppe von Cousine und die kupplerische Tante so ergrimmt, daß er Ruprecht befehlt, das Pferd wieder in den Stall zu führen. Als der Knecht sich sträuben will und das treue Thier gar schlägt, reißt der Leutenants a. D. die Pistole von der Wand, ihn zu erschießen, Lili aber hindert ihn an dem Mord, indem sie ihm in die Arme fällt und ihm eiligst verspricht, sein Weib zu werden. Der Wunsch der Tante ist nun zum Theil erfüllt, doch der Nichte weigert sich, ihr nach dem gefährlichen Dresden in die Nähe des Königs zu folgen. Sie sucht ihn deshalb mit Hilfe eines Hofpredigers dadurch ge-fügig zu machen, daß sie ihm jedes Alleinsein mit Lili verweigert und ihn, dessen Haushalt sie bestreitet, in tränkender Abhängigkeit erhält. Dazu kommt, daß ihm auch seine Frau jenen Mordanschlag auf das Leben des Knechtes nicht verzeihen will, und so fühlt er sich denn unglücklicher wie zuvor in seinem bettelhaften Dasein. Gewiß, daß die Gattin seinem Namen keine Unehre machen wird — sie hat ihm dies ausdrücklich erklärt — entflieht er dem Schlosse, als er von einem Werbesoffizier vernimmt, daß König Friedrich II. Offiziere brauche. Auch der wilde Leibeigene Ruprecht läßt sich von jenem Werber, der ihm vorher eine seltsame, in diesem Falle ganz unge-eignete patriotische Rede hält, anwerben, freilich mit der geheimen Absicht, im Kriege seinen Herrn aus Rache meuchlings zu ermorden, ein Plan, den er im Augenblick seines Scheiterns noch der tödlich erschrockenen Herrin, seiner Lebensretterin, andeutet. — 5 Jahre gehen indeß hin. Lili, die Vereinsamte, erfüllt getreu ihre Pflicht als Schlossherrin. Da dringen die Oesterreicher in's Land und Einquartierung kommt auf's Schloß: ein Hauptmann von König, der schon als Page am Hofe des Polenkönigs zu Lili eine heftige Neigung gefaßt hat und der sie auch jetzt mit seinen Liebeschwüren verfolgt. Seine Chancen scheinen günstiger, da Ruprecht als Invalide zurückkehrt und Ring und Taschenbuch seines Herrn über-bringt, den er vor Monaten todtwund auf dem Schlachtfelde gefunden. Der Schmerz Lili's ist wahr. Sie erinnert sich der Drohung des Knechtes bei seinem Fortgang und beschließt ihn des vorfälligen Mordes, worauf er festgenommen wird. Herr Hans Joachim aber ist von seiner schweren Verwundung genesen und schleicht, als Kundschafter der heranrückenden Preußen, verheimlicht auf den Hof, wo er sich als Knecht verdingt. Als er jedoch einer Liebeserklärung des Hauptmanns an Lili als Zeuge anwohnt, stürzt er vor, ergreift den Nebenbuhler und wird durch die unvorsichtige Freude des des Mordes verdächtigen, aber durch des Königs Ruch geläuterten Ruprecht als preussischer Offizier erkannt und als Spion verhaftet. Dem Todgeweihten stürzt Lili in Schmerz und Liebe in die Arme. Alles, was zwischen Beiden stand, ist vergessen. Am nächsten Morgen soll Rittlich erschossen werden, doch er gewinnt sich im Kartenspiel mit seinem Neben-buhler, der den Cavalier nicht vergaß, eine Stunde Zeit, und auf diesem gewonnenen Stündchen baut sich — welch ein Zufall und welch ein dramatischer Fehler — gewissermaßen die ganze Existenz des Stückes auf. Der getreue Ruprecht hat nämlich im letzten Augenblick die nahen Preußen herbeigerufen. Hans Joachim ist frei, der österreichische Hauptmann gefangen, und die so lange räumlich und innerlich getrennten Gatten sind für immer vereint, während Ruprecht seine Freiheit erhält und das ihm getreue Botenmädchen Christel heirathen kann. Dem Stücke fehlt, wie man aus dieser Handlung schon erkennt, der organische Aufbau und eine richtige psychologische Entwicklung. Statt dessen bot der Dichter eine bunte Folge von Bildern, die im Einzelnen viel Hübsches und Wirkames enthielten und die, im Verein mit gut gezeichneten, hin und wieder aber auch verzeichneten Charakteren und einem ansprechenden lebendigen Dialog dem Stück immerhin eine recht heilsame Aufnahme verschafften. Als verzeichnet möchten wir namentlich die Charakterentwicklung Lili's anführen. Das verzogene Hofdämchen ist anfänglich von ihrem Better nicht erbaut, verlobt sich dann mit ihm, als er einen frechen Knecht niederschleichen will, haßt ihn dann dieses Mord-ansehls wegen, spielt, als er fortgegangen, die trauernde Wittwe, wird plötzlich aus dem naiven Bierpüppchen eine musterbildende Gutsherrin und verwandelt sich schließlich, nach der Heimkehr des Gatten, in ein liebendes Weib, wahrlich, eine mehr als merkwürdige Entwicklung.

Der erste Act, die Misere des Herrn Hans Joachim ansiebig vor Augen führend, war zu lang, der letzte fiel vollständig ab, schon deshalb, weil er durch den schon angebauten gewaltigen Zufall, ein glückliches Ab im Kartenspiel, eine gewonnene Stunde Executions-Ausschub, überhaupt nur möglich gemacht wurde. Der vortrefflichen Darstellung hat das Stück übrigens auch ein gutes Theil der günstigen Aufnahme zu danken. Herr Rodius war ein vortrefflicher märkischer Junker, nach Haltung und Gebahren ein waderer Offizier und die Züge ursprünglichen Leichtsinns und unwüthiger Verbtheit, die ihm der Dichter verliehen, ließen ihm nichts an Sympathie einbüßen. Frä. Rau gab die Elsi mit Anmuth und traf den schnippischen Ton des naiven, höflichen Fräuleins nicht minder gut, wie nachmals den ernteren der pflichtgetreuen, vereinsamen Schloßherrin und dann den des vielbesorgten und liebenden Weibes. Herr Possin schwelgte so recht in dem wilden, abstoßenden Charakter, mit dem der Dichter den Leibeigenen Ruprecht in den ersten Acten ausgestattet hatte, fand sich aber später auch ganz gut mit dem zwar urgroben, aber doch innerlich veredelten Invaliden ab. Die vornehme, intrigante Kupplerin Amalie Aurora fand in Frä. Wolff eine ausgezeichnete Vertreterin, Herr Bagmann spielte den Werbeoffizier, welche etwas trodene Rolle ihm vorzüglich lag, mit trefflicher Bonhommie und Herr Grebe mit vollendeter Eleganz den verliebten von König. Frä. Drucker (Notenmädchen Christel), die den Ruprecht für seine moralische Besserung mit ihrer Liebe zu beglücken hatte, that dies mit Frische und Natürlichkeit; verwunderlich nur schien uns, daß sie nach einem Zeitraum von fünf Jahren noch dasselbe neue Kleid trug. Von großartiger Komik war Herr Böchy in der stummen Rolle des Hofpredigers. Der feste kupplerische Prälat konnte nicht besser dargestellt werden. Herr Neumann spielte einen treuerherzigen, österreichischen Soldaten zufriedenstellend.

Sch. v. B.

— **Mittelrheinisches Musikfest.** Während die goldene Jugend und das silberne Alter unter dem Zeichen der Hochzeiten und des Festes stehen, wurde seit Wochen insgeheim in zahlreichen Comités- und Commissions-Sitzungen an einem Unternehmen rastlos gearbeitet, welches dazu berufen ist, dem Wiesbadener Sommer 1891 sein künstlerisches Gepräge aufzudrücken; wir meinen an der Durchführung des großen mittelrheinischen Musikfestes. — Wie bekannt, fand die erste zahlreich besuchte Versammlung Ende November vorigen Jahres statt; infolge der thatkräftigen Initiative des Gacilien-Vereins und seines Vorsitzenden, Herrn Antsrichter de Riem, bildete sich ein engerer geschäftsführender Ausschuß, welcher die Zeichnung der erforderlichen Garantie-Summe, die Wahl der leitenden Verantwortlichen, der Solisten und Solistinnen und vor Allem der aufzuführenden Chor- und Orchesterwerke in die Hand nahm und diese Aufgaben zum glücklichsten Ende durchführte. Das Zustandekommen des Wiesbadener Musikfestes ist finanziell vollkommen gesichert, die Concurrenz der zu beobachtenden Halle ist bereits ausgeschrieben. Der erwählte Dirigent, Herr Hof-Operndirector Jahn, hat, wie schon früher berichtet, freudig zugestimmt, ebenso Herr Capellmeister M. Wallenstein, ca. 800 Sänger und Sänginnen und ca. 120 Orchestermglieder haben sich zur gemeinschaftlichen Mitwirkung an der Ausführung des Handel'schen „Messias“ (erster Tag Dirigent Herr Capellmeister Wallenstein) und der Beethoven'schen „Neunten“ (zweiter Tag Dirigent, Herr Director Jahn) bereit erklärt; als Solisten für den dritten Tag sind Künstlerinnen von außerordentlichem Range wie Frau Maria Wilhelmj und Frä. Hermine Spies, sowie der Meister der Violine, Herr Professor August Wilhelmj, in Aussicht genommen. Der engere Ausschuß hat ferner nach dem Prinzip der Arbeitsteilung einen Musik-, Preis-, Wohnungs- und Vergnügungs-Ausschuß gebildet, die Herren Regierungspräsident von Teppey-Kastl und Oberbürgermeister von Jell haben das angebotene Ehrenpräsidium in freundlicher Bereitwilligkeit angenommen und so sichern wir mit flatternden Segeln auf ein frisches, freies, frohliches und unserer Stadt würdiges Werk zielbewußt zu. Mögen diejenigen, die es anregen und an seiner Förderung hervorragend thätig sind und sein werden, im Voraus des Dankes aller wahren Freunde der Kunst versichert sein.

h. **Frankfurter Schauspielhaus,** 8. Febr. Unsere Theaterleitung sah sich in diesem Jahre veranlaßt, in ausgesprochener Weise auch ihrerseits zum Carneval Stellung zu nehmen und that dies durch die gestern erhaltene gegebene Aufführung eines Faschnacht-Scherzes. Die Poffe heißt „Theatralischer Unfinn“ und ist nach einem alten Stücke Morländer's als „Das Theater in Krogenburg“ neu bearbeitet und localisirt von Adolf Stolke, dem Verfasser verschiedener anderer Localdichtungen, die sich mit Glück auf unserer Bühne einfanden und behaupteten. In eine Faschnachts-Poffe darf man nicht mit kritischer Schärfe herantreten, die Bühnendichtung solcher Art hat vielmehr ihren Zweck erfüllt, wenn das Publikum sich amüsiert; da dies gestern der Fall war, so hat Stolke gewonnen. Der Bearbeiter der Poffe führt uns durch die Mitglieder einer ambulanten Schauspielergesellschaft vier Theatervorstellungen vor, welche die Vielseitigkeit des Krogenburger Theaterpersonals in hellstem Lichte zeigen. Wir haben eine blutige Räubertragödie in Versen, eine italienische Oper, ein modern-sociales Drama und ein Ballet, Alles von sechs Künstlern dargestellt. Die ersten beiden Stücke sind von der alten Wägnararbeit Morländer's übernommen, während das moderne Schauspiel eine Parodie auf „Sodom's Ende“ ist, und das Ballet sich aus Szenen der „Puppenfee“ zusammensetzt. Letztere beiden Abtheilungen sind also eigene Bühnenarbeit von Adolf Stolke. Ist auch diese kurz gegebene Inhaltsangabe der Poffe eine dank-

bare Grundlage für einen Carnevalscherz, so hängt doch ganz wesentlich der Erfolg von der Darstellung ab. Diese aber war eine geradezu muster-giltige. Allen voran ist unser Fräulein Sophie König zu nennen. Die geradezu staunenswerthe Vielseitigkeit dieser Künstlerin, welche gestern ebenso trefflich den Ton der hochdramatischen Declamation, wie der Salonplauderei zu treffen wußte, dabei als italienische Primadonna excellirte und als Puppenfee tanzte, wirkte verblüffend. Einzig ist aber das parodistische Copirtalent von Fräulein Sophie König, denn in jeder Aufgabe wußte sie die Eigenarten einzelner ihrer Colleginnen von der Oper und vom Schauspiel so voll Humor und doch wieder ohne damit verlegend zu werden, wiederzugeben, daß das Publikum aus der Heterogenität nicht herauskam und der Erfolg der alten Novität eigentlich ein voller Erfolg für unsere beliebte Sophie König genannt werden darf. Recht gut zur Seite standen der Künstlerin Frau Freund, sowie die Herren Strohecker, Schwarz, Haub und Grün.

* **Spiel-Eutwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 10. Febr.: „Martha.“ Mittwoch, den 11. Zum Gedächtniß Richard Wagner's: „Lohengrin.“ Donnerstag, den 12. „Fidelio.“ Samstag, den 14. „Freischütz.“ Sonntag, den 15. „Nord-tern.“ Dienstag, den 17. „Lucetta.“ „Die Puppenfee.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 10. „Theatralischer Unfinn.“ Mittwoch, den 11. „Die Haudenlerche.“ Donnerstag, den 12. „Theatralischer Unfinn.“ Freitag, den 13. Zum ersten Male wiederholt: „Die alte Jungfer.“ Hierauf: „Die Widerspännige.“ Samstag, den 14. Zum ersten Male: „Die einsamen Menschen.“ Drama in 5 Acten von Gerhart Hauptmann. Sonntag, den 15. Nachmittags 3½ Uhr: „Theatralischer Unfinn.“ Abends 7 Uhr: „Einsame Menschen.“

* **Oper und Musik.** Im Theater zu Rouen fand am Samstag die Aufführung von R. Wagner's „Lohengrin“ statt. Alle hervorragenden Persönlichkeiten von Rouen und die Mehrzahl der musikalischen Kritiker von der Pariser Presse wohnten der Vorstellung bei, die einen großen, lebhaft zum Ausdruck gelangten Erfolg hatte. Der Abend verlief ohne jeden störenden Zwischenfall. Wie die Morgenblätter hervorheben, galt der glänzende Erfolg, welchen die „Lohengrin“-Vorstellung davongetragen, mehr dem Werke, als der Darstellung, die ziemlich mangelhaft gewesen sei.

* **Schauspiel.** Die für eine Matinée am Sonntag zu wohlthätigen Zwecken in Berlin angekündigte Premiere des Einacters „Strenger sonate“, wurde, wie Director Lantenberg vor Beginn der Vorstellung mittheilte, im letzten Augenblick polizeilich verboten. Es ist das erste Werk eines ungenannten süddeutschen Autors und behandelt ein tragisches Motiv auf Grund von Tolstoi's Roman. Tolstoi's „Früchte der Bildung“ wurde sodann allein aufgeführt, erzielte aber nur in der ersten Hälfte lebhaften Erfolg.

* **Personalien.** Eili Lehmann wird, wie man der „Tägl. N.“ schreibt, in Paris in einem Lamoureux-Concerte singen. Das Aufreten der Königl. preussischen Kammer Sängerin in Paris charakterisirt in bemerkenswerther Weise den Umstand, welcher in der Stimmung der Pariser gegen deutsche Musik und deutsche Künstler eingetreten ist. Eili Lehmann wird bereits in den nächsten Tagen dort singen und zwar „Träume“ von Richard Wagner, die „Fidelio-Arie“ und die Arie „Ocean, du Ungeheuer“ aus Weber's „Deron“. — Für das Deutsche Theater in Zürich, dessen Spielzeit im September d. J. eröffnet werden soll, ist nach einer Mittheilung von dorten Herr Lederer, der frühere Helden-tenor des Leipziger Stadttheaters, dann Mitglied des Wiesbadener Hof-theaters und jetzt des Frankfurter Stadttheaters verpflichtet worden. Herr Berch Freiligrath, der jüngste Sohn des Dichters und Thea-haber eines angenehmen geschäftlichen Unternehmens in Düsseldorf, ist daselbst im besten Mannesalter einem Schlaganfall erlegen.

* **Alterthumskunde.** Wie man aus Nordhausen schreibt, ist neuerlich im dortigen Stadtbuch unter älteren Druckchriften eine Sammlung „Wiegand's“ aus dem Beginn der Reformationszeit aufgefunden worden, welche Zeit- und Streitschriften Luther's und Zwingli's enthalten.

Vom Büchertisch.

* Die apollinische Literatur ist in jüngster Zeit um ein Fachblatt bereichert worden, das den Titel trägt: „Zeitschrift für Bienezucht“, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von A. Alberti in Niederems bei Böttem. Dasselbe erscheint in jährlich sechs Heften bei A. Becktold & Comp. in Wiesbaden und ist im Buchhandel zum Preis von 1 M. 20 Pf., oder, direct beim Herausgeber bestellt, zu 1 M. franco zu haben. Alberti ist der Verfasser des vor einigen Jahren erschienenen Lehrbuchs: „Die Bienezucht im Blätterstod“, welches vielfach lobende Anerkennung gefunden hat. Im Prosepekt seiner oben erwähnten Zeitschrift sagt er: „Der Blätterstod hat bereits in den meisten Gegenden Deutschlands z. Eingang gefunden; dadurch erwacht uns die Verpflichtung, das Unserige zur Förderung der Bienezucht auch in dieser Beziehung nach Kräften beizutragen.“ In erster Linie soll dem Freunde des Blätterstodbetriebes durch diese Zeitschrift gedient werden, jedoch werden auch andere Wohnungen, insbesondere der rationelle Stodbetrieb möglichst berücksichtigt. Das uns vorliegende erste Heft enthält außer einem Aufsatz über den Blätterstod noch weitere vier Aufsätze, die für jeden Bienezüchter, mag er in fern, in welcher Stodform resp. Einrichtung er wolle, von Werth sind. Ferner werden im brieflichen Verkehr alle aufgeworfenen Fragen und in der „Büchertisch“ alle Neuheiten auf dem Gebiete der Bienezucht hinlänglich besprochen. Hat uns schon der Name des Herausgebers dafür gebürgt, daß etwas Nützliches geboten würde, so sehen wir in vorliegendem Heft unsere Erwartungen noch übertroffen. Bei der klaren Darstellungsweise, den beigegebenen

Illustrationen und dem äußerst mäßigen Preise wünschen wir, zumal, wie Albert selbst sagt, dieses Blatt Niemanden seine bisherige Lectüre, sein Vereinsblatt zc. zu entfremden braucht, demselben die größte Verbreitung.

Neuerschienenen Bücher.

(Eingezogene Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Zum Ausbau der Ersten Gedanken.“ von M. von Egidy. 1. (Bibliogr. Institut, Berlin C, Alexanderstraße 2.)

Der einjährig-freiwillige Militärdienst.“ Wegweiser für alle diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen, bezw. ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige im stehenden Heere oder in der kaiserlichen Marine, mit der Waffe oder als Arzt, Apotheker, Kohlenarzt zc. genügen wollen. Von Franz Hedemanns. Fünfte nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete und verbesserte Auflage. Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf. (Preis 60 Pf.)

„Unsere Handelsbeziehungen mit Ost-Indien.“ Eine Abhandlung von Alfred Janderstorff. (Preis 60 Pf. Berlin W. 35, H. L. von Trautvetter.)

„Was wollen die Socialdemokraten und was wollen wir?“ Abdruck aus der Monatsnummer des Monatsboten aus dem Stephansstift. Herausgegeben von L. W. Friede, Pastor und Vorsteher des Stephansstifts. Preis 10 Pfennig. (Hannover, Buchdruckerei des Stephansstifts.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. Februar.

Erste Lesung der Branntweinsteuernovelle. Schatzsecretär Malchahn leitet die Beratung ein. Die prinzipielle Revision des Gesetzes von 1887 ist nicht beabsichtigt. Die Zollerhöhung auf Cognac sei nicht aus fiskalischen, sondern aus Gründen der Praxis vorgeschlagen worden. — Abg. Hug (Centrum) befragt die Commission über die Vertheilung der süddeutschen Kleinbrenner und Bewilligung der Anträge auf Steuerfreiheit des Hausbruntes. — Malchahn: Die Reichsregierung könne, ohne die Grundlagen des Gesetzes zu erschüttern, die badiischen Wünsche nicht erfüllen. — Der badiische Bundesrathsbepollmächtigte Scherer erklärt, die badiische Regierung theile die Ansicht Hug's und werde dessen wesentliche Anträge im Bundesrath unterstützen. — Abg. Holz (Reichspartei) spricht seine Befriedigung mit dem alten Gesetz und mit der Novelle aus. — Abg. Barth (freisinnig). Mit kleinen Palliativmitteln sei nichts zu machen, hier helfe ein Radicalkur. Seine Partei bereite einen Antrag auf Abschaffung des Privilegs der Branntweinbrenner vor. — Abg. Buhl (nationalliberal). Man solle den Einzelstaaten die Befugniß geben, den Kleinbrennern Steuererleichterung zu gewähren. — Abg. Born-Bulach (christlich-conservativ) tritt ebenfalls für die Kleinbrenner ein. — Abg. Sturm (Socialist) fordert in längerer Rede Abschaffung der Branntweinsteuer. — Abg. Windthorst hofft, daß die Commission die Wünsche Süddeutschlands berücksichtigen werde. — Abg. Menzer (conservativ) spricht in gleichem Sinne. An der weiteren Debatte betheiligten sich Abg. Hoeffel (Elsässer bei der Reichspartei) und Abg. Proemel (frei.). Die Vorlage wird einer Commission überwiesen. Montag Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 7. Februar.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats. — Der Etat der Gutsverwaltung wird erledigt. — Bei der landwirtschaftlichen Verwaltung regt Abg. Schulz (Luis), freiconf., wiederum die Gründung eines Pflanzenpathologischen Instituts an. Abg. Lotichius (wild) fordert die Vergrößerung der Obst- und Weinbau-Lehranstalt in Geisenheim. Er wünscht bei den Ausgaben zur Förderung des Obst- und Weinbaues eine eingehende Fürsorge für den Rebenaubau und die Vertilgung der Reblaus. Es müßten Vorkehrungsmahregeln getroffen werden, damit nicht noch einmal große Infectionserbde entstünden und einen wichtigen Zweig der modernen Volkswirtschaft in Gefahr brächten. Besondere Aufmerksamkeit müßte man den aus Amerika importirten Rebläusen zuwenden. — Der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wird erledigt, ebenso der der Forsten und Domänen. — Beim Etat der Lotterieverwaltung tadelt Abg. Trendt (freiconf.) die jetzige Organisation des Collecteurwesens. Die Collectorstellen seien sinecuren. Regierungs-Commissar Marcionowsky: Die Regierung beabsichtige eine Reform der Organisation, die Collectorstellen sollten pensionirten Offizieren vorbehalten werden. — Dienstag: Wildschadengefetz.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Daß der Kaiser am Dienstag Abend einer Einladung des Finanzministers Herrn Dr. Miquel zum Thee entprochen hat, ist von uns bereits mitgetheilt worden. Das Gespräch berührte in der Form gesellschaftlicher Unterhaltung und Auswache gebildeter und sachverständiger Männer eine Reihe verschiedener Fragen. Der Monarch hat für derartige Unterhaltungen, während deren er raucht und an einem Glase Bier zu nippen pflegt, eine besondere Vorliebe, und zeigt, wie die „N. A. Z.“ constatirt, in seinen in dieselbe einmündigen Bemerkungen nicht selten eine geradezu überragende Sachkenntnis auch in Einzelheiten, während die ernste und nicht ermüdende Aufmerksamkeit, mit welcher der Kaiser den Ausführungen Anderer folgt,

sein reges Interesse an allen hervorragenden Tagesfragen bekundet. — Die „Birmingham Post“ behauptet, Kaiser Wilhelm treffe Vorbereitungen zum baldigen Antritt seiner England-Reise, wahrscheinlich sei ein zehntägiger Aufenthalt in England. Der Kaiser habe den besonderen Wunsch ausgedrückt, die größten provinziellen Industrie-Centren, worunter Birmingham, zu besuchen. — Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge ernannte der Kaiser General v. Schlieffen zum Chef des Generalstabs, Graf Schlieffen II. ist aus der Cavallerie hervorgegangen. Er wurde im December 1864 Secunde-Lieutenant, 1862 Premier-Lieutenant, 1866 nach dem Kriege Rittmeister, im December 1870 Major, 1876 Oberlieutenant, 1881 Oberst, sodann Generalmajor und im December 1888 General-Lieutenant. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großcomthurkreuzes des Hohenzollern'schen Hausordens an den Grafen Waldersee.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Budget-Commission des Reichstages beendete Samstag die Vorberatung des Militär-Etats. Abgelehnt wurden 500,000 Mk. für ein Dienstgebäude der Artillerie-Prüfungs-Commission zu Berlin, 147,000 Mk. für eine Infanterie-Caserne in Metz, 300,000 Mk. für eine Artillerie-Caserne zu Stettin, 20,000 Mk. von dem Etatsposten für die Ausstattung der Casernen zu Marienwerder. Zu Beschaffungen für artilleristische Zwecke u. A. m. wurden statt 10 nur 9 Millionen und von der geforderten 1 Million für eine Cavallerie-Caserne zu Saarburg wurden nur 900,000 Mark bewilligt. Das Extraordinarium wurde sonst nicht beantragt.

* Berlin, 9. Febr. Die Hoffnung, die parlamentarischen Arbeiten vor Oitern zu Ende führen zu können, ist jetzt sowohl gegenüber dem Reichstag wie dem Landtag aufgegeben, indeß ist man der Ansicht, trotz des gewaltigen noch rückständigen Arbeitsstoffes die beiden Parlamente noch zu guter Zeit vor Pfingsten schließen zu können. — Im Jahre 1890 haben die Prüfung für höhere Verwaltungsbeamte 14,2 Procent der zugelassenen Referendare nicht bestanden; es liegt darin eine erhebliche Besserung gegen früher; die Zahlen waren in Procenten: 1884: 23; 1885: 21; 1886: 25; 1887: 26,7; 1888: 26,2; 1889: 18,75. — Der „Gabelsbergische Stenographen-Verein“ zu Frankfurt a. M. hatte den Minister Dr. Miquel zum Ehrenmitgliede ernannt. In einem Dankschreiben an den Vorsitzenden des genannten Vereins giebt der Minister dem aufrichtigen Wünsche Ausdruck, daß die Stenographie, welcher er „nach wie vor ein lebhaftes Interesse widmen werde, sich immer weitere Wirkungsfreie erringen und so allmählich ein nützliches Gemeingut werden möge.“

* Rundschau im Reich. Die Steuerbehörde nimmt, wie die „Alln. Ztg.“ mittheilt, bei den Zuckerfabriken der Rheinprovinz Erhebungen vor beabsichtigt, darüber, ob der Rübenbau vorwiegend von Großgrundbesitzern oder mittleren und kleineren Bauern betrieben wird, zwecks Klarstellung der Frage, für welche Kreise eine Aenderung der Zuckersteuer-Gegebung von einschneidender Bedeutung sei. — Die 14. deutsche Pilgerfahrt nach Palästina wird von München am Mittwoch, 8. April, nach dem Orient abgehen. Von Franzensfeste aus wird die eine Gruppe der Theilnehmer über Rom und Brindisi, die andere über Triest und Athen nach Alexandria reisen. Von dort fahren alle Pilger gemeinsam über Cairo, Ismailia und Port-Said an den Sarnel, um zuerst Galiläa bis an den See Genesareth, dann Samaria und Judäa mit dem herkömmlichen Ausflug an das Tote Meer und den Jordan zu bereisen. Das Fest Christi Himmelfahrt (7. Mai) wird die Gesellschaft in Jerusalem feiern. Die Gesamtkosten dürften sich für den Einzelnen (sowohl über Rom als über Athen) in zweiter Klasse auf etwa 1450 Mk. von München bis München belaufen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß Deutschland von Oesterreich eine Ermäßigung des Noheisen-Zolles von 80 auf 50 Kreuzer, Oesterreich dagegen eine größere Herabsetzung der Holzölle von Deutschland begehrt. Eine Verständigung darüber sei aber sicher zu erwarten, sowie auch bezüglich der Bahntarife eine Einigung zu erhoffen ist, so daß die Aussichten auf den Zollvertrag nach wie vor günstig sind. Es ist jedoch möglich, daß die Parlamente Oesterreichs und Deutschlands erst im Herbst mit dem Vertrage sich beschäftigen, weil Deutschland vorher noch mit Italien und der Schweiz verhandeln will.

* Luxemburg. Nachträglich wird der Wortlaut der gelegentlich der Thronbesteigung an Großherzog Adolph gerichteten Glückwunschs-Adresse des Staatsraths bekannt. Obgleich der Staatsrath der Ernennung seiner Mitglieder nach nicht ein Einfluß des Volkswillens ist, so ist doch in der Adresse dem Volke gerade aus der Seele gesprochen. Klar und deutlich wird die Haltbarkeit der jetzigen Zustände dargelegt; es werden ferner Verwaltungsmahregeln beigegeben für den Fürsten und das Volk, die ein gemeinschaftliches Interesse verknüpfen, das zu bleiben, was sie sind. Da der Inhalt der Adresse auch das Ausland interessieren dürfte, so geben wir nachstehend nach der „Frankf. Ztg.“ eine Skizze ihres Inhalts. Sie führt zunächst aus, daß die neue Dynastie ihre ganze Sorgfalt einzig dem Lande angedeihen lasse, in welchem dieselbe nunmehr ihren Wohnsitz genommen, entgegen dem früheren Zustande, wo der regierende Fürst in einem größeren Staate residirte, und dies wird als eine bedeutungsvolle Umwandlung angesehen, da die Vereinigung von Staaten mit besonderer Verfassung mit einem einzigen Fürsten Gefahren in sich birgt. Es wird dann darauf hingewiesen, daß sich seit Jahren das Ausland allzusehr mit unserm Ländchen beschäftigt; daß man es sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheint, dessen Beständigkeit in Zweifel zu ziehen; den mächtigen Nachbarstaaten werde dieserhalb Ländergier zugeschrieben; neue, erdichtete

luxemburger Fragen würden heraufbeschworen, um die öffentliche Meinung irre zu leiten und unsere friedliche Bevölkerung zu beunruhigen. An der Hand der Geschichte und sonstiger Documente wird dann nachgewiesen, daß Luxemburg seine Eigenart und Selbstständigkeit seit Jahrhunderten zu wahren wußte, sowohl unter den luxemburger Grafen, die den deutschen Kaiserthron innebatten, wie unter der burgundischen, spanischen, österreichischen, französischen und holländischen Herrschaft, sowie auch in seinen Beziehungen zum deutschen Bund, und daß der Londoner Vertrag von 1867 die Unabhängigkeit und die internationale Sicherheit des Landes feierlichst verbürgte, indem die Neutralität desselben ausgesprochen und unter die collective Garantie der unterzeichneten Mächte gestellt wurde. Wir können mithin, schließt die Adresse, unter dem Schirme unserer eigenen Dynastie mit vollem Vertrauen der Zukunft entgegensehen, wenn wir fortfahren, die Nachbarstaaten zu achten durch Erfüllung der Pflichten, die uns aus unserer Neutralität erwachsen, wenn wir die Wohlthaten unserer verfassungsmäßigen, sich im Geiste eines weisen Fortschrittes fortentwickelnden Einrichtungen genießen und uns mit unserem bescheidenen Glücke zufrieden geben. — Als außergewöhnliche Unterstützung für die von diesem Winter so hart bedrängten Armen warf die Kammer 50,000 Fres. aus, wovon 10 bis 12,000 Fres. nach der Erklärung der Regierung zur Behandlung Unbemittelter mit Kochsaler Nymphen verbraucht werden sollen. — Die Regierung forderte einen Credit von 32,000 Fres. zur Anlegung einer Galerie der Portraits der Fürsten aus dem für Luxemburg ausgetroffenen Hause Dranien, was die Regierung als Erfüllung einer Dankspflicht ansieht.

* **Belgien.** Der König ernannte am Samstag die Mitglieder des Kriegserichts, welches gestern das Urtheil über die meuternden Soldaten fällen sollte.

* **Frankreich.** Paris berichtet, Sardon habe in einem langen Schreiben an den Unterrichtsminister Bourgeois dagegen protestirt, daß er mit dem „Thermidor“ habe Haß und Zwiespalt erregen wollen, und er biete an, Streichungen Milderungen und Zusätze vorzunehmen. Insbesondere sollen einige Sätze eingeschaltet werden ähnlich den von Clemenceau auf der Tribune gesprochenen, worin den emigrirten Aristokraten vorgeworfen wird, mit Frankreichs Feinden gemeinsame Sache zu machen. Endlich zeigte Sardon der Regierung an, daß er Schritte gethan habe, um die Auflösung von „Thermidor“ in Deutschland zu verhindern. Sardon's Schreiben wurde im Ministerrathe verlesen. Die Regierung schwankt noch und hat die Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. — Wie das „Echo de Paris“ meldet, hätte General Saussier das Kriegsministerium im Hinblick auf das rauchlose Pulver ersucht, in Betreff der Campagne-Uniform der Infanterie-Offiziere endgültige Verfügung zu treffen. Wie verlautet, würden die Infanterie-Offiziere graublaue Capotmäntel erhalten und diese bereits während der Manöver tragen.

* **Portugal.** Pereira, der Chefredacteur der unterdrückten Zeitung „Republica“, sowie 10 Redactoren derselben, wurden verhaftet. Bisher beträgt die Zahl der verhafteten Soldaten 660, die Zahl der verhafteten Civilpersonen 560.

* **Rußland.** Dem Erzherzoge Franz Ferdinand wurde der Andreasorden verliehen. Der Erzherzog trug die Insignien bereits bei dem Hofballe am Freitag. Den Ball eröffnete der Kaiser und die Kaiserin, der Erzherzog folgte unmittelbar mit der Großfürstin Maria Pawlowna. Bei der Tafel saß der Erzherzog neben der Kaiserin, neben ihm die Großfürstin Maria Pawlowna. — Wie dem „Daily Telegraph“ aus Petersburg gemeldet wird, hat der Zar das Todesurtheil gegen die Nihilistin Sophie Ginzburg in lebenslängliche Haft umgewandelt, welche dieselbe in der Festung Schlüsselburg zu verbüßen hat. Ob diese Strafe nicht weit schärfer ist, als die Todesstrafe? — Petersburger Telegramme melden von einem Massensterben auf der Admiralitätsstraße. Ueber 3000 Arbeiter starben, und der Director Worokoffsch ist bei dem Verstande, die Insubordination zu unterdrücken, schwer verletzt worden. Der Polizeipräsident Gresser wurde verhöhnt, und die Verschwindungsversuche des Großfürsten Sergius blieben wirkungslos. Das Militär mußte schließlich die Strikenden gestreuen, weil die Versorgung nahe liegt, daß dieselben die Werk in Brand stecken werden. Die Behörden führen den Strike auf politische Motive zurück.

* **Bulgarien.** Die „Alln. Btg.“ berichtet aus Sofia: Das elf Jahre bestehende Heer wurde bisher mit russischen Commandoworten befehligt. Der Kriegsminister hat nunmehr zu allgemeiner Befriedigung bulgarische Commandoworte eingeführt. Weiter wurde verfügt, daß fünf Offiziere nach Turin, zwei nach Brüssel und drei nach Wien gehen sollen, behufs Vollenbung ihrer militärischen Studien.

* **Japan.** Der „Times“ wird aus Peking gemeldet, daß das Decret, durch welches der junge Kaiser von China sich bereit erklärt hat, persönlich die Gesandten der fremden Mächte zu empfangen, dadurch unwirksam gemacht worden ist, daß für diesen Empfang Ceremonien, die für die Gesandten demüthigend sind, vorgeschrieben sind. — In Ningbo, China, griffen jüngst 13 Seeräuber in einem Boote zwei chinesische Kriegsschiffe, die sie irrtümlich für Kauffahrer hielten, an. Die Kriegsschiffe erweutten auf die Piraten, welche alsdann in's Wasser sprangen und Schwimmen zu entkommen versuchten. Sechs Räuber wurden gefangen genommen und getödtet.

* **Amerika.** Wie Privat-Depeschen aus Chile melden, sollen alle Abgeordneten entweder gefangen oder verhaftet gehalten werden. Valparaiso ist seit dem 16. Januar in Blockadezustand versetzt. Drei Dampfer der Aufständischen haben die Dampfer der chilenischen Dampfer-Gesellschaft „Atala“, „Amagosa“ und „Aconcagua“, sowie neun dem Staate gehörende Kreuzer erbeutet. In Iquique fanden blutige Straßenkämpfe statt. Die Aufständischen scheinen dort Herren der Situation zu

sein. Der directe Depeschen-Verkehr ist unterbrochen. — Die Gesundheitsbehörde der südamerikanischen Republik Guatemala erklärt in kategorischer Weise die Gerüchte, nach welchen eine Kriegserklärung zwischen Guatemala und San Salvador erfolgt sei, für unwahr. Die Gerüchte seien lediglich auf Börsen-Manöver zurückzuführen.

Vermischtes.

* **Vom Tago.** Dem um 10 Uhr 30 Min. von Würzburg in Alschaffenburg eintreffenden Güterzuges platzte ein Haupt-Dampfer der Maschine. Sowohl der Locomotivführer als der Heizer wurden sehr heftig verbrüht. Letzterer wurde nach wenigen Stunden von seinen Leiden erlöst. Er ist Vater einer zahlreichen Familie und erst 37 Jahre alt. Locomotivführer Stettmann erlitt weniger gefährliche Verletzungen, doch dürfte längere Zeit vergehen, bis er wieder dienstfähig wird.

Für den Humor, welcher den Abgeordneten Windhorst selbst in unangenehmer Situation keinen Augenblick verläßt, spricht ein Telegramm, welches der 80-jährige Mann gleich nach dem jetzt glücklich überwundenen Unfall an seine Gemahlin abgehen ließ. Die Depesche soll, nach der „Hildesheimer Zeitung“, folgenden Passus im Wortlaut enthalten haben: „Liebe Julie, sei unbeforgt, meine Schönheit hat nicht gelitten.“

Die Ursache der Grubenkatastrophe auf der Zeche „Hibernia“ ist nun aufgeklärt. Sie ist durch das verbotswidrige Schießen eines Bergmanns erfolgt. Dieser Bergmann war davor gewarnt worden, den Schuß loszubrennen, bevor der Aufschichtshauer oder der Steiger zugegen wäre, sagte jedoch zu seinen Kameraden, dies dauere ihm zu lange, bis dahin wäre der Pulverdampf längst verzogen. Er entzündete den Schuß, und das entsetzliche Unglück trat ein; er hat selbst drei Tage in den größten Schmerzen gelegen, bis ihn der Tod von seinen Qualen erlöste.

In Memmingen (Bayern) hat eine alte, kranke Frau aus Unachtsamkeit die brennende Lampe umgestoßen und ist bei dem entstehenden Zimmerbrande erstickt.

In Hof wurde dem Weichenwärter Hopfmann der Kopf abgefahren.

In der Wohnung eines verstorbenen Junggesellen in Passau fand die Verlassenschafts-Behörde gar kein Geld, obwohl der Verstorbene notorisch ein Vermögen von mindestens 60,000 Mark besessen hat.

Vor einigen Tagen wurde in dem Forsthaufe bei Balenstedt ein Einbruch von drei vermurrteten Gestalten am hellen lichten Tage während der Abwesenheit des Förstlers verübt. Die erst kürzlich niedergelommene Frau hatte auf Anbringen die Schlüssel zum Geldpulte herausgegeben. In dem Pulte lagen einige Tausend Mark einer erst kürzlich gehobenen Erbschaft; als die Eindringlinge sich wieder entfernten, ergriß die kranke Frau die geladene Flinte und traf wirklich eine der Gestalten, in welcher die „Hebamme“ erkannt wurde. Die beiden anderen Entflohenen waren deren Mann und der Sohn.

Ein Wädergeselle aus Seelmsbühl bei Nürnberg ist vor geraumer Zeit unter der Anklage, absichtlich Glascherben, Nägel, Holzsplitter, Haare etc. ins Brod gebacken zu haben, trotz seines guten Leumundes und trotz seiner Unschuldversicherung zu einem Jahre Haft verurtheilt worden und hat diese Strafe bereits abgesessen. Wie nun die „Frankl. Btg.“ mittheilt, ist es seinem Weiler gelungen, nachträglich die Unschuld des Verurtheilten festzustellen. Thäter war der Lehrling. Die Wiederaufnahme des Verfahrens soll bereits eingeleitet sein. Wer entschädigt nun den unschuldig Verurtheilten?

In der Nähe von Dinklage wurde in den letzten Tagen eine merkwürdige Natur-Erscheinung beobachtet. Auf einem Acker fand man haarige Klumpen in großer Menge eingefroren. Man brachte losgeschlagene Eiskügel ins warme Zimmer, und mit dem Schmelzen des Eises erwachten die Thiere zu neuem Leben. Von Naturfreunden ist eine Sammlung dieser merkwürdigen Klumpen an Herrn Professor Altum in Gerswalde abgeschickt, um die Meinung desselben darüber zu hören.

Großes Aufsehen erregt in Hamburg die Verhaftung der Frau des Quartiersmannes von Eltern wegen unerhörter Mißhandlung ihrer sechzehnjährigen ehelichen Tochter Sophie, die sie mit glühendem Eisen auf den nackten Körper, nachdem sie mit Striden festgebunden war, gequält hat, so daß der Körper mit 22 Brandwunden bedeckt war. Die Tochter wurde ins Krankenhaus gebracht und war in schwer verletztem Zustande.

Zu der Lutherbuch-Angelegenheit erfährt man, daß die Freilassung des Graveurs Heß in Münster bereits erfolgt ist. Die Untersuchung scheint demnach abgeschlossen zu sein. Der Termin wird dann voraussichtlich auch nicht lange mehr auf sich warten lassen. In Münster steht man der Verhandlung mit begreiflicher Spannung entgegen, umso mehr, als man erfahren haben will, daß die Untersuchung noch weiteren Personen, u. A. einen Drechslermeister, in die Falschungsgeheime verwickelt hat.

Nachdem sich die Einrichtung besonderer Frauen-Coupsés 4. Klasse in den durchgehenden, mit der 4. Wagenklasse ausgerüsteten Personenzügen gut bewährt hat, soll diese im öffentlichen Interesse erwünschte Maßregel nunmehr auch auf alle mit der 4. Wagenklasse ausgerüsteten Personenzüge und insbesondere auf solche Züge ausgedehnt werden, in welchen eine regelmäßige Beförderung größerer Arbeitermengen stattfindet.

Frau Marie Petkovic, die Mutter des aus der Occupation der Herzegowina und nordem in den Aufständen gegen die Türken bekannten Aufständischen Luta Petkovic, ist dieser Tage zu Trebinje gestorben. Sie hat ein Alter von 117 Jahren erreicht und bis zum letzten Tage alle Hausarbeiten selbst verrichtet.

In dem Wadowicer Auswanderungs-Proceß hat, wie aus Wien gemeldet wird, auf eingelegte Berufung der oberste Gerichtshof zwei Angeklagte gänzlich freigesprochen und bei zahlreichen vorinstanzlich verur-

arbeiten, selbst bei solchen, welche, das Rechtsmittel der Berufung nicht gebrauchend, die Strafe bereits angetreten hatten, diese erheblich herabgesetzt.

Lord Harrington zählt zwar erst sieben Leute, doch hat er es schon ziemlich weit gebracht. Der junge Lord ist nämlich bereits Mitglied des englischen Oberhauses, nur weigern sich Eltern und Gouvernante einsehen noch hartnäckig, den Vicomte an den Beratungen des hohen Hauses Theil nehmen zu lassen.

Der größte Tabaksteuerner in Berlin ist der Kaufmann R. Me. großen Firmen bedienen sich seiner als Sachverständigen auf den Auktionen in Amsterdam. Herr R. kennt sämtliche Tabakplantagen aus eigener Anschauung. Ein Blick genügt ihm, um zu wissen, woher der Tabak kommt. Er arbeitet einige Monate im Jahre, die übrige Zeit ist er auf Reisen. Sein Einkommen schätzt man auf 150,000 Mk.

Auf der Eisenbahn-Linie Tortona-Rovati hat ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden. Die Wirkung war eine furchtbare: die Locomotiven bohrten sich ineinander hinein und die Wagen wurden alle zertrümmert. Der Maschinenführer und der Heizer wurden getödtet und mehrere Reisende mehr oder minder schwer verletzt.

Baron Hirsch telegraphirte an die Administration der Jüdischen Stiftung zur Unterstützung der jüdischen Einwanderung in Amerika, er habe derselben 12 Millionen Francs zur Verfügung gestellt und die Administratoren ermächtigt, falls die Jinsen dieser Summe nicht ausreichen sollten, um alle Zwecke der Stiftung zu erfüllen, einen Theil des Capitals mit zu verwenden; er werde letzteres dann wieder ergänzen.

* **Wie Friedrich der Große** nach dem siebenjährigen Kriege sein Land neu zu bevölkern suchte, das zeigen zwei Briefe des Königs, welche der „Bär“ in seiner jüngsten Nummer veröffentlicht und die wir hier ebenfalls wiedergeben: sie lauten: „1) Mein lieber General-Lieut. v. Platen. Da ich zu Anfang des Winters die ordre gestattet, daß die Landes-Kinder bei denen Regimentern, so in Sachsen mit einigen avantage sich verheirathen könnten, 20 bis 30 Mann per Compagnie die Trauscheine dazu erhalten sollten; Als mühet Ihr Mir, wie viele Bursche bei denen Eurem Commando untergebenen Truppen sich diesen Winter bereits in Sachsen verheirathet, mittels einer Liste einzuberechnen nicht ermangeln. Ich bin Euch wohl affectionirter König. Leipzig, den 14. Januar 1763. Fr. An den General-Lieut. v. Platen. 2) Mein lieber General-Lieut. v. Platen. Ich habe mit Euren Schreiben vom 18ten dieses die Liste von denen Landes-Kindern derer unter Euch stehenden Regimentern, welche sich jetzt in Sachsen verheirathet, erhalten und gebe Euch darauf in Antwort: Daß von den Regimentern v. Hülßen und v. Dneß desgleichen von den Regimentern v. Carlows sich auch dergleichen Leute noch an Sächsische Regiments-Regimente, wann schon selbige wenig Mittel haben, verheirathen und ihnen die Trauscheine dazu gegeben werden mühten. Wogu Ihr die Commandeurs anhalten mühet, dann, wann ich Ordres gebe, Ich Meine gute Ursachen dazu habe und also solche executirt werden mühen, und wos Ich befohlen habe, geschehen mühen. Ich bin Euch wohl affectionirter König. Leipzig, d. 21ten Januar 1763. Fr. An den General-Lieutenant v. Platen.“

* **Ein richtiger Steuermann.** Dem verabschiedeten österreichischen Finanzminister v. Dunajewski widmet das „N. W. Z.“ folgenden Nachruf:

Wenn ihn auch mancher Tadel trifft,
Geduldet ihm doch die Grabeschrift:

Er zog die Steuerschraube an,
Wie's Reiner je vor ihm gethan,
Am Staatskass' stand er obenan,
Er war der größte — Steuermann.

Was er auch sonst gethan, verdorben,
Es sei vergessen und vergehen,
Da er nun todt, für uns gestorben,
Mag er für sich nun ewig leben.

Er gab und — nahm mit voller Hand,

Das hat mit Vielen er gemein —

Er gab Millionen Renten aus,

Doch nahm er noch mehr Steuern ein.

* **Wasser als Nahrungsmittel.** In der auch von uns gebrachten Notiz über die Herausforderung des Hungerkünstlers Dr. Tanner auf köstliches Hungern wird gesagt, daß bei der Hungerei als einziges Nahrungsmittel Wasser erlaubt sei. Daß Wasser tatsächlich ein Nahrungsmittel ist, hat die Hungerkur Dr. Tanner's 1880 bewiesen. Als dieser auf die Aufforderung Dr. Hammond's, eines New-Yorker Arztes, welcher für dreißigtägiges Fasten 1000 Dollar bezahlen wollte, am 28. Juni des genannten Jahres sein Fasten begann, nahm er am ersten Tage noch Wasser zu sich. Dr. Hammond erklärte aber Wasser für ein Nahrungsmittel, worauf Dr. Tanner sich des Genusses vom 2. bis 16. Tage enthielt. Inzwischen verschlechterte sich sein Zustand derart, daß die überwachenden Aerzte ihn zum Wassertrinken zwangen. Tanner hatte in den ersten sieben Tagen um 14 Pfund, dann bis zum 16. Tage um 15 Pfund abgenommen. Nachdem ihm aber von da ab wieder Wasser eingegeben worden, hörte nicht allein die Gewichtsabnahme auf, sondern Tanner nahm in drei Tagen wieder um vier Pfund zu! Demnach ist nicht daran zu zweifeln, daß Wasser ein wirkliches Nahrungsmittel ist, wenngleich seine Nährkraft zur Lebensunterhaltung — leider — nicht genügt.

* **Humoristisches.** Aus der Instructionskunde. Unter: „Warum darf der Soldat nie den Kopf verlieren?“ Antwort: „Weil ihm der Staat keinen andern aufsetzen kann.“ — **Niederlegend.** Erstes Dienstunabgehen: „Na, mir meinen August nicht

schlecht, der gute Mensch; ich weiß, daß er mir wahrhaftig liebt, wenn ich ihn verliere, hängt er sich.“ Zweites Dienstunabgehen: „Jawoll, an mir und meinen Geldbeutel, das hat er schon mal probirt.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 9. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (H. 100)	8	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.65 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.350 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	3	80.75 bz.
Gold al marco p.k.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	5	—
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	3	80.425 bz.
Schb. Silber .	133.60	136.60	Schweiz (Fr. 100)	6	—
Russ. Banknoten .	—	237.80	Triest (H. 100)	5 1/2	178.20 bz.
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (H. 100)	5 1/2	—
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.	—	—

m. **Conversationsbericht der Frankfurter Börse** vom 9. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 278 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 218 1/2, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 115, Egypter 98 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 98 1/2, Gotthardbahn-Actien 156 1/2, Nordost 136 1/2, Union 117 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 136 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174 1/2, Russische Noten 283. — Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. Im Verlaufe trat auf Realisationen und Contremine-Angriffe Abwärtswegung ein. Schluß wieder fest.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris, 9. Febr.** In Nimes fand gestern Nachmittag eine rothlichtige Versammlung statt, an der 3000 Personen Theil nahmen. Graf Houssonville bekämpfte die republikanische Kundgebung des Cardinals Lavignerie und forderte Ausharren im Kampfe gegen die Republik. — Im 42. Infanterie-Regiment in Belfort ist eine Majern- und Scharlach-Epidemie ausgebrochen.

* **Paris, 9. Febr.** Die französische Regierung hat dem Großfürsten-Thronfolger während seines Aufenthaltes in Französisch-Indien das Kanonenboot „Vibore“ zur Befahrung der Flüsse zur Verfügung gestellt. — Der Unterstaatssecretär des Colonialamtes überbrachte dem König von Dahomey, dessen Haltung Frankreich gegenüber bis jetzt als sehr correct anerkannt wird, zahlreiche Geschenke.

* **Rom, 9. Febr.** Der „Ag. Stefani“ zufolge genehmigte der König folgende Ministerliste: Rudini Präsidium, Auswärtiges und Marine interimsistisch; Nicotera Inneres; Luzzatti Schatz; Colombo Finanzen; Bellour Krieg; Ferrari Justiz; Branca Arbeiten, interimsistisch Post und Telegraphen; Chimirri Ackerbau; Villari Unterricht. Die Kammer wird voraussichtlich zu Samstag berufen werden behufs Verlesung des Programms des neuen Cabinets.

* **Madrid, 9. Febr.** Bei der Ankunft Salmeron's von Barcelona hatten sich etwa 8000 Personen am Bahnhof eingefunden, welche Salmeron bewillkommneten und unter Absingung der „Marseillaise“ bis zu dessen Wohnung begleiteten, sodann zerstreute sich die Menge ohne Zwischenfall.

* **Petersburg, 9. Febr.** Der Großherzog Franz Ferdinand wohnte heute der Messe in der katholischen Kirche bei, frühstückte bei dem Kaiser und der Kaiserin im Winterpalais, dinstete mit dem Kaiser-Paar bei dem Großfürsten Wladimir und wohnte sodann in Begleitung des Kaiser-Paares einer Balletvorstellung bei. Die Abreise nach Moskau ist auf den 14. Februar festgesetzt; von dort erfolgt am 16. Februar die Weiterreise über Warschau nach Pest.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 9. Febr. Derselbe war mit 413 Ochsen, 14 Bullen, 333 Kühen, Rindern und Stieren, 338 Kälbern, 343 Hammeln und 388 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 66—68 Mk., 2. Qual. 56—62 Mk., Bullen 1. Qual. 57—59 Mk., 2. Qual. 53—55 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 59—60 Mk., 2. Qual. 44—48 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65—70 Pf., 2. Qual. 55—60 Pf., Hammel 1. Qual. 63—66 Pf., 2. Qual. 56—60 Pf., Schweine 1. Qual. 59—60 Pf., 2. Qual. 57—58 Pf.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Btg.) Angekommen in New-York D. „Daesland“ der Red Star Line von Antwerpen, D. „Sparndam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Philadelphia D. „Lord Gough“ und „Teutonic“ von Liverpool; in New-York D. „Salazie“ von Marseille; in Queenstown D. „Newaba“ von New-York; in Singapore D. „Natal“ von Marseille.

Geschäftliches.

Eine Erklärung kommt oft über Nacht. Man halte daher immer geeignete Heilmittel in Bereitschaft und füge seiner Haus-Apothek auch eine Schachtel **Pastillen** der „Kaiser-Friedrich-Quelle“ bei. Dieselben sind in allen Apotheken zu haben.

(H 6440) 66

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 10. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 4 Uhr: Das Versprechen hinter'm Herd. Lang. Gulenspiegel.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Turn-Verein. Abends: Carnevalistische Sitzung.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Turn-Gesellschaft. 8 1/2 Uhr: Herren-Abend.
Gefangverein Neue Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Maskenball.
Männer-Gefangverein Alle Union. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männer-Quartett Silaria. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Arbeiter-Gefangverein Harmonie. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fraternitas. 8 1/2 Uhr: Carnevalistischer Familien-Abend.
Lügen-Land. Abends: Carnevalistische Sitzung.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vitor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 1. bis incl. 7. Februar.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Agr.			Eine Taube	70	50
Hafer . . . „ 100 „	15 60	14 40	Ein Hahn	1 60	1 20
Stroh . . . „ 100 „	5 70	4 20	Ein Huhn	2	1 50
Senf . . . „ 100 „	7	6 50	Ein Feldhuhn		
II. Viehmarkt.			Alf p. Agr.	3 60	3
Fette Ochsen:			Hecht „	2 80	2 20
I. Qual. p. 50 Agr.	74	72	Bachfische	80	60
II. „ 50 „	70	68	IV. Brod und Backf.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50 „	70	66	Langbrod p. 0 p. Agr.	17	14
II. „ 50 „	64	62	„ Laib	62	56
Fette Schweine p. „	1 14	1 8	Rundbrod „ 0 p. Agr.	16	14
Hammel „ „	1 40	1 30	„ Laib	56	50
Kälber	1 40	1 20	Weissbrod:		
III. Viehmarkenmarkt.			a. 1 Wasserwed	3	3
Butter p. Agr.	2 20	1 80	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handkäse „ 100 „	8	7	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36
Fabrikkäse „ 100 „	5 50	3	„ I . . . „ 100 „	35	34
Sp-Kartoffeln 100 No.	7 50	5 40	„ II . . . „ 100 „	33	30
Sp-Kartoffeln p. Hilo	9	7	„ Roggenmehl:		
Zwiebeln	14	10	No. 0 . . . p. 100 Agr.	31	30
Zwiebeln . . . p. 50 Agr.	5 50	4 50	„ I . . . „ 100 „	29	27
Blumenkohl . . p. Stück	60	30	V. Fleisch.		
Kopfsalat . . . „	30	25	Ochsenfleisch:		
Gurken			p. d. Keule . . p. Agr.	1 52	1 44
Grüne Bohnen p. Agr.			Bauchfleisch „ „	1 40	1 32
Neue Erbsen . p. Agr.			Ruh- u. Rindfleisch „ „	1 36	1 12
Neue Erbsen . 0,5 Lit.			Schweinefleisch „ „	1 40	1 40
Birking p. Agr.	15	12	Kalb- „ „	1 50	1 30
Weisskraut . . . p. Agr.	12	10	Hammelfleisch „ „	1 44	1 40
Rothkraut p. 50 Agr.	14	12	Schafffleisch	1 20	1 20
Gelbe Rüben „ „	12	10	Dörrfleisch	1 60	1 60
Weisse Rüben „ „	10	8	Solberrfleisch	1 40	1 40
Kohltrabi (ob-erb.) „	12	10	Schinken	2	1 84
Kohltrabi	10	8	Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Preisselbeeren „ „			Schweinefleisch „ „	1 60	1 40
Trauben			Nierenfett	1	80
Äpfel	50	18	Schwartenmagen:		
Birnen	80	24	frisch	2	1 60
Zwetschen			geräuchert	2	1 80
Wallnüsse p. 100 St.	60	40	Bratwurst	1 80	1 60
Kastanien . . . p. Agr.	50	30	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans	7	5 50	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Ente			frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. und 8. Februar.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	7.	8.	7.	8.	7.	8.	7.	8.
Barometer (mm)	766,2	763,1	765,2	760,6	764,9	760,1	765,4	761,2
Thermometer (C.)	+0,3	-3,5	+1,7	+2,1	-0,5	-0,5	+0,2	-0,6
Dunstspannung (mm)	4,1	3,1	3,8	3,5	3,7	3,7	3,9	3,4
Relat. Feuchtigkeit (%)	87	89	78	66	83	83	81	79
Windrichtung und Windstärke.	N.	N.O.	D.	D.	D.	D.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht.	schw.	schw.	schw.	schw.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	bdst.	völl. heiter	heiter	völl. heiter	heiter	völl. heiter	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
11. Februar: heiter, lebhaft windig, Nachts Frost.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Febr.: dem Fabrikarbeiter Philipp Born e. S., Carl Wilhelm; dem technischen Landesdirections-Assistenten Richard Born e. S., Johanna Gertrud; dem Lehrer Johann Heinrich Weber e. S., Kurt Ferdinand Paul. 2. Febr.: ein unebel. S., Friedrich Emil Carl Adolph; dem Buchhalter Johann Anton Heidecker e. S., Hermann Wilhelm Heinrich; dem Schreinergehilfen Philipp Carl Staud e. S., Carl Heinrich; dem Dachbedergehilfen Johann Hartmann e. S., Wilhelm August. 3. Febr.: dem pract. Arzt Dr. med. Emil Böhmert e. S., 5. Febr.: dem städtischen Canal-Betriebs-Aufsicher Anton Joseph Geisler e. S., Emma Franziska Agathe; dem Küfer Heinrich Friedrich Loh e. S., Heinrich Carl Hermann Conrad.
Verheiratet: 7. Febr.: Zuschneider Augustin Rudolph zu Spener und Auguste Wies hier; Magazinarbeiter Peter Michel hier und Elisabeth Göller hier; Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Christian Catta hier und Margarethe Wetz hier; Postkutschbote Heinrich Carl Adolf Schick hier und Caroline Saalwächter hier; Kaufmann Gustav Adolf Paul Wittge zu Hamburg und Sibilla Bechard hier.
Gestorben: 7. Febr.: Kurhaus-Controleur Peter Ludwig Theodor Stein, 62 J. 2 M. 11 T.; Elisabeth, L. des Schuhmachers Theodor Seiger, 9 M. 17 T.; Georg Friedrich Felix, S. des Kaiserl. Post-Directors August Clemens Ahrens, 7 M. 18 T.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 10. Februar. 37. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen von Baumann. Musik von Stein.
Personen:
 Michel Quantner, Wirth der Abtenau Herr Rudolph.
 Loisl, sein Sohn Herr Neumann.
 Randl, Almerin, im Dienste bei Quantner Frä. Baumgartner.
 Freiherr von Strigow Herr Greve.

Die Zauberermühle.

Kontische Pantomime, arrangirt von Annetta Balbo.

Gulenspiegel,

oder: **Schabernack über Schabernack.**

Fastnachtsposse mit Gesang in 4 Akten von A. Reistrof. Musik von A. Müller.
Personen:
 Herrmann von Nellenstein, Gutsbesitzer Herr Dornewald.
 Heinrich, sein Jäger Herr Robius.
 Gulenspiegel, ein Vagabund Herr Neumann.
 Rasi Herr Greve.
 Sohn der
 Frau Cordula Frau Köth-Schick.
 Schwester des
 Kaspar Mählwurm, ein reicher Müllermeister Herr Rudolph.
 Lendchen, seine Mündel Frä. Grohe.
 Specht, Amtsbogt im Marktflecken Nellenstein Herr Bethge.
 Dorothea, seine Tochter Frä. Lippst.
 Es ist gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kind,
 oder zwei Kinder einen Platz benützen.
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 7 Uhr.
 Mittwoch, 11. Februar: Zum ersten Male wiederholt: **In der Mark**